Herausgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigiert von dem Lehrerkollegium des theologischen Seminars in St. Louis.

64. Jahrgang. **St. Louis, Mo., den 11. Februar 1908.** **No. 3.**

Ein gutes Gemeindeglied.

Der wird ein geheiliget Faß sein, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich und zu allem guten Werk bereitet.
2 Tim. 2, 21.

Es gibt gute Gemeindeglieder und schlechte Gemeindeglieder.

Was willst du sein, ein gutes oder ein schlechtes Gemeindeglied?

Wer ist ein gutes Gemeindeglied?

Nur einer, der ein wahrer Christ ist, der sich für einen verlorenen und verdammten Sünder hält, aber an seinen Heiland JEsum Christum glaubt, der ihn erlöst und angenommen hat, nur ein solcher kann ein gutes Gemeindeglied sein. Denn wer nicht so ein wahrer Christ ist, der ist vor Gott überhaupt kein Gemeindeglied, geschweige denn ein gutes Gemeindeglied, sondern der ist ein Unchrist, der ist ein Unkraut, das der Feind unter den Weizen gesät hat, der ist ein Schmutz, der sich der Gemeinde bei ihrem Wandel durch diese Welt an die Kleider gehängt hat.

Aber nicht alle, die vor Gott Christen und Gemeindeglieder sind, sind gleich auch gute Gemeindeglieder. Der Apostel sagt gleichnisweise: „In einem großen Hause sind nicht allein güldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren", 2 Tim. 2, 20. So gibt es auch in der Gemeinde Glieder, von denen man zwar nicht sagen kann und darf, daß sie Unchristen sind; aber güldenen und silbernen Gefäßen sind sie nicht gleich, sondern sie sind recht hölzern und irden, und sie sind weder in der Gemeinde noch für die Gemeinde eine Ehre, sondern sie machen der Gemeinde manche Not und Unehre.

Ein gutes Gemeindeglied ist, wie der Apostel weiter und auch gleichnisweise sagt, „ein geheiliget Faß, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich und zu allem guten Werk bereitet". Ein gutes Gemeindeglied ist wie ein Faß oder Gefäß in einem Hause, das auserwählt und ausgesondert ist, köstlich und eine Ehre, welches der Hausherr gut und mit Freude und Stolz gebrauchen kann, denn zu allem guten und feinen Werk ist es bereitet und gemacht. Ein gutes Gemeindeglied ist von Gott durch sein Wort und seinen Heiligen Geist geheiligt, Gott ehrt es, es ist für die Gemeinde eine rechte und wahre Ehre, Christus, der Hausherr in der Gemeinde, will es gebrauchen und gebraucht es, um seiner lieben Gemeinde Nutz und ewiges Frommen zu schaffen; es ist durch den Heiligen Geist bereitet zu allem guten Werk.

Wer ist nun ein gutes Gemeindeglied?

Vor allen Dingen wer demütig ist. Je größer der Glaube, desto größer die Demut. Je größer der Glaube, desto mehr weiß und erkennt man, was für ein elender und erbärmlicher Sünder man in sich selber ist; daß man nur und allein aus Gnaden zu Gottes Kind angenommen ist; daß man alles Gute, was man in sich befindet, nur und allein der Gnade zu verdanken hat; daß man die Gnade und die Gnadengaben Gottes lange nicht treu genug gebraucht, sondern sie im Gegenteil durch die Sünde schwächt und hindert; daß aber Gott doch barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Gnade und Treue ist und alle Sünde täglich reichlich vergibt. Das macht tief demütig. Und ein so demütiger Mensch ist ein gutes Gemeindeglied. Denn eben der ist auch sanftmütig und geduldig und verträgt die andern Gemeindeglieder in der Liebe und ist fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, Eph. 4, 1—3. Ein solcher tut nichts durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demut achtet er die andern höher denn sich selbst. Und er sieht nicht auf das Seine, sondern auf das, das der andern ist, Phil. 2, 3. 4. Ja, nur ein so demütiger Mensch ist ein gutes Gemeindeglied. Denn wenn einer auch sehr eifrig und tätig in der Gemeinde ist und manche große Dinge in ihr ausrichtet, aber nicht demütig, sondern stolz, rechthaberisch und unverträglich ist, der ist wie ein Mensch, der ein Haus auf der einen Seite baut, sonst aber alles rücksichtslos entzweitrampelt und verschmeißt. Ein solcher ist nicht ein

gutes Gemeindeglied. Vor einem solchen ist man bange in der Gemeinde. Je demütiger ein Christ ist, ein desto besseres Gemeindeglied ist er.

Aber bei und in aller Demut ist ein gutes Gemeindeglied fest, unerschütterlich *fest in den Dingen, die Gottes Wort und den Glauben betreffen*. In Dingen, die nur ihn selbst, seine eigene Person und Vorliebe betreffen, da gibt er gerne nach, ja da läßt er sich auch gerne und willig mit Füßen treten. Und in sogenannten „Mitteldingen", die in Gottes Wort weder geboten noch verboten sind, da rät er zwar nach bestem Wissen und Gewissen zum besten, aber da fügt er sich der Mehrheit, ja da weicht er auch einer Minderheit um der Liebe und des Friedens willen. Aber in den Dingen, die Gottes Wort und den Glauben betreffen, ist er fest, unerschütterlich fest, da weicht er niemandem, da steht er und hält an den Satzungen, die er aus Gottes Wort gelehrt ist, er hält an dem Bekenntnis und wankt nicht, 2 Thess. 2, 15; Hebr. 10, 23. Denn hier redet der allerhöchste Gott, hier hat Gott längst alles festgesetzt und entschieden, hier hat Gott alles auf das weislichste und erbarmungsvollste eingerichtet für unser Heil und unsere Seligkeit. Hier darf kein Mensch etwas nachlassen, weder aus Demut noch aus Sanftmut, noch aus Geduld, noch aus Verträglichkeit, noch aus Liebe, noch um der Einigkeit und des Friedens willen. Hier darf ein Christ nur fest sein, festhalten, bekennen, behaupten. Und wer dies tut, der ist ein Pfeiler im Hause Gotes, ein gutes Gemeindeglied, der hält an seinem Teile die Gemeinde auf dem rechten einigen Grunde, auf dem Einen, was not ist, auf Gottes Wort und Glauben.

Ja, ja, ein Gemeindeglied, das im Glauben so demütig und fest ist, das ist ein gutes Gemeindeglied, ein geheiligtes Faß, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich und zu allem guten Werk bereitet.

Zu allem guten Werk bereitet ist ein solcher Christ, ein solches Gemeindeglied. Der Heilige Geist, der das in einem Christen gewirkt hat, daß er im Glauben demütig und im Glauben auch unerschütterlich fest ist, der hat damit denselben Christen zu allem guten Werk bereitet, so daß er dem Hausherrn für seine liebe Gemeinde recht bräuchlich ist.

Darf ich an etlichen Beispielen zeigen, ganz kurz zeigen, wie ein solcher Christ zu allem guten Werk bereitet und also dem Hausherrn für seine liebe Gemeinde recht bräuchlich ist?

Vorerst und vor allem *für seine eigene Person* tut ein solcher Christ, was Gott gefällig ist, was vor Gott ein gutes Werk ist.

Er führt vor Gott und Menschen einen frommen, christlichen Wandel, wie Gott diesen in seinem Gesetze vorschreibt. Was Gott gebietet, das sucht er zu tun; was Gott verbietet, das sucht er zu lassen. Fehlt er gegen Gott allein, so bittet er Gott um Vergebung in JEsu Namen; fehlt er gegen seinen Nächsten, so bittet er Gott und seinen Nächsten um Vergebung. Solch christliches Wesen sucht er mit viel Gebet auch den Seinen einzupflanzen.

Die Gottesdienste besucht er mit Freude und Lust und nährt mit dem gepredigten Wort seine arme Seele. Hierzu hält er auch die Seinen an.

In seinem Hause hält er mit den Seinen tägliche Hausandacht aus Gottes Wort mit Gebet.

Seine Kinder, wenn er solche hat, sendet er in die christliche Gemeindeschule, weil es Christen- und nicht Heidenkinder sind.

Für seine Kirche und Schule, für die Ausbreitung des Reiches Gottes gibt er nach Not und nach all seinem Vermögen gern und mit Lust.

Und so er ein volljähriger Mann ist, läßt er sich in den Kreis der stimmberechtigten Glieder aufnehmen, besucht fleißig die Gemeindeversammlungen und nimmt regen Anteil an dem, was da für die Gemeinde und sonst für Gottes Reich getan wird. Es liegt ihm sehr fern, sich faul oder gleichgültig zurückzuziehen und andere die Arbeit tun zu lassen.

Und zu dem, was er selbst für seine eigene Person tut, sucht er *auch andere anzuleiten*, anzuhalten, anzuspornen: zum christlichen Wandel, zum Besuch der Gottesdienste, zum Senden der Kinder in die christliche Schule, zum Gebrauch des göttlichen Wortes im Hause, zum willigen Geben, zum Eintreten in den Kreis der stimmberechtigten Glieder und zur regen Teilnahme in den Gemeindeversammlungen. Er ermahnt die irrenden und lässigen Brüder, und weil er es — vergiß das nicht! — in Demut tut und allein das ewig kräftige Gotteswort dazu gebraucht, und weil er, wie jedermann weiß, mit eigenem guten Beispiel vorangeht, so bleibt das nicht ohne viel Segensfrucht.

Es sei genug. Ich könnte ja viel mehr sagen. Aber warum? Wer so, wie gesagt, ist, der ist ein gutes Gemeindeglied, ein geheiligtes Faß, zu den Ehren, dem Hausherrn bräuchlich und zu allem guten Werk bereitet.

Habe ich irgendwie etwas gesagt, was übertrieben ist? Gewiß nicht. So kann ja jedes Gemeindeglied werden, wer es noch nicht ist. Gott will gerne seine Gnade dazu geben.

Und in welchem Segen würden dann unsere Gemeinden stehen!

Nun, Leser? C. M. Z.

Drei Vorträge über das sündliche Weltwesen.

II.

Teure Brüder und Schwestern in dem HErrn, dem großen Gott liegt unsere Seligkeit mehr am Herzen als uns selber, denn er hat auch seines eigenen Sohnes nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben. Er weiß, daß auch in unserm Fleische wohnet nichts Gutes, daß es lüstern ist nach den eitlen, sündlichen Freuden der Welt; und da ihm alles daran liegt, daß wir im Glauben bleiben und das selige Ziel unsers kurzen Erdenlaufes erreichen möchten, so läßt er es in seinem Worte nicht fehlen an Mahnungen und Warnungen, uns von dem eitlen, sündlichen Wesen der Welt unbefleckt zu behalten, uns der Welt nicht gleichzustellen.

Drei Stücke des sündlichen Wesens der Welt sind es, die wir in diesen Versammlungen miteinander im Lichte des göttlichen Wortes betrachten wollen:

1. *Den weltüblichen Tanz.*
2. *Das sündliche Theaterspiel.*
3. *Den sündlichen Verkehr mit der Welt.*

Betrachten wir nun zunächst einmal das weltübliche Tanzen, wie es in den Tanzhallen und in den Häusern geschieht. Ist das ein Vergnügen, woran ein Christ sich beteiligen kann?

Mit Absicht habe ich gesagt, wir wollen hier reden von dem weltüblichen Tanze, wie er heutigentages fast allgemein geübt wird. Denn es gibt auch ein Tanzen, das nicht nur keine Sünde ist, sondern eine freudige Bezeugung des Dankes für Gottes Güte und Barmherzigkeit und darum ein Gottesdienst genannt werden kann. Wenn zum Beispiel von dem Könige David — als die aus den Händen der Philister gerettete Bundeslade wieder in die Stadt Davids gebracht wurde — erzählt wird: „Und David tanzte (hüpfete und sprang unter Jauchzen und Posaunenschall) vor dem HErrn her"; wenn ferner uns berichtet wird, daß Mirjam, die Schwester Mosis, nachdem das Volk trockenen Fußes durch das Rote Meer von Gott geführt worden war, eine Pauke zur Hand nahm, und alle Weiber ihr nachfolgten mit Pauken am Reigen, indem sie sich einander an den Händen erfaßten und vor Freuden hüpfeten und sprangen: so war das ein Tanzen zur Bezeugung der Freude am HErrn. Aber merken wir wohl: David tanzte allein für sich, und er tanzte vor dem HErrn, zum Preise seines Namens. Und Mirjam und die Frauen tanzten allein für sich zum Lobe für Gottes Wundertat. Wir finden nirgends in der Schrift ein Beispiel dafür, daß gläubige Kinder Gottes, Männer mit Frauen, Jünglinge mit Jungfrauen gemeinsam getanzt hätten.

Wir reden ferner hier auch nicht von den Tänzen, wie sie die kleinen Kinder bei ihren Spielen etwa nach dem Klang der Musik aufführen, da sie fröhlich miteinander hüpfen und springen, woran jung und alt ihre Freude haben können.

Wir reden hier von dem weltüblichen Tanze, wie er bei Bällen und Tanzvergnügungen auf dem Tanzboden und in den Häusern geübt wird. Geht es da so zu, daß die Jungfrauen allein zusammentreten und für sich einen Reigen aufführen und so auch die Männer und Jünglinge gleichermaßen? Keineswegs. Wenn das der Fall wäre, dann würden sich wohl sehr wenige daran beteiligen. Nein, sie haben sich da abgepaart, Mann und Weib, Jüngling und Jungfrau, sie umfassen sich da in einer Weise, wie es jedermann, wenn es außerhalb des Tanzes etwa auf der Straße oder im Gesellschaftszimmer geschähe, als ein schamloses Benehmen ansehen würde. Nach einer wilden, die Leidenschaften entfesselnden Tanzmusik, „dieser greulichen Verzerrung der edlen Kunst der Musika", wirbeln da die Paare Arm in Arm, sich aneinander schmiegend, im Kreise herum. Wird da nicht die böse Lust des argen Fleisches entzündet und angefacht werden? Wird da nicht Herz und Sinn vergiftet? Beherzigt man da wohl recht das Wort des HErrn: „Halte dich selber keusch"? Ist nicht ein solches schamloses Umschlingen einer weiblichen Person eine unzüchtige Gebärde? Und wenn man von solch böser Lust auch selbst nichts verspürte — weil vielleicht das Gewissen leider schon abgestumpft worden ist —, weißt du denn, ob du sie nicht durch dein Benehmen in deinem Partner im Tanze erregst?

Daß solches weltübliche Tanzen einem Gotteskinde, einem Bekenner JEsu nicht geziemt, sollte nicht schwer zu erkennen sein für einen, der das sechste Gebot gelernt hat und weiß, wie ernstlich Gottes Wort schon das begehrliche Ansehen eines Weibes als Sünde straft. Gibt es doch selbst unter den Weltmenschen solche, die ehrlich genug sind zuzugeben, daß dieses weltübliche Tanzen schamlos, unsittlich ist. Es ist noch nicht lange her, da kam solch ein ungläubiger Weltmensch zu einem der Pastoren unserer Stadt und bat ihn, er möge doch seine Tochter in die Kreise der Jungfrauen der Gemeinde einführen und sie da bekannt machen, denn er wünsche sie gern von den schamlosen Tanzvergnügungen, die in unserer Stadt je länger je mehr veranstaltet werden, fern zu halten, weil er davon einen bösen Einfluß befürchte. — Noch deutlicher redete ein anderer Weltmann seinerzeit in einem weltlichen Blatte, dem *Bay City Chronicle*, über das Tanzen. Er schrieb: „Die Nähe der persönlichen Berührung im Tanze ist größer, als unter irgendwelchen andern Umständen in respektabler Gesellschaft gestattet wird. Nicht einmal den bewährten Freunden der Familie sind solche Freiheiten erlaubt, wie sie im Tanze verhältnismäßig Fremden bewilligt werden. Es wäre eine unverzeihliche Beleidigung vonseiten eines Herrn, selbst wenn er ein gern gesehener Besuch und Freund wäre, wenn er im Besuchszimmer seinen Arm um eine Dame schlingen würde, ihre Hand drückend und sie so nahe an sich ziehend, daß er das Klopfen ihres Herzens fühlen könnte. Und doch werden diese Freiheiten der Ballsaalbekanntschaft zugestanden. Wir verzweifeln daher nicht daran, hie und da einen zu finden, der mit dem Satz übereinstimmt, daß unter allen hinterlistigerweise entsittlichenden Mächten, die noch in respektabler Gesellschaft Anerkennung finden, der Tanz mit Recht die erste Stelle einnimmt."

Mein lieber Christ, müssen dir solche Bekenntnisse selbst von Weltmenschen nicht die Augen über den Greuel des weltüblichen Tanzens öffnen? Und nun sage, kannst du ein solches „Vergnügen" mit veranstalten helfen? Kannst du an einem solchen „Vergnügen" dich beteiligen und dabei des Wortes Gottes eingedenk sein: „Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des HErrn JEsu"? Kannst du sagen: Das tue ich im Glauben an den, der, um die sündliche Lust des Fleisches für mich zu büßen, am Stamme des Kreuzes sein teures Gottesblut vergossen hat und in die tiefsten Fluten der Leiden hinabgestiegen ist? Diesen meinen HErrn JEsum nehme ich da mit mir, dem diene ich da, den will ich da ehren? Klingt es nicht wie eine Gotteslästerung, so etwas auch nur zu sagen?

Es war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, da lebte und wirkte in Hannover in Deutschland ein frommer lutherischer Prediger, der in seiner Gemeinde gewaltig wider das weltübliche Tanzen zeugte. Es war der auch als Dichter vieler köstlicher geistlicher Lieder bekannte Prediger Philipp Spitta. Dieser hatte eine Dienstmagd, die der Tanzlust sehr ergeben war. Der treue Pastor hatte sie oft davor gewarnt. Eines Abends kam sie zu ihm und fragte ihn etwas verlegen, ob sie heute abend ausgehen und etwas länger ausbleiben dürfe. „O gewiß", sagte er, „wo willst du denn hingehen?" Da wird sie blutrot, aber ehrlich, wie sie ist, sagt sie die Wahrheit: „Ich will zum Ball gehen!" Da ruft ihr Spitta nur die Worte zu: „Wohlan, nimm nur den HErrn JEsum mit!" Sie versteht nicht gleich, was Spitta meint, sie ist über seine Rede ganz erstaunt, denn während er sonst immer gegen das Tanzen gesprochen hat, gibt er es jetzt scheinbar zu. Fröhlichen Mutes eilt sie die Treppe hinauf in ihre Kammer und kleidet sich festlich zum Tanze. Sie geht hinaus auf die Straße dem Tanzlokal zu. Aber siehe, fort und fort tönt eine Stimme in ihrem Inneren: „Nimm nur den HErrn JEsum mit!" Dabei wird ihr aber zumute, als wolle der HErr JEsus nicht mit ihr gehen. Doch sie will es versuchen. Heimlich betet sie: „HErr JEsu, gehe doch mit, gehe doch mit!" Aber wie sonderbar, je öfter sie diese Worte spricht, desto gewaltiger ruft ihr die

Stimme in ihrem Inneren zu: „Ich gehe nicht mit; ich gehe nicht mit!“ Immer näher kommt sie dem Tanzlokale, aber immer mehr wächst auch ihre innere Unruhe, ihre Angst! Sie wagt es nicht, den Saal zu betreten, sondern kehrt eiligst nach Hause zurück. Kaum eine Viertelstunde war seit ihrem Weggang verstrichen. Erstaunt fragt sie Spitta: „Warum denn schon wieder hier?“ Sie antwortet: „Ich habe den HErrn JEsum gebeten, er solle doch mitgehen, aber er wollte nicht, da mußte ich wieder umkehren.“ Und von der Zeit an war ihr Herz umgewandelt. Ja, mein lieber Christ, du kannst nicht zum Tanze gehen und den HErrn JEsum bitten, er solle mitgehen, und wenn du es doch tust, er geht nicht mit!

Noch an eine andere Begebenheit aus der Amtszeit Pastor Woltersdorfs in Deutschland sei hier erinnert. Derselbe war auf eine Hochzeit geladen in seiner Gemeinde, in die er erst kürzlich eingezogen war. Nach dem Essen wollte man mit dem Tanze beginnen. Der treue Pastor bat und warnte, man möge es doch nicht tun, da das sich nicht für Christen gezieme. Aber alles war umsonst, man berief sich auf die alte Sitte. Da endlich bat der bekümmerte Pastor, man solle ihm dann wenigstens den Gefallen tun und, ehe man mit dem Tanze beginne, das Lied singen: „O Haupt voll Blut und Wunden!“ Das geschah. Die Musikanten spielten und die Gäste sangen das angegebene Lied. Und siehe, kaum war das köstliche Lied beendigt, da war auch alle Tanzlust verflogen.

Und wir hoffen, mein lieber Christ, dir ist's mit deiner Tanzlust ebenso ergangen. Gott walt's in Gnaden!

A. L.

Unsere Emigrantenmission in Baltimore.

Wie wird die Emigrantenmission in Baltimore betrieben und worin besteht die Arbeit des Missionars? Das will ich dir einmal kurz schildern, lieber Leser. Zehn bis zwölf Stunden vor Ankunft eines Dampfers wird der Missionar von den Beamten des Norddeutschen Lloyd telephonisch benachrichtigt, wann das Schiff anlegen wird. Um die Stunde, in der der Dampfer fällig ist, wird es auf dem großen, fast eine Million Dollars kostenden Landungsplatz (pier) der Baltimore und Ohio-Bahn lebendig. Die Beamten der Emigranten- und der Zollbehörde, die Verlader des Norddeutschen Lloyd und die Angestellten der Eisenbahn sind hergeeilt und stehen umher und plaudern oder halten Ausschau nach dem Dampfer. Hunderte von Menschen, entweder Gäste, die sich gerade in Baltimore aufhalten und sich das Anlegen eines Dampfers ansehen, oder Bewohner Baltimores, die ankommende Freunde und Verwandte begrüßen wollen, sind gekommen und erwarten mit Ungeduld den Dampfer. Endlich ertönt der Ruf: “There she is!” und eben biegt der Dampfer um die Ecke des Patapsco und nähert sich mit seinen ein- bis zweitausend Passagieren langsam der Landungsstätte. Auf dem Dampfer herrscht reges Leben; alles, was Beine hat und sie gebrauchen kann, ist auf das Verdeck geeilt, um das Anlegen des Dampfers zu beobachten. Wo die Einwanderer sich befinden, kann man leicht erkennen an dem Farbenreichtum, der dort herrscht. Hat doch die Slowakin oder Polin oder Russin ihr buntestes Tuch sich umgetan, das in allen Farben des Regenbogens schillert, um festlich bekleidet das Ufer der zukünftigen Heimat zu betreten. Bange Fragen tauchen wohl in dem Herzen des Einwanderers auf: Werde ich landen dürfen? Werde ich zurückgeschickt werden? Wird man mich von meinen Lieben trennen? Denn streng sind die Gesetze und ohne Erbarmen werden sie durchgeführt. Endlich liegt das Schiff fest an der Landungsbrücke, und die Ausschiffung der Passagiere beginnt, zunächst die der Kajüten- und dann die der Zwischendeckspassagiere. Die Wartesäle sind abgesperrt, denn keiner kommt mit den Einwanderern in Berührung, der nicht Erlaubnis und Beruf dazu hat. Die Beamten der Emigrantenbehörde, die Inspektoren und Dolmetscher haben ihre Plätze eingenommen, und nun kommen auch schon die ersten Passagiere an. Die Bürger des Landes werden nicht belästigt oder aufgehalten; nur im nächsten großen Saal nehmen die Zollbeamten sie in Empfang und durchsuchen ihr Gepäck nach verzollbaren Gegenständen. Aber Nichtbürger, ob sie in der Kajüte oder im Zwischendeck gereist sind, werden einer scharfen Untersuchung unterworfen, zunächst vom Arzt und dann von den Inspektoren. In langen Reihen, in abgegrenzten Gängen nähern sich die Einwanderer. Da kommt etwa eine Familie, Vater und Mutter und vier bis fünf Kinder. Der Arzt hat vielleicht Trachoma, die schreckliche ansteckende Augenkrankheit, bei der Mutter entdeckt, während die andern Familienglieder gesund sind. Erbarmungslos wird die Mutter von ihren Kindlein, die Frau von ihrem Manne getrennt. Herzzerreißende Wehklagen durchgellen den Raum: „O, das kann doch nicht sein; meine Augen waren doch immer gesund! Das kann doch nicht sein, daß ich zurückgeschickt werde!“ Die Kinder klammern sich schluchzend an die Mutter, der Vater bittet und fleht mit von Tränen erstickter Stimme und verspricht, Mögliches und Unmögliches tun zu wollen, wenn nur die Familie beisammen bleibt. Aber alles ist umsonst; wer mit einer gefährlichen, ansteckenden Krankheit herüberkommt, muß mit dem nächsten Dampfer zurück, so lautet das Gesetz und so wird es durchgeführt, denn das Land muß sich selbst beschützen. Hat der Mann Lust, mit zurückzureisen, so kann er das tun; will er hier bleiben, so steht ihm auch dies frei. Ist der Vater der Familie mit einer ansteckenden, gefährlichen Krankheit behaftet, so muß die ganze Familie zurückreisen, außer die Verwandten verpflichten sich, die nun ohne Ernährer Dastehenden zu versorgen. So kam letzten Sommer eine alte gebildete deutsche Dame herüber, um ihren Lebensabend bei ihren Söhnen in der Nähe von Pittsburg zu beschließen. Der Arzt stellte Trachoma fest, und so sollte sie mit dem nächsten Dampfer zurückreisen. Alles Händeringen, alles Jammern: „Das ist mein Tod! Ich habe niemand mehr in Deutschland! Ich möchte doch wenigstens Abschied nehmen von meinen Söhnen!“ half nichts, sie wurde in das sogenannte Detentionshaus gebracht, um mit dem nächsten Dampfer, der an demselben Tage noch abfuhr, zurückgebracht zu werden. Auf meine Bitte hin verschob der Kommissär die Ausführung auf eine Woche, und ich rief telegraphisch einen der Söhne herbei, damit er von seiner Mutter Abschied nehmen könne. Er kam, und ich führte ihn am nächsten Tage in das Detentionshaus, und dort feierten Mutter und Sohn ein Wiedersehen so ergreifend, daß selbst die schon gegen manches Elend abgestumpften Wärter mitweinten. Mit dem Ausruf: „Mein lieber, lieber Sohn!“ „Meine arme, arme Mama!“ umhalsten sie sich und hielten sich lange still umschlungen. In dem ebenerzählten Fall ist der Unterzeichnete mit dem Sohn nach Washington zum obersten Beamten geeilt, und es ist ihm mit Gottes Hilfe gelungen, die Mutter loszubitten, so daß ihre

Behandlung in Baltimore erlaubt und schließlich ihre Landung gestattet wurde, was in tausend Fällen kaum einmal vorkommt.

Doch gehen wir über zur Arbeit des Missionars. Während die Einwanderer von den Inspektoren untersucht und entlassen werden, hat der Missionar in der Office des Norddeutschen Lloyd sich aufgestellt und sieht zu, ob die Durchkommenden die Karte der Mission tragen. Der Vertreter unserer Mission in Bremen, Herr Gillhoff, macht schon dort die Einwanderer auf den Missionar aufmerksam, gibt ihnen unsere Karte und rät ihnen, diese sichtbar zu tragen. So kommen die Einwanderer dem hiesigen Missionar gleich mit Vertrauen entgegen, während sie sonst sehr mißtrauisch sind. Hat der Missionar für einen Einwanderer die Schiffskarte besorgt, so weiß er genau, mit welchem Dampfer dieser eintrifft; er geht dann zum Inspektor, durch dessen Gang die betreffende Person kommen muß, und bittet ihn, er möchte ihn benachrichtigen, wann sie untersucht wird. Das tun die Inspektoren recht gern, und so kann der Missionar dem Fremdling behilflich sein, bis er im Eisenbahnzug sitzt. Der Einwanderer wird noch einmal so schnell fertig und wird viel freundlicher und zuvorkommender behandelt, wenn die Mission sich seiner annimmt. Übrigens haben es die Einwanderer hier bequemer als in New York, wo sie erst von Hoboken nach Ellis Island und nach der Untersuchung von Ellis Island wieder nach Jersey City fahren müssen. Hier geht es vom Schiff auf den Landungsplatz und dann, ohne diesen verlassen zu müssen, in den Eisenbahnzug. Sind alle Einwanderer von den Inspektoren abgefertigt, so geht der Missionar in den großen Wartesaal, streicht durch die Reihen und erkundigt sich bei den Deutschen, wo sie hinreisen und welcher Kirche sie angehören. Gehören sie unserer Kirche an, so ermahnt er sie, sich fleißig zu Gottes Wort zu halten, gibt ihnen unsere Zeitschriften, erbittet sich ihre zukünftige Adresse und teilt diese dann einem Pastor der Synodalkonferenz mit, wenn sich ein solcher an dem Bestimmungsort des Einwanderers befinden sollte. So hat der Missionar in den sechs Monaten, die er hier tätig ist, 306 Emigranten, meist Familien, an unsere Gemeinden gewiesen. Wenn auch nur ein Viertel dieser Familien dadurch für unsere Gemeinden gewonnen worden ist, so ist das schon eine große, segensreiche Arbeit. 1394 Kalender wurden während dieser sechs Monate verteilt, 2815 deutsche und polnische Traktate und 1674 deutsche und polnische Kirchenblätter. Während dieser sechs Monate wurden im Interesse der Mission 2163 Briefe und 294 Postkarten ausgesandt.

Eine herzliche Bitte möchte der Missionar noch an die Pastoren und Glieder unserer Gemeinden richten, nämlich daß doch jeder dafür Sorge tragen möchte, daß alle Hinüber- und Herüberreisenden ihre Schiffskarte durch die Mission beziehen. So viele unserer Glieder wollen nichts vom Missionar wissen, wenn es gilt, die Schiffskarte zu lösen, aber wenn sie in Not sind, wird schnell an den Missionar geschrieben oder telegraphiert, daß er helfen soll. Da hat einer sein Gepäck verloren; der Missionar muß ihm wieder dazu verhelfen. Ein anderer will vom Bahnhof abgeholt werden, aber die Schiffskarte hat er schon in der Tasche. Ein dritter hat eine Geldanweisung auf $1000.00 verloren und weiß nicht, welche Bank in Baltimore sie ausgestellt hat; sogleich kommt die Bitte: Lieber Missionar, mache die Bank ausfindig, verhindere die Auszahlung und sende mir eine zweite Anweisung! Aber als es galt, die Schiffskarte zu lösen, dachte er nicht daran, sich an den Missionar zu wenden. Irgend einem Agenten wird der Verdienst an den Schiffs- und Fahrkarten zugewandt, der der Mission zufließen könnte, dem Missionar aber werden die Mühe und Arbeit, die Sorgen und Scherereien, die Laufereien und Auslagen zugemutet. Sollte das so sein? Gewiß werden alle rechtlich Denkenden sagen: Nein, das muß anders werden und es soll anders werden, und dann wird es auch anders werden.

Unser lieber HErr JEsus Christus segne die Emigrantenmission in Baltimore!

Im Namen und Auftrag der Emigranten-Missionskommission

E. Totzke, Missionar.
241 S. East Ave., Baltimore, Md.

Zum Gedächtnis des seligen P. F. Hahn.

P. F. Hahn, dessen Tod im „Lutheraner" schon kurz angezeigt worden ist, wurde in Hillsdale, Mich., im Jahre 1865 geboren. Nach seiner Konfirmation trat er in das College zu Fort Wayne ein und vollendete seine Studien in St. Louis im Jahre 1887. In demselben Jahre wurde er zu Otis, Kans., ordiniert und eingeführt.

Sechs Gemeinden hat er als Seelsorger treulich gedient: einer in Otis, Kans., einer in Detroit, Mich., dreien in Montague, Mich., und einer in St. Clair, Mich. In allen diesen Gemeinden hat er auch selbst in deren Gemeindeschulen unterrichtet. Der letzten Gemeinde hat er nach Gottes Ratschluß kaum zwei Jahre dienen dürfen. Doch hat er sich in der kurzen Zeit durch seine Freundlichkeit und Offenheit, durch seine Treue und seinen Fleiß das volle Zutrauen seiner Gemeinde und vieler andern Leute erworben. Die kleine geprüfte Gemeinde hatte Grund zu der Hoffnung, daß Gott durch diesen ihren Seelsorger sie wieder recht stärken und segnen werde. Im vergangenen Winter begann er jedoch zu kränkeln, und es stellte sich schließlich heraus, daß ein Krebsleiden an seinem Leben zehrte. Von zuverlässigen Ärzten untersucht und beraten, entschloß er sich, sich einer Operation zu unterwerfen, und befahl sich in die treuen und starken Hände Gottes. Die Operation gelang mit Gottes Hilfe sehr gut, und die Wunden heilten schön. Nach einigen Tagen stellte sich jedoch eine Nierenentzündung ein und verursachte seinen Tod. Er starb am 2. August des vorigen Jahres im Hospital zu Fort Wayne im Alter von 42 Jahren und 7 Monaten.

So war es denn doch Gottes Wille, diesen Arbeiter jetzt schon in die himmlische Ruhe und zum ewigen Triumph heimzurufen. Darauf hatte der selig Entschlafene sich auch längst zuvor vorbereitet. Es war ihm klar, daß wenig Grund zu der Hoffnung vorhanden war, seiner Familie und Gemeinde wieder vorstehen zu können. In rechter Gottergebenheit redete er oft davon und erklärte stets: „Nur wie Gott will!" Daß Gottes Gnade in Christo, die er als einzigen Trost der Sünder so oft, freudig und eindringlich gepredigt hatte, auch sein ganzer Trost war, das bekannte er nach der letzten Predigt, die er von dem Unterzeichneten hörte. In dieser wurde zuletzt noch besonders hervorgehoben, daß gerade die Tatsache, daß das ewige Leben ein Geschenk der freien Gnade Gottes in Christo JEsu ist, der seligste Trost ist für uns arme Sünder (Epistel am 7. Sonntag nach Trinitatis). Nach dem Gottesdienst erklärte er: „Lieber

Freund, sollte es Gottes Wille sein, daß ich nicht wieder genese, dann soll das mein Trost und meine Hoffnung sein, was ich zuletzt in deiner Predigt gehört habe." Und so war es. So oft er in den letzten Tagen seiner Krankheit lichte Augenblicke hatte, kamen schöne Bekenntnisse von dem Sünderheilande von seinen Lippen. Daran ist daher kein Zweifel, daß er im Glauben an Christum JEsum selig entschlafen ist.

Am 4. August wurde sein verblichener Körper unter großer Beteiligung in St. Clair, Mich., christlich zur Erde bestattet. Der Unterzeichnete hielt die deutsche Predigt über Matth. 11, 29 und P. Th. Engelder die englische über Matth. 6, 10 b. P. J. M. Gugel richtete im Namen seiner Gemeinde, welcher der Entschlafene fünf Jahre gedient hatte, noch Worte des Trostes an die Trauernden. Am Grabe amtierte P. H. C. F. Otte.

Der Entschlafene hinterläßt seine tiefbetrübte Gattin Maria, geb. Müllerweis, 4 Kinder, von denen das älteste diesen Herbst in das College zu Fort Wayne eingetreten ist, seine Eltern, P. J. L. und Hanna Hahn, und acht Geschwister.

Der HErr, der diesen treuen Prediger und Bekenner seines Wortes so früh heimgerufen hat, bekenne auch ihn einst vor dem Kreis des Erdbodens als einen treuen Diener und schmücke sein verklärtes Haupt mit der Krone der himmlischen Herrlichkeit. Die lieben Trauernden tröste er mit den Worten des Lebens und erfülle sie mit der freudigen Hoffnung einer seligen Wiedervereinigung. Der hartgeschlagenen Witwe aber erleichtere der treue Gott auch die schweren Sorgen um ihre lieben Kinder und lasse sie die Wahrheit seiner Verheißungen erfahren: „Wohl dem, der seine Zuversicht setzet auf den HErrn"; denn „euer himmlischer Vater weiß, was ihr bedürfet".

R. Smukal.

Zur kirchlichen Chronik.

Amerika.

Die Einsendung der Parochialberichte für unser „Statistisches Jahrbuch" wird öfters von Mitteilungen aus dem Leben der einzelnen Gemeinden begleitet. Wenn wir einige dieser Briefe hier zum Abdruck bringen, so geschieht dies, weil diese Nachrichten an andern Orten zur Ermunterung, zur Freude und zum Troste dienen können. Wir verschweigen aber Namen und Orte. Aus einem der alten Synodaldistrikte schreibt ein Pastor: „Einliegend der Bericht meiner Gemeinde. An Seelenzahl ist sie nicht gewachsen, was wohl seinen Grund darin hat, daß man hier gar nicht auf Zuwachs von außen hoffen kann. Auch sieht es, dem Bericht nach zu urteilen, mit unserer Schule traurig aus. Doch dem ist nicht so. Alle Kinder außer zweien besuchen unsere Schule; jene zwei wohnen neun Meilen ab von der Kirche. Die Gemeinde befindet sich gegenwärtig in einem übergangsstadium: die Alten haben keine Kinder mehr, die schulpflichtig sind, und die Jungen sind noch nicht so weit. In etwa drei bis vier Jahren kann unsere Schule von etwa 40 bis 45 Kindern besucht werden. Im Anschluß hieran muß ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen, die Ihnen gewiß Freude machen wird. Als ich vor etwa einem Monat abends am Schreibtisch saß und meine Predigt schrieb, kam mein Vorsteher X. zu mir mit der Bitte, ich möchte ihm doch alle Protokollbücher der Gemeinde zeigen, er wolle etwas darin nachschlagen. Was dieses ‚Etwas' aber sei, wollte er mir nicht sagen. Nachdem er längere Zeit in dem ältesten Buch geblättert hatte, gab er mir die Bücher zurück und sagte: ‚Ich hab's gefunden!' ‚Was Herr X. wohl im Sinn hat?' dachte ich bei mir selber. Doch ich sollte nicht lange darüber im unklaren bleiben. Am folgenden Sonntag vor dem Gottesdienst kam er in die Sakristei mit der Bitte, ich möchte auf Wunsch des Vorstandes eine Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst ansagen. Auf meine Bitten, er solle mir doch mitteilen, was er eigentlich im Schilde führe, gab er mir zur Antwort: ‚Herr Pastor, Sie wissen nichts davon, aber eine Liebe ist der andern wert; alles andere erfahren Sie in der Versammlung.' Damit gab ich mich denn auch zufrieden. In der nach dem Gottesdienst abgehaltenen Versammlung legte Vorsteher X. seine Sache etwa folgendermaßen dar: ‚Am Freitagabend war ich beim Pastor und fand im Protokollbuch, daß es bald so und so viele Jahre sein werden, daß wir uns von der ——-Synode losgesagt und uns um Bedienung an die Missourisynode gewandt haben. In diesen Jahren hat die Synode viel Gutes an uns getan; dreizehn Jahre hat sie uns unterstützt. Nun las ich am Sonntag den „Lutheraner"; der Artikel über die Schuld in der Synodalkasse war es. So, dachte ich, das ist doch nicht recht, das darf nicht sein. Eine Liebe ist der andern wert: wie wäre es, wenn wir eine Art Kirchweihfest feiern und an dem Tage eine tüchtige Kollekte erheben und so an unserm Teil mithelfen würden, die Schuld in der Synodalkasse zu decken. Wir können ja zwei Gottesdienste abhalten, in dem einen predigt unser jetziger Pastor und in dem andern P. Y., der erste missourische Pastor der Gemeinde.' Das war also das geheimnisvolle ‚Etwas' des Vorstehers X. Obiges wurde denn auch zum Beschluß erhoben, und so feiern wir bald ein Kirchweihfest mit zwei Gottesdiensten. Dieser Beschluß freut mich um so mehr, als wir seit Juni schon zwei Kollekten von $30.00 und $24.00 für die Synodalkasse eingeschickt haben. Es zeigt doch wieder, daß unsere lieben Christen immer willig sind; die Schuld liegt gewöhnlich an uns Pastoren; wir haben nicht den Mut, immer wieder sie anzugehen." — über dieselbe Sache schreibt ein Pastor aus einem andern alten Distrikt: „In der Jahresversammlung beschloß meine Gemeinde, zu den 8 Kollekten für die Synodalkasse noch eine Hauskollekte zu sammeln." — Aus einem jüngeren Synodaldistrikt meldet ein Pastor: „Einliegend finden Sie meinen Bericht über den Stand der hiesigen Mission. Obwohl ich keine bedeutenden Zahlen anführen kann (die Gemeinde zählt genau 12 Stimmberechtigte, 60 Kommunizierende und 150 Seelen), so muß ich es doch zur Ehre Gottes rühmen, daß meine kleine Gemeinde sich im Frieden erbaut und in der heilsamen Lehre erstarkt. Hätten wir nicht mit dem steten Wechsel zu tun, so wären wir auch äußerlich gewachsen. Aber auch kleine Gemeinden können, wenn alle Hand ans Werk legen, Großes leisten. So sind wir zum Beispiel schon zwei Jahre selbständig und hatten jedes Jahr einen kleinen Überschuß in der Kasse. Dazu haben wir unsere Schulden ($300.00) an die Synode abgetragen und nebenbei noch $200.00 für Verbesserungen im verflossenen Jahre verausgabt. Unser Gemeindehaushalt kostet jährlich $700.00. Auch haben wir unser Scherflein für auswärtige Zwecke dargebracht. Wenn man nun bedenkt, daß unsere Leute krank und arm sind, so können wir die Gnade Gottes, die ja alles getan hat, nicht hoch genug preisen und dem Lenker der Herzen nicht genug danken." L. F.

Wieder aus einem älteren Synodaldistrikt bemerkt ein Pastor: „Einliegend finden Sie den Parochialbericht meiner Gemeinde für das Jahr 1907. In bezug auf Zahlen unterscheidet er sich nicht sehr viel von dem des letzten Jahres. Ältere Landgemeinden verändern sich selten viel im Laufe eines Jahres. Über das innere Wachsen oder Abnehmen läßt sich nicht nach Zahlen rechnen. Ich meine aber, Gott sei Dank, ein Wachstum zu merken. Äußerlich zeigt es sich wohl besonders an den Krankenbetten, daß Gottes Wort seine Macht an den Herzen beweist." — Ein anderer Pastor hingegen hat zu klagen. Er schreibt: „Wir haben, was besonders die Zahl der Kommunikanten betrifft, kein gutes Jahr ge-

habt, sondern sind in der einen Gemeinde um ——, in der andern gar um —— Jahre zurückgegangen. Ich habe das auch meinen Gemeinden in ernster Weise vorgehalten und ihnen gezeigt, daß gerade Rückgang in der Teilnahme am Sakrament ein böses Zeichen für eine Gemeinde ist. Gott wolle es bessern!" — über seine Gemeindeschule schreibt ein Pastor, der an einer unserer jüngeren Gemeinden in einer Stadt steht: „Eine ganze Anzahl unserer Schulkinder sind ‚Auswärtige', gehören nicht zur Gemeinde; aber wir versuchen durch unsere Schule Mission unter den Kindern zu treiben. Unsere Gemeindeschule beweist, daß auch eine englische Gemeindeschule bestehen kann, wenn nur das rechte Verständnis für die Schule vom Pastor in der Gemeinde geweckt und gefördert wird." Die Gemeinde ist eine deutsch-englische, die Schule, die vom Pastor und einer Lehrerin gehalten und von 53 Kindern besucht wird, ist ganz englisch. — Fröhlich schreibt ein Pastor aus einem alten Synodaldistrikt: „Meine Gemeinde hat in ihrer letzten Versammlung beschlossen, daß im Herbst eine Gemeindeschule angefangen werden soll, so daß, wenn Gott Gnade gibt, im nächsten Jahresbericht über den Bestand einer Gemeindeschule zu berichten sein wird." — Ein anderer Pastor an einer rund 40 Glieder zählenden Landgemeinde teilt mit, daß seine Gemeinde für den eigenen Haushalt über $800.00 und für auswärtige Zwecke $104.19 aufgebracht habe. Dazu bemerkt er: „Das mag ja für reiche Gemeinden ein Geringes zu sein scheinen; doch für uns nicht, denn wir sind an irdischen Gütern nicht besonders reich, sondern zumeist arm. Doch wir sind zufrieden. Wir haben das Eine, das uns alle reich und glücklich, ja selig macht, das Evangelium. Damit erbauen wir uns, soviel uns Gott Gnade gibt. Dafür wollen wir dem lieben Gott auch noch immer dankbarer werden. Ich hoffe, daß ich, so Gott mir das Leben schenkt, nächstes Jahr einen besseren Bericht einschicken kann." — Von einer andern, ungefähr ebenso großen, aber allerdings in einer fruchtbareren Gegend gelegenen Landgemeinde wird geschrieben: „Die hiesige Gemeinde hat an Gliederzahl und Eifer für die Mission etwas zugenommen. Für auswärtige Zwecke sind von ihr im vergangenen Jahre $427.00 aufgebracht worden, gegen $325.00 im Vorjahre. Auch sind etliche neue ‚Lutheraner'-Leser und ein weiterer Schüler für das College gewonnen worden." — Endlich schreibt noch ein Pastor aus einer Großstadt: „Anbei ist mein Bericht. We are holding our own! Und das will bei unserer Lage etwas heißen. Wir befinden uns mitten im Gewirr der Welt; sieben Theater stehen bei der Kirche." Und aus einer andern Großstadt wird geschrieben: „Die Bitten um Verbreitung des ‚Lutheraner' sind nicht umsonst gewesen. Auch ich lasse mir die Sache angelegen sein. In der letzten Gemeindeversammlung haben wir gegen 30 neue Abonnenten gewonnen." L. F.

Auch an andern Orten tut man Schritte, eine Gemeindeschule ins Leben zu rufen. Wir lesen in dem gerade zur Hand kommenden „Lutherischen Botschafter": „In der Neujahrsversammlung begann die Dreieinigkeitsgemeinde zu East Oakland, Cal., die Besprechung über Gründung und Einrichtung einer Gemeindeschule. Bisher trug unsere Gemeinde Sorge für den christlichen Schulunterricht ihrer Kinder in der Weise, daß sie ihre Glieder aufforderte, ihre Kinder in die Schule der Zionsgemeinde zu Oakland zu senden, und für sie das etwaige Schulgeld entrichtete. Besonders für die Kleinen ist der Weg aber weit und recht gefährlich, weshalb unsere Gemeinde sich ernstlich mit dem Gedanken trägt, so bald als möglich eine Gemeindeschule in ihrer eigenen Mitte zu gründen. Gott verleihe seinen Segen dazu!" Solche Mitteilungen sind gute Nachrichten. Wenn die sechzigjährige Geschichte unserer Synode etwas lehrt, so ist es dies, daß die christliche Gemeindeschule eine Pflanzstätte der Kirche ist. Und so traurig und töricht es ist, wenn man mancherorts anfängt, die Gemeindeschule gering zu schätzen und für entbehrlich zu halten, so erfreulich und lobenswert ist es, wenn man bei der Gründung von Predigtplätzen und Gemeinden von Anfang an auf die Einrichtung einer Gemeindeschule bedacht ist. Sie gehört zum Wohlstand einer christlich-lutherischen Gemeinde. Es ist meistens viel leichter, von vornherein eine Gemeindeschule zu gründen, als nach zehn oder zwanzig Jahren. Und insonderheit sehen wir dabei auf unsere jungen Pastoren, die zumeist auf Missionsgebiete und an kleinere Gemeinden berufen werden, daß sie in die Fußtapfen der Väter unserer Synode treten, deren Erbe auch in diesem Stücke treu bewahren und sich die Mühe und Arbeit nicht verdrießen lassen, fleißig Schule zu halten. Es ist ganz gewiß ein Dienst im Reiche Gottes, der in Zeit und Ewigkeit wohl belohnt werden wird. Andererseits sollen aber auch die Gemeinden, sobald sie genügend erstarkt sind, ihrem Pastor das Schulehalten abnehmen und einen eigenen Lehrer für ihre Schule berufen um ihrer selbst, ihrer Schule und ihres Pastors willen. Bei der Durchsicht der Parochialberichte drängt sich uns öfters der Gedanke auf, daß an gar manchen Orten eine Erinnerung in diesen Stücken nötig ist. L. F.

Die Missouri-Luther-Liga, ein seit drei Jahren bestehender Verband von Jugend- und Jungmännervereinen unserer Gemeinden in den New England-Staaten, hielt am 19. und 20. Januar ihre sechste Versammlung in der Gemeinde P. Aug. Brunns in Holyoke, Mass., ab. Einundzwanzig Vereine, die eine Mitgliederzahl von etwa 1000 jungen Christen haben, schickten dazu Delegaten und Gäste, deren Zahl sich auf etwa 100 belief. In drei Geschäftsversammlungen, die zahlreich besucht waren und an denen auch 8 Pastoren und 3 Lehrer teilnahmen, besprach man mit großem Eifer die Angelegenheiten der Liga, die sich eines schönen Gedeihens und Wachstums erfreut. Viel Nützliches war aus den Vorträgen zu lernen, welche die Pastoren J. C. Strasen von Middletown, Conn., und T. S. Keyl von Plymouth, Mass., hielten über die Themata: „Wie sollen die jungen Leute ihre freien Abende zubringen?" und: „Die Pflichten der Beamten und der Komiteen unserer Vereine." Am Sonntagabend fand ein gutbesuchter Konventionsgottesdienst statt. P. W. von Schenk von Rockville, Conn., legte in seiner Predigt auf Grund von Joh. 2, 2 den jungen Leuten in trefflicher Weise ans Herz, daß sie den HErrn JEsum allezeit als Gast und Vereinsglied in ihrer Liga und in ihren Vereinen einladen, haben und festhalten sollten. Die in dem Gottesdienst erhobene Kollekte von $30.00 soll auf Beschluß der Synodalkasse zu gut kommen. — Der Segen der Liga und ihrer Konventionen für die jungen Christen und ihre Vereine ist nicht zu verkennen. A. B.

Kanzelgemeinschaft. Am Sonntag, den 12. Januar, wurde in Baltimore, einer Hochburg der Generalsynode, eine neuerbaute Kirche von einer zu dieser Synode gehörigen Gemeinde „eröffnet". „Eingeweiht" wurde sie nicht, wie bei der Feier von dem Pastor, A. H. Studebaker, D. D., betont wurde, weil sie noch mit einer Schuld belastet ist. Bei dieser „Eröffnung" predigten im Vormittagsgottesdienst der Pastor der Gemeinde, D. Studebaker, und abends P. F. Weidley, D. D., von der gleichfalls zur Generalsynode gehörigen Kirche der Reformation in Washington, D. C. Darüber wäre weiter nichts zu sagen. Dem gedruckten Programm gemäß wurde aber am Montagabend, als ein Teil der Eröffnungsfeier, ein zweiter Gottesdienst abgehalten. Über diesen Gottesdienst, der in der Baltimorer Presse groß angezeigt wurde, möchten wir berichten. Nachdem das Lied des zur römischen Kirche übergetretenen Kardinals Newman, "Lead, Kindly Light", ein Lieblingslied der Spiritisten bei deren Versammlungen, gesungen und einige Gebete von dem Ortspastor gesprochen worden waren, trat D. Studebaker vor und erklärte der Gemeinde, wie er dazu gekommen sei, diesen „interessanten" Gottesdienst anzuordnen. Bei ihm, neben dem Altar, saßen der Methodist J. St. Clair Neal, D. D., der Presbyterianer D. H. Buchanan, der Jude

W. Rosenau, D. D., der Episkopale J. G. Murray und der Lutheraner W. H. Dunbar, D. D., von der Generalsynode. Der Baptist C. L. Laws, D. D., war nicht erschienen, hatte sich aber höflichst entschuldigt. Auch war kein römischer Priester zugegen, worüber D. Studebaker sein herzliches Bedauern aussprach. Zum Bau dieser Kirche, sagte er, hätten alle Konfessionen ohne Unterschied beigesteuert. Sogar von Mohammedanern und von Gliedern der alten Kirche der Kopten hätte er Gaben empfangen, wie auch von Vereinen und Gesellschaften. Sonderlich hätten seine "Episcopalian friends" reichlich geschenkt, sowie auch Glieder der römischen Kirche. Gerne hätte er sie hier gehabt. Es wäre ihm dieses auch gelungen, sagte er; nur habe die römische Kirche eine Regel, wonach kein Priester an irgend einer Versammlung sich beteiligen dürfe, die irgendwie als "controversial" bezeichnet werden könnte. Allein diesem Umstand sei es zuzuschreiben, daß keiner seiner Freunde aus der römischen Priesterschaft erschienen sei. „Aber", sagte er, „ich hätte gewünscht, sie hier zu haben." Auffällig war, daß der jüdische Rabbi Rosenau, während alle andern gegenwärtigen Pastoren bei dem Gebet mit D. Studebaker knieten, seinen Sitz behielt und die versammelte Gemeinde musterte. Ob er wohl Bedenken hatte, mit diesen Christen zu beten? Und wird man ihm wohl darüber in den Kirchenblättern jener Kreise Vorwürfe machen, wie den „engherzigen Missouriern", wenn sie nicht mit Andersgläubigen gemeinschaftlich beten wollen? Er hätte nicht so engherzig zu sein brauchen, denn der Lutheraner D. Dunbar nannte ihn in seiner Rede mit herzgewinnender Freundlichkeit "my brother of the Jewish faith". Jeder der obengenannten Pastoren hielt eine Rede, um zu beweisen, daß seine Gemeinschaft eine "religious force" sei. Die lutherische Kirche ist natürlich auch eine "force" neben diesen andern "forces". Über diese Reden wäre manches zu sagen: wie der Methodistenprediger für sein Gefühlschristentum geschwärmt hat, der Presbyterianer für seinen "strong creed" eingetreten ist, der Judenrabbi mit der Behauptung auftrat: „Ich vertrete den ältesten biblischen Glauben" und: „Es ist die Aufgabe Israels, Gerechtigkeit zu lehren"; der Episkopalprediger seine Unionspläne vorgetragen und der lutherische Doktor unsere Kirche beschrieben hat. Doch genug von diesem Greuel. So weiht man in der Generalsynode eine lutherische Kirche ein! D. H. S.

Als ein recht blinder Blindenleiter, der samt seinen Nachfolgern in die Grube fallen wird, hat sich der vielgenannte Irrlehrer Russell gezeigt. In einer schon lange vorher angekündigten Versammlung im Detroit Opera House hat er sich, einer großen Zuhörermenge und dem Teufel selbst klar zu machen versucht, daß wir Menschen bisher an der Nase herumgeführt worden seien mit der Lehre, daß es einen persönlichen Teufel gebe. Das gefällt allerdings dem natürlichen Menschen, und der Teufel selbst hat nichts dagegen, wenn sein Dasein geleugnet wird, denn dann hat er solche Leugner um so gewisser in seinem Reich und in seinem Dienst. Dieser Lästerer sagte nach den Berichten, daß mehrere Schrauben im Oberstübchen los seien bei allen, die da lehrten und glaubten, daß es einen Teufel und eine Hölle gebe. Es sei lächerlich, sich einen „feuerfesten" Teufel vorzustellen, der in der langen Ewigkeit das Feuer der Hölle schüren werde. Mit frecher Stirn behauptete er, in der Bibel stehe davon kein Wort. Wie berichtet wird, war der Zulauf so groß, daß Tausende keinen Einlaß erhielten, und daß die Polizei einschreiten mußte, um die Menge zurückzuhalten, die sich Eingang erzwingen wollte. Wie gering ist dagegen bei den meisten das Verlangen, die rechte Lehre zu hören! A. E. jun.

Ausland.

Es ist und bleibt doch ein hoffnungsvolles Zeichen bei all den traurigen und bedenklichen Wahrnehmungen, daß die Heilige Schrift von Jahr zu Jahr mehr verbreitet wird. Werden auch gewiß viele Bibeln gekauft, die wenig oder gar nicht gelesen werden, ganz ohne Frucht kann und wird die Aussaat nicht bleiben. So berichtet der „Christenbote", daß die Bibelgesellschaften im letzten Jahre innerhalb des Deutschen Reiches mehr Bibeln als je in einem früheren Jahre verbreitet haben, nämlich 1,169,405 Bibeln und Bibelteile. Unter den Bibelgesellschaften, welche die Heilige Schrift in Deutschland verbreiten, ist auch die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft, die größte Bibelgesellschaft der Welt. Ihre Jahreseinnahme betrug über $1,100,000. Zum erstenmal seit acht Jahren schloß die Rechnung ohne Fehlbetrag ab; allerdings ist aus früheren Jahren noch ein Fehlbetrag von etwa $600,000 zu decken. Die Bibel ist in acht neuen Sprachen gedruckt worden, so daß sie nun in 409 Sprachen den Völkern der Erde dargeboten wird. Auch der Vertreter der Britischen Bibelgesellschaft in der chinesischen Stadt Shanghai kann mitteilen, daß sie in den Monaten Juli und August, die sonst geschäftlich still zu sein pflegen, 96,000 heilige Schriften mehr aus ihrer Niederlage versandt haben als in den zwei entsprechenden Monaten des Vorjahres. Der „Christenbote" bemerkt noch dazu: „Möchten all die vielen Bibeln nur auch fleißig gelesen werden! Ist man begierig, den Inhalt eines Testaments zu erfahren, durch das man von einem Menschen in ein irdisches Erbe eingesetzt wird, wie viel wichtiger sollte uns der Brief Gottes sein, der uns als Erben des Himmelreichs einsetzt!" L. F.

Aus Welt und Zeit.

Auch ein Zeichen der Zeit ist die Gründung eines tierischen Vereines, wenn man aus den Namen der Beamten und des Versammlungsortes schließen darf. Dieser Verein, der sich neuerdings in einem Vorstädtchen Detroits gebildet hat, erwählte zu seinem Motto: „Es wird sein Heulen und Zähnklappen." Trotz dieses ernsten Spruches ist die Absicht des Vereins, wie der Anführer sagt, nicht, sich ernsten Gedanken hinzugeben, sondern: "to have a good time all the time". Der Hauptbeamte nennt sich: der königliche Grunzer. Man denkt da an das bekannte Tier, das durch Grunzen sein Wohlbehagen zu erkennen gibt, wenn es sich so recht im Kote wälzen kann, zumal auch der Versammlungsort „Dschungel" heißt. Hier gilt auch: „Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren worden." Wenn der Mensch ohne den rechten Wegweiser, Gottes Wort, wandelt, ist er gleich einem unvernünftigen Tier, gerät auf des Teufels Wege, wälzt sich im Kote allerlei Schanden und Laster und gelangt endlich an den Ort, wo für ihn Heulen und Zähnklappen sein wird. A. E. jun.

Ein schönes Zeugnis wird dem kürzlich verstorbenen König Oskar von Schweden ausgestellt. Er war nicht nur ein sehr gelehrter und hochgebildeter, zugleich ein leutseliger und um das Wohl seines Landes besorgter Fürst; was mehr ist, er war ein frommer, überzeugter Christ, der nie aus seinem Glauben ein Hehl gemacht hat, ein Bekenner des lutherischen Glaubens, der seinen Glauben auch in einem sittenstrengen Leben bewiesen hat. Eine Reihe christlicher Lieder sind von ihm gedichtet worden. Und wie er als Christ gelebt hat, so ist er auch als Christ gestorben. Seinen Angehörigen, die um das Sterbebett standen, nickte er in großer Schwachheit noch einmal freundlich zu und sprach: „Gott der HErr segne euch!" Beim Beginn des Todeskampfes rief ihm die Königin, ihren Arm um sein Haupt legend, zu: „Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde." Da glitt ein milder Schein über die Züge des Sterbenden, und er erwiderte: „Dank dir, mein Erlöser!" Das waren seine letzten Worte. Solche Fürsten sind selten, und noch geringer ist die Zahl derer, die sich zur lutherischen Kirche bekennen. L. F.

Nach zwei Jahren.

Sie ließ mich rufen. Was zwei Jahre aus einem Menschenkinde machen können! „Vor zwei Jahren, Herr Pastor", hauchte sie matt, „wissen Sie noch?" Und ob ich's nicht wußte! Ja, vor zwei Jahren glich dieser vor mir liegende bleiche Schatten einer blühenden Rose. Damals schäumte sie förmlich über vor Lebenslust und sorglosem Leichtsinn — und jetzt?

Damals sagte sie mir lächelnd: „Was wollen Sie, Herr Pastor? Das Leben ist da, es zu genießen; es ist kurz, darum muß es bald genossen werden. Man muß ja nicht immer gleich Schaden an Leib und Seele nehmen, wenn man mitmacht. Zu viel Kirchengehen ist auch schädlich, man wird so leicht trübselig. Ja, wenn man älter geworden ist, dann mag's ja sein. Und Sie wissen, man hat auch gegen die Gesellschaft Pflichten; man will doch auch eine Rolle spielen und der Welt zeigen, was man ist und kann. Dafür ist man ja auf der Welt. Seine Religion braucht man sich ja auch nicht rauben zu lassen, die ist ja Privateigentum." Meine Bemerkung: „Die Motte, welche viel um das Licht herumflattert, versengt sich endlich doch die Flügel", fand sie „urkomisch" und meinte, die Motte gehöre übrigens zu einer andern Gattung als sie. Das war vor zwei Jahren, und sie, der andern Gattung angehörend, hatte sich mottengleich doch versengt.

„Was wünschen Sie von mir, liebe Frau?" „Ach", sagte sie, das fieberlohende Auge auf mich gerichtet, „Sie haben ja wohl ein Recht, mir Vorwürfe wegen — damals zu machen."

„Zu dem Zwecke bin ich Ihrem Rufe nicht gefolgt. Als Sie sich von der Gemeinde lossagten, mußte auch ich aufhören, Ihr Seelsorger zu sein. Wer das eine nicht will, verzichtet auch auf das andere. Damit steht mir nicht das Recht zu, Ihnen Vorwürfe zu machen. Übrigens wäre Ihnen augenblicklich schlecht damit gedient. Ihr Gewissen —"

„Ja, mein Gewissen, lieber Pastor, das straft und richtet mich. Vor zwei Jahren dachte ich nicht daran, daß es so unbarmherzig peinigen könnte. Doch ich wollte Sie um Verzeihung bitten wegen meiner unsinnigen Rede damals. Ja, die Motte, die ich damals verlachte, hat mich zum Nachdenken gebracht, leider — zu spät. Nachdem ich mich von der Gemeinde getrennt hatte — innerlich war ich es schon längst —, ging es dann toll hinein in den Strudel der Vergnügungen. Die Mahnstimme der Predigt hielt mich ja jetzt nicht in Schach. Anfangs war ich froh, daß ich sie los war. Eine flatternde Motte ward ich wirklich. Meine Club- und Vereinsschwestern konnten gerade so eine lustige und gewandte Schwester, wie ich war, gebrauchen. Ich ließ mich gebrauchen. Mein Name stand bald in den Zeitungen. Das kitzelte meinen Hochmut. Aber — Sie verstehen das wohl nicht — man wird solche Dinge satt, ja übersatt. In solchen Stunden treibt man es dann noch schlimmer, um den Widerwillen zu knechten. Und dann — dann kommt, wie der hinkende Bote, das Gewissen, erst sacht, so meint man, dann immer lauter und —"

Ein Hustenanfall unterbrach sie. Ich ließ sie reden, weil ich merkte, daß es ihrem Herzen wohltat, sich auf diese Weise eine Erleichterung zu verschaffen. Nun sagte ich: „Liebe Frau, das soll nicht Ihre erste Sorge sein, daß ich Ihnen verzeihe. Haben Sie sich noch nicht gesagt, daß Sie Ihren Heiland und Erlöser tausendmal mehr und tiefer beleidigt haben, als Sie überhaupt einen Menschen zu beleidigen vermögen?"

„Ach ja — ja, das ist's! Aber ich kann es nicht über mich gewinnen, mich ihm zu nahen. Ich fühle, ach, zu tief, wie eine erdrückende Last, gerade gegen ihn meine Schuld und Ungerechtigkeit. Ich fürchte mich — o das ist ein schreckliches Gefühl!"

„So haben Sie sich also das Beste und Größte doch rauben lassen: das Vertrauen zu dem, der die Sünden vergibt und heilet von aller Untugend. Und Sie waren so sicher, daß man Ihnen Ihre Religion nicht rauben könne."

„Sie war bald genug zum Schweigen gebracht, Herr Pastor. Der Schein verwirrt so leicht, man spielt damit und merkt es kaum, wie er verblendet. Ach, wenn ich hoffen, glauben könnte, daß der Heiland mir vergebe! Ich habe versucht zu beten, aber die Worte — die Worte, sie bleiben aus, sobald ich ansetze. Ich fühle dann, wie alles in mir stumm und eisig tot ist. O was habe ich eingebüßt, verloren!"

„Nun denn, liebe Frau, falten Sie die Hände und suchen Sie mitzubeten mit leiser Stimme, während ich jetzt für Sie zum Heiland flehe. Gott gebe, daß das Eis um Ihr Herz auftaut und das Band Ihrer Zunge los wird, so daß auch Sie wieder beten und sich in die Liebesarme JEsu hineinretten können."

Und so war es. Beim nächsten Besuche begrüßte sie mich mit den Worten: „Das Band meiner Zunge ist los. Gott sei Dank, ich kann wieder beten, glauben, hoffen!"

Was aber die zwei Jahre ihr am Körper zugefügt hatten, ließ sich nie wieder austilgen. Sie siechte dahin, eine Blume, vernichtet vom Meltau. —

Manche mögen es ja länger in der „Lustluft" aushalten, äußerlich, aber innerlich — dem Geistesleben — kommt doch früher oder später der Zusammenbruch. Die Erfahrung lehrt es. Gut, wer es glaubt, ehe er es an sich erfahren und dann bitter bereuen muß.

Der Tanz des Todes.

Unter dieser Überschrift stand vor einiger Zeit in einer englischen politischen Zeitung folgendes:

Der Polizeihauptmann von New York sagt, daß acht Neuntel der gefallenen Frauenzimmer den ersten Schritt zu dieser Sünde bei den öffentlichen Tänzen machten; und der römische Bischof Spalding sagt, daß der Beichtstuhl bezeugen könnte, wie von je zwanzig gefallenen Frauenzimmern neunzehn durch das Vergnügen des Tanzes auf solche Abwege geführt wurden.

Dies ist eine furchtbare Anklage wider den Tanz; aber ich fürchte, die Eltern werden trotzdem fortfahren, ihre Töchter zu lehren, wie sie einen Walzer tanzen sollen, ihnen freien Zutritt zum Ballsaal zu gewähren und so sie auf dem Wege zur Hölle gleichsam voranzuschieben. Ach, es ist ja so schön, wenn Maria und Katharina und Hanna so zierlich zu tanzen verstehen, daß heutzutage alle andern Stücke der Erziehung einer jungen Dame, wie man meint, hinter dieser Errungenschaft billig zurückstehen müssen! Tanzschulen stehen in Blüte und Tanzlehrer werden reich, weil es jetzt zur Ausbildung einer Dame gehört, daß sie wisse, wie sie ihre Füße graziös gebrauchen könne. Um zu zeigen, wie gefährlich die wahnsinnige Leidenschaft des Tanzens schon geworden ist, brauche ich bloß anzuführen, wie in einem Nachbardorfe in dem Zeitraum einer Stunde eine Tanzschule mit über 25 Schülern zustande gebracht und dem Lehrer ein Lohn von $125.00 gesichert war, während es eine monatelange Anstrengung kostete, um zehn Personen zu bewegen, einer Klasse zur Erlernung der Buchführung beizutreten.

Der Walzer ist mit Recht als der „Tanz des Todes" bezeichnet worden. So wie er in den heutigen Ballsälen getanzt wird, ist er vom übel, und zwar in allen seinen Bewegungen. Er ist eine feine, aber gar wirksame Waffe des Satans. In dem Rausche des Walzers hat manches junge Mädchen alle Zurückhaltung abgelegt und die Grenze von Tugend und Schande überschritten. Ich weiß wohl, daß es nicht Mode ist, so über den Walzer zu reden. Aber es muß etwas geschehen, um in den Eltern das Bewußtsein von der Gefahr zu wecken, die ihren Töchtern in den öffentlichen Ballsälen droht. Die Freiheiten, die

der Walzer gewährt, sind unbeschränkt, und gottlose Männer machen sich diese Freiheit zu nutze. Manche Jungfrau ist von ihrem ersten Tanze zurückgekehrt mit Tränen tiefer Scham über die schamlosen Einflüsterungen, ja Beleidigungen der Unschuld, die sie von ihrem Mittänzer hören mußte. Als sie jedoch älter wurde und den Tanzsaal regelmäßig besuchte, da lernte sie es, gleichgültig über die Freiheiten hinwegzusehen, die der Walzer verworfenen Männern gestattet. So wurde ihr der Weg zur Hölle eben und leicht gemacht.

Es muß wohl angenommen werden, daß Männer und Frauen zu allen Zeiten tanzen werden. Sie lassen es nicht, so wenig wie das Sündigen überhaupt. Was für einen Tanz man in Zukunft haben wird, weiß ich nicht. Wenn ich aber von der schnellen und gefährlichen Entwicklung des Tanzes in der Vergangenheit einen Schluß machen darf, so muß es ein greulicher sein. Wir sind nach und nach von dem verhältnismäßig harmlosen Menuett, bei welchem Männer und Frauen sich begnügten, einander die Hand zu berühren, fortgeschritten zu der Umarmung des fashionablen Walzers, der seinem Charakter nach nur zu oft höchst unmoralisch ist.

Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen.

Wenn wir gekränkt sind, gleich müssen es andere entgelten. Hat uns jemand verletzt, gleich gibt es eine bittere Antwort. Sind wir auch nur durch irgend eine Kleinigkeit unangenehm berührt und mißgestimmt, gleich müssen es unsere Nächsten, zumeist gerade die, welche uns die Liebsten sind, empfinden. Sieh auf deinen HErrn! Er kommt zu den Jüngern von seinem Seelenkampfe in Gethsemane, seine Seele verlangt nach der Teilnahme der Freunde. Er findet sie schlafend. Das war die ganze Bitterkeit des Schmerzes, den wir über getäuschte Hoffnungen, durch Freunde bereitet, empfinden. Und doch sein linder Vorwurf: „Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?“ Und dann treibt er Seelsorge an ihnen mit seinem Wort: „Wachet und betet!“ Er findet sie zum zweiten- und zum drittenmal schlafend und hat nichts als die rührende Klage: „Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen?“

Weiter! Wie schwer können wir Vorwürfe ertragen, auch wenn sie berechtigt sind! Wir fühlen sie so leicht als persönliche Kränkung. Und nun gar wenn wir im Recht sind! Lies einmal Apost. 11, 1—17 und sieh, wie Petrus die Vorwürfe der Gemeinde erträgt! Er kam zurück von Cäsarea, gewiß frohlockend und jauchzend in seinem Herzen über die Gnade des HErrn, der auch den Heiden den Glauben geschenkt und ihn zum Werkzeug dabei ausersehen hatte. Laute Freude hoffte er in Jerusalem zu erregen durch seinen Bericht. Und siehe, er findet nichts als bedenkliche Gesichter und hört statt freudigen Einstimmens in seinen Lobpreis Vorwürfe und Tadel! Wie hätten wir wohl aufbegehrt und bittere Worte entgegnet! Und Petrus? Er legt der Gemeinde in ruhigen, milden Worten ohne jede Bitterkeit und Erregtheit dar, was er erfahren hat, vergißt nicht, daß auch er schwach gewesen ist und der göttlichen Stimme nicht hat folgen wollen, daß es bei ihm dreifacher Aufforderung bedurft hat. — Daraus lerne: Wir sollen an unsere eigene, wenn vielleicht auch nur frühere, Schwachheit denken! Das wird uns lind und geduldig machen.

Lobet den HErrn!

In einigen Alpenbezirken von Piemont und Savoyen, in denen die Bewohner zerstreut als Hirten wohnen, herrscht eine schöne, fromme Sitte, die den Hirten einigen Ersatz für das gesellige Leben in ihrer Einsamkeit verschafft. Wenn die Sonne untergeht und ihre letzten Strahlen noch schwach die schneeigen Gipfel der Berge vergolden, nimmt der Hirte, dessen Hütte auf dem höchsten Punkte liegt, sein Alphorn und ruft wie durch ein Sprachrohr: „Lobet den HErrn!“ Alle benachbarten Hirten stehen an der Tür ihrer Hütte, und nachdem sie den Ruf vernommen, wiederholen sie ihn der Reihe nach, und eine Viertelstunde lang ertönt von Fels zu Fels, von Tiefe zu Tiefe, sich in immer weitere Ferne verlierend, das Echo: „Lobet den HErrn!“ Eine feierliche Stille folgt den letzten Tönen des Horns, und dann fallen alle Hirten mit entblößtem Haupt auf die Kniee zum Abendgebet. Und wenn endlich Finsternis die Berge umhüllt, so erschallt das Horn von neuem mit einem traulichen: „Gute Nacht!“ und in Frieden ziehen sich nun die Hirten in ihre einsamen Wohnungen zurück, um auszuruhen von den Mühen des Tages.

Ja, das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster! Ps. 92, 2. Und wenn beim Singen eines Chorstückes in unsern Gotteshäusern das „Lobet den HErrn“ oft vielfältig wiederholt wird, und die Sänger auch mit ihrem Herzen dem HErrn das Lob zusingen, und die Zuhörer dabei auch mit dem Herzen sprechen: „Gelobt sei der HErr!“ und abermal und immer wieder sprechen: „HErr, gelobt sei dein Name immer und ewiglich!“ so ist solch Lob lieblich und schön und dringt als ein vielstimmiges Echo hinauf zum Thron Gottes, und

Er, der HErr,
Nimmt gern die Ehr'
Von uns als seinem Eigentum.

Der schmale Weg.

Ein frommer und längst zu seiner Ruhe eingegangener Prediger ging einst nach einem gewissen Ort zu Fuß und traf unterwegs einige Leute an, die denselben Weg gingen. Er fragte, was ihr Prediger mache, und wie es in ihrer Gemeinde stehe. Sie antworteten, sie wären nicht damit zufrieden, daß er ihnen das Tanzen und Spielen als sündlich und gefährlich vorstelle. Er verteidigt den Prediger und beantwortet ihre Einwände. Da sie sich aber nicht wollen überzeugen lassen und er endlich stille schweigt, geschieht es, daß sie auf ihrem Wege auf einen sehr schmalen Steig zu gehen kommen. Als sie nun alle auf dem Steige sind und sich sehr in acht nehmen, sagt er: „Liebe Freunde, springt doch ein wenig herum auf diesem Steig; warum geht ihr denn so sachte und vorsichtig?“ „Ei, Herr“, sagen sie, „der Weg ist zu schmal, wir könnten in Gefahr kommen.“ „Gut“, sagt der Prediger, „habt ihr denn nicht in der Bibel gelesen oder in der Predigt gehört, daß der Weg zum Himmel auch schmal sei? Könnt ihr nun nicht auf diesem schmalen Steige ohne Gefahr eures Leibes und Lebens springen und hüpfen, so könnt ihr gewiß auch nicht auf dem schmalen Wege zum Leben ohne Gefahr der Seele spielen und tanzen.“

Die Tanzwut.

Eine ärztliche Zeitschrift hat die Entfernung berechnet, welche Tänzer bei einem Balle zurücklegen. „Die ganze Reihe von Tänzen bei einem gewöhnlichen Ball“, so schreibt das Blatt, „der um 10 Uhr abends beginnt und um 5 Uhr in der Frühe endet, umfaßt nicht weniger als 560,000 Schritte, oder nahezu 30 Meilen in gerader Richtung. Man denke sich ein Mädchen, das es unternehmen würde, zu Fuß in raschem Schritt 30 Meilen zu marschieren und dabei nur in kurzen Zwischenräumen zu ruhen! Kein Wunder, daß manche Jungfrauen unserer Zeit tief eingesunkene Augen, blasse Gesichtsfarbe und blutlose Wangen haben.

Mir bereitet der Gedanke peinliche Verlegenheit. Es ist das Gift, das unser Geschlecht verdirbt. Christen, lehnt euch auf wider dieses soziale übel!" So schreibt ein Blatt vom medizinischen Standpunkte aus. Wir aber sagen: Weit größer ist die Gefahr, der die Seele auf dem Tanzboden ausgesetzt ist. Seele verloren, alles verloren. „Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! . . . Die Welt vergehet mit ihrer Lust", 1 Joh. 2, 15 ff.

Widerstehet dem Teufel!

Ein Feldprediger erzählte, wie er in einer Stadt gewesen sei, welche die Schweizer nebst etlichem französischen Volk belagerten. Da hätten einige Hauptleute geraten, man solle sie ruhig auf den Wall und die Mauer kommen lassen und erst dann über sie herfallen, damit ihrer desto mehr getötet würden. Es sei aber ein alter versuchter Kriegsmann mit in der Stadt gewesen, der habe es nicht zugegeben, sondern gesagt, er kenne die Schweizer, was für Kriegsleute sie wären; würde man ihnen einen Fuß breit einräumen, so würden sie bald die ganze Stadt inne haben. — Also, fuhr der Feldprediger fort, müsse ein Christ dem Teufel, als seinem geschworenen und abgesagten Feind, in den geistlichen Anfechtungen oder in Todesnöten nicht ein Haar breit weichen und von seinem Recht der Gnade Gottes, der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens auch nicht das Geringste nachgeben, sonst werde er bald alles an ihn verlieren.

Noch einmal: Sieh tief hinein!

Ein aufmerksamer Leser des „Lutheraner" (No. 1, Seite 8) erinnert an ein schönes, treffendes Wort Luthers: „Das Evangelium will nur betrachtet, angesehen und tief zu Herzen genommen sein. Und wird niemand mehr Nutzen davon bringen, denn die ihr Herz stille halten, alle Dinge ausschlagen und mit Fleiß dreinsehen; gleichwie die Sonne in einem stillen Wasser gar eben sich sehen lässet und kräftig erwärmet, die im rauschenden und brausenden Wasser nicht also gesehen werden mag, auch nicht also wärmen kann. Darum, willst du hier auch erleuchtet werden, göttliche Gnade und Wunder sehen, daß dein Herz entbrannt, erleuchtet, andächtig und fröhlich werde, so gehe hin, da du stille seiest und das Bild dir tief ins Herz fassest, da wirst du finden Wunder über Wunder."

Todesanzeige.

Am 23. Januar entschlief unser geliebter Lehrer Wilhelm Helmkamp, seit 5½ Jahren Oberlehrer an der Gemeindeschule zu Addison. Er war geboren am 13. Dezember 1857 zu Ewinghausen, Hannover, studierte auf dem hiesigen Seminar und trat 1882 ins Amt. Im letzten Sommer durfte er sein silbernes Amtsjubiläum feiern. Durch seinen Tod infolge einer Lungenentzündung sind seine Gattin, seine acht Kinder, die hiesige Gemeinde und viele andere in tiefe Trauer versetzt worden. Am Sarge predigte der Unterzeichnete über den von dem Entschlafenen gewählten Text Ps. 103, 2. 3; auch P. J. T. Große hielt eine Ansprache. Zu Lobe der herrlichen Gnade Gottes dürfen wir auf den Entschlafenen anwenden das Wort Christi Luk. 12, 42—44: „Wie ein groß Ding ist's um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also tun, wenn er kommt! Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen." A. Pfotenhauer.

Neue Drucksachen.

Homiletisches Reallexikon nebst Index Rerum. Von E. Eckhardt, Blair, Nebr. A und B. 466 Seiten 6½×9½, in Leinwand mit Goldtitel gebunden. Preis: $2.20.

Dieses Buch ist hauptsächlich für Pastoren bestimmt, wird diesen aber auch schätzenswerte Dienste leisten bei der Vorbereitung für die Predigt und bei ihrem sonstigen Studium. Es ist gewissermaßen ein Generalregister vieler wichtigen Artikel in den Zeitschriften unserer Synode und einer Reihe anderer Schriften und Veröffentlichungen. Die Ausarbeitung dieses Bandes zeugt von großem Fleiße, und eine Anzahl Stichproben bestätigen die Zuverlässigkeit. Wer das Werk noch nicht kennt, lasse sich eine einzelne Lieferung kommen; dann wird er am besten sehen und erkennen, was das Werk ist und will. L. F.

Der lutherische Kalender. 1908. General Council Publication House, 1522 Arch Str., Philadelphia. 74 Seiten 7×9. Preis: 10 Cts.

Der Hauptinhalt dieses bekannten Kalenders (Seite 26 bis 74) besteht in dem wertvollen Verzeichnis aller lutherisch sich nennenden Pastoren unsers Landes und allerlei statistischen Angaben. Wir wissen, daß der Bearbeiter dieses Teils, P. W. M. Kopenhaver, viel Mühe und Fleiß darauf wendet. Wenn dennoch einzelne Irrtümer vorkommen, so ist das nicht verwunderlich bei der Menge von Namen und Sachen. L. F.

Entlassungszeugnis in Kartenformat 5×3. Preis: 25 Exemplare 15 Cts., 50 25 Cts., 100 40 Cts. portofrei.

Es gehört zur guten Ordnung, daß jedes kommunizierende Glied einer Gemeinde, das an einen andern Ort zieht, ein Entlassungszeugnis von seinem bisherigen Seelsorger erhält und einer Schwestergemeinde empfohlen wird. Und der neue Pastor sollte ein solches Zeugnis aufbewahren, da er es vielleicht später einmal wieder haben möchte. Beides wird, wie die Erfahrung lehrt, vielfach übersehen. Unser Verlagshaus hat nun ein handliches Entlassungszeugnis in Kartenformat gedruckt; nur Name, Ort und Datum brauchen ausgefüllt zu werden. Die Karten sind in der Größe angefertigt, daß sie in die "Standard Index Cabinets" passen und also bequem bei dem Seelen- oder Kommunizierendenregister aufbewahrt werden können, wenn der Pastor solche sich im Kartensystem angelegt hat. Und da dies eine Gemeindesache ist, meinen wir, daß die Gemeinden ihren Pastoren solche Entlassungszeugnisse anschaffen sollten. L. F.

Huldigungen vor dem Gnadenthron. Eine Sammlung kurzer, gefälliger und leicht ausführbarer kirchlicher Chorgesänge für gemischten Chor. Gesammelt, bearbeitet und herausgegeben von A. H. F. Breuer, 151 Bushwick Ave., Brooklyn, N. Y., und H. F. Aubke, 1410 Howard Ave., Allegheny, Pa. Heft 3. 16 Seiten 11×8.

Dieses Heft der von uns wiederholt empfohlenen Sammlung enthält 7 gute, kirchliche Kompositionen aus alter und neuer Zeit: „Nun kommt das neue Kirchenjahr" (Volkmann Schurig), „Ehre sei Gott in der Höhe", „Christnacht" (J. W. Frank), „Singet dem HErrn ein neues Lied" (A. F. Häser), „Mein Gott, ich hoffe auf dich" (Richard Scheumann), „Nun weiß und glaub' ich feste" (G. Kittau) und „Abendlied" (L. Reichardt). Die vorletzte Nummer für dreistimmigen Frauenchor und das zarte „Heil'ge Nacht, ich grüße dich" von dem schon öfters an dieser Stelle genannten Frank sind wahre Perlen. Alle Gesänge haben deutschen und englischen Text; der letztere ist von P. W. Bröcker angefertigt. L. F.

Freut euch, ihr Christen alle! Pfingstkantate für gemischten Chor, Solo und Orgel, komponiert von Fritz Reuter, 975 N. Lincoln Str., Chicago, Ill. 11 Seiten 7×10½. Preis: 20 Cts.; Dutzendpreis: $1.75 ohne Porto.

Auch dieser Festgesang zeugt von dem hervorragenden Kompositionstalent und dem echt kirchlichen Geschmack des Komponisten. Er besteht aus drei Teilen, die durchweg mit selbständiger Orgelbegleitung versehen sind, einem Chor: „Freut euch, ihr Christen alle", einem lieblichen Duett für Sopran und Alt (oder Tenor und Bariton): „Verleih, daß wir dich lieben", einem Originalchoral für Halbchor: „Von oben her uns sende", und dem kraftvollen Schlußchor: „Freut euch, ihr Christen alle!" Das Duett läßt

sich auch im Hause verwerten. Der Komponist hat dieses Stück etwas einfacher gehalten als frühere Kompositionen, aber wir würden ihm empfehlen, noch schlichter zu schreiben, damit seine schönen Gesänge in den weitesten Kreisen verbreitet werden und auch von den ungeübtesten Chören gesungen werden können. Doch wollen wir auch sagen, daß wir seinen Weihnachtsgesang: „Bist nun gekommen", in einer unserer Kirchen von ungeschulten Sängern recht gut vorgetragen gehört haben, und wir meinen, der betreffende Chor hat etwas gelernt, daß er sich nicht durch einige Schwierigkeiten hat vom Einüben abschrecken lassen. L. F.

JEsus lebt. Komposition für gemischten Chor von H. F. Aubke, 1410 Howard Ave., Allegheny, Pa. 6 Seiten 7×10½. Preis: 25 Cts.; Dutzendpreis: $1.75.

Chor, Duett für Sopran und Alt, Chor.

O Tod, wo ist dein Stachel nun? Osterhalleluja für gemischten Chor. 7 Seiten 7½×10½. Preis: 15 Cts.; Dutzendpreis: $1.75 portofrei.

Der HErr ist auferstanden. Osterhalleluja für Männerchor. 5 Seiten 7½×11. Preis: 15 Cts.; Dutzendpreis: $1.50 portofrei. Von H. B. Pröhl, 3616 S. Wood Str., Chicago, Ill.

No. 1: Chor, Sopransolo, Chor, Duett für Alt und Tenor, Chor. — No. 2: Chor, Quartett, Chor. L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des betreffenden Distriktspräses wurde ordiniert:

Am 3. Sonnt. n. Epiph.: Kand. J. Ballod, berufen für die Lettenmission an der Pacificküste, unter Assistenz der PP. Haserodt und Liebe von P. G. A. Bernthal.

Im Auftrag des betreffenden Distriktspräses wurde ordiniert und eingeführt:

Am 3. Sonnt. n. Epiph.: Kand. H. Reuter in der Gemeinde zu New Decatur, Ala., von P. F. W. Weidmann.

Im Auftrag der betreffenden Distriktspräsides wurden eingeführt:

Am Sonnt. n. Neujahr: P. H. Maas in der Gemeinde zu Four Corners, Iowa, von P. C. W. Baumhöfener.

Am 1. Sonnt. n. Epiph.: P. H. Schlesselmann in der Gemeinde zu Gordonville, Mo., unter Assistenz der PP. Brandt und Merz von P. W. G. Langehennig.

Am 2. Sonnt. n. Epiph.: P. Ph. Lange in der Gemeinde zu Fox Point, Wis., von P. H. G. Schmidt.

Am 4. Sonnt. n. Epiph.: P. M. F. Abraham in der St. Johannesgemeinde zu Arlington Tp., Minn., von P. K. Reuter.

Als Lehrer an Gemeindeschulen wurden eingeführt:

Am 3. Sonnt. d. Adv.: Lehrer R. W. Brandt als Lehrer an der Schule der Emmausgemeinde zu Detroit, Mich., von P. C. G. Riedel.

Am 2. Sonnt. n. Epiph.: Lehrer K. F. G. Kath als Oberlehrer an der Schule der St. Paulusgemeinde zu Janesville, Wis., von P. C. J. Körner.

Einweihungen.

Dem Dienste Gottes wurden geweiht:

Die neue Kirche (50×95½ Fuß) der Immanuelsgemeinde zu South Chicago, Ill. (P. Ferd. Sievers), am 3. Sonnt. n. Epiph. Prediger: PP. Eißfeldt, Wolter und Prof. Gänßle (engl.).

Die neue Schule (30×48 Fuß) der Zionsgemeinde zu Independence, Kans., am 4. Sonnt. n. Epiph. Prediger: PP. Karstensen und Mießler (und engl.).

Kirchweih- und Missionsfest.

Die Immanuelsgemeinde zu Colorado Springs, Colo., feierte am 22. Sonnt. n. Trin. ihr Kirchweihfest, sowie auch ihr Missionsfest. Prediger: PP. Lüssenhop und Mieger. Kollekte: $27.25.

Konferenzanzeigen.

Die Waterloo-Eintagskonferenz versammelt sich am 18. Februar in Waterloo, Iowa. Th. Wolfram.

Die jährliche Winterkonferenz der Twin Cities versammelt sich, w. G., am 25. und 26. Februar beim Unterzeichneten in St. Paul, Minn. Arbeiten: Homiletische Arbeit für eine Serie Passionspredigten: P. Pfotenhauer. Exegese über Ps. 72: Prof. Heuer. Gottesdienst und Abendmahl am ersten Abend. Baldige Anmeldung erbeten. F. Busse.

Die Louisiana-Pastoral- und Lehrerkonferenz versammelt sich, w. G., vom 28. Februar bis zum 2. März in P. Siebelitz' Gemeinde zu Gretna, La. Predigt: PP. Kaub, Wenzel, Wismar. Beichtrede: P. Müller (P. Kramer). Anmelden! A. Wismar.

Bekanntmachung.

Da im Buffalo-Konferenzdistrikt ein neuer Visitationskreis gebildet worden ist, so wird Vizepräses P. A. Senne hiermit zum Visitator für diesen neuen Kreis ernannt. H. H. Walker,
Präses des Östlichen Distrikts.

Wahlresultat.

Lehrer J. T. Link in Decatur, Ill., wurde für die vakante Professur am Schullehrerseminar zu Seward, Nebr., gewählt, da Lehrer O. Kolb den Beruf nicht angenommen hat. H. Succop,
Sekretär des Wahlkollegiums.

Wahlanzeige.

Für die durch den Tod Prof. Lindemanns vakant gewordene Professur am Schullehrerseminar zu Addison, Ill., sind folgende Kandidaten aufgestellt worden:

1. P. H. Speckhard in Saginaw, Mich.
2. P. A. H. Deletzke in Industry, Iowa.
3. P. Th. Schurdel in Indianapolis, Ind.
4. P. M. Wagner in Forest Park, Ill.
5. P. W. C. Kohn in Chicago, Ill.
6. P. W. Heyne in Decatur, Ill.
7. Prof. J. Schaller in New Ulm, Minn.
8. P. Th. Gräbner in St. Louis, Mo.
9. P. R. Biedermann in Indianapolis, Ind.
10. P. K. Schmidt in Mobile, Ala.
11. P. R. v. Niebelschütz in Erie, Pa.
12. P. Ph. Laux in Martinsville, N. Y.
13. P. P. Eickstädt in Laporte, Ind.
14. P. Ed. Köhler in Knoxville, Tenn.
15. P. P. Matuschka in Plymouth, Nebr.
16. P. J. G. Nüchterlein in Montague, Mich.
17. P. H. Böster in Mishawaka, Ind.
18. P. W. Lüssenhop in Pittsburg, Pa.
19. P. H. Lindemeyer in Council Bluffs, Iowa.
20. P. H. Meyer in St. Louis, Mo.

Etwaige Proteste oder Empfehlungen sollten bis zum 10. März in den Händen des Unterzeichneten sein. H. Succop,
363 N. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Die nächste Versammlung des Wahlkollegiums

beginnt zehn Uhr vormittags am 10. März in der Wohnung Vizepräses Succops, 363 N. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

L. Hölter, d. Z. Vorsitzer.

An die lieben Gemeinden des Westlichen Distrikts.

Die Kommission zur Verwaltung der Kasse für arme Studenten sieht sich wieder genötigt, unsern lieben Christen ihre Not ans Herz zu legen. Unser Kassierer berichtete in der letzten Versammlung, daß die Kasse nicht nur leer ist, sondern tatsächlich Schulden hat. Dazu waren noch einige neue Gesuche um Unterstützung eingelaufen, Gesuche, bei denen es sich darum handelt, ob wir sie gewähren können, oder ob die Betreffenden ihr Studium aufgeben müssen. Was sollen wir da tun? Sollen wir ihnen schreiben, wir haben kein Geld mehr? Doch gewiß nicht. Nein, wir glauben zuversichtlich, wenn unsern lieben Christen diese Not bekannt wird,

dann werden sie ganz gewiß helfen. Geht die Bitte: „Dein Reich komme!“ recht von Herzen, so wird sicherlich die Hand nicht zurückbleiben, sondern diese Bitte nach Vermögen unterstützen und Gottes Reich da bauen helfen, wo Not vorhanden ist. In Gottes Namen bitten wir daher unsere Gemeinden und einzelne Christen dringend um Hilfe, und zwar baldige Hilfe.

Im Auftrag der Kommission

A. P. Feddersen.

Herzliche Bitte für die Taubstummenanstalt.

Das unterzeichnete Direktorium muß den lieben Christen unserer Synode melden, daß unsere teure evangelisch-lutherische Taubstummenanstalt zu North Detroit, Mich., wieder der Unterstützung dringend bedürftig ist. Um die in diesem Monat fälligen Zahlungen an Gehältern und Rechnungen machen zu können, haben wir schon eine größere Summe Geldes borgen müssen. Unsere Ansprüche sind ja, auf die ganze Synode verteilt, nicht groß. Wer sich aber die Mühe machen will, im „Lutheraner“ die Quittungen der letzten vier bis fünf Monate nachzusehen, wird finden, daß wir doch gar zu kärglich bedacht worden sind, und daß es mit so geringer Beihilfe ganz unmöglich ist, eine ganze Schule mit vier Lehrkräften, 42 Kostschülern und dem nötigen Dienstpersonal zu unterhalten, sonderlich bei den jetzigen Preisen. Wir teilen dies der Liebe unserer Mitchristen mit und bitten sie herzlich, uns wieder mit ihren Gaben zu bedenken und damit ihre Schätze aufzutun und dem König aller Ehren zu schenken Gold, Weihrauch und Myrrhen. Die Liebe der Christen hat uns noch nie im Stich gelassen. Das erkennen wir dankbar an. Wir sind auch getrost, daß sie uns diesmal nicht beschämen wird.

Das Direktorium der ev.-luth. Taubstummenanstalt.

Dank.

Allen lieben Gebern, die durch ihre Mildtätigkeit der Gemeinde zu Waterloo, Ill., zu einer Kirche verholfen haben, sei hiermit herzlicher Dank abgestattet. Gott vergelte alle uns erwiesene Liebe!

Im Namen und Auftrag der Gemeinde

F. Pieper.

Zur Beachtung.

„Die Pflicht christlicher Eltern gegen ihre Kinder“ ist ein Referat P. R. Mießlers, das im Kansas-Distrikt auf drei Synoden verhandelt wurde und solch lebhaftes Interesse weckte, daß wiederholt der Wunsch ausgesprochen wurde, wir möchten eine Separatausgabe in Buchform veranstalten. Einer Aufforderung in diesen Spalten zufolge haben nun einige Hundert eine bedingte Bestellung an P. A. Schmid eingesandt, aber die Zahl ist nicht groß genug, um uns eine wohlfeile Ausgabe zu ermöglichen. Wenn sich nun noch einige hundert Abnehmer auch aus andern Teilen unserer Synode finden, können wir das Buch — etwa 144 Seiten in schmuckem Papierumschlag — zu ungefähr 35 Cents in Aussicht stellen. Wer zu diesem Preis das Buch eventuell bestellen würde, möge sich freundlichst bei uns melden, und zwar spätestens bis zum 1. März, falls er nicht schon eine solche Meldung an P. A. Schmid in Alma, Kans., gemacht hat.

Concordia Publishing House.

An unsere Abonnenten.

Es sei uns gestattet, nochmals auf unsere Anzeige in der letzten Nummer hinzuweisen. Nach den neuesten Anordnungen unserer Postverwaltung müssen wir nämlich die Abonnementsgelder für den „Lutheraner“ binnen drei Monaten nach Ablauf des bezahlten Termins einkollektieren, sonst müssen wir, wie in der letzten Nummer des längeren erklärt worden ist, bedeutend mehr Porto bezahlen, die Unkosten für die vermehrte Arbeit im Versandraum gar nicht gerechnet. Die Mehrauslage für Porto würde für jedes Abonnement 26 Cents betragen, und wir müßten dann diese Summe den Abonnenten anrechnen. Man wolle also freundlichst recht bald an uns oder an seinen Agenten bezahlen und so ganz unnötige Kosten und Unannehmlichkeiten vermeiden. Concordia Publishing House.

Missionsfest.

Am 3. Sonnt. n. Epiph.: Die Salemsgem. bei Walling, Tex. Prediger: P. W. Hodde. Koll.: $52.55.

Eingekommen in die Kasse des California- u. Nevada-Distrikts:

Synodalkasse: St. Paulusgem., San Francisco, $67.60. Frau Osmus 2.00. Gemm.: Salt Lake City 23.30, Zion, San Francisco, 15.00, East Oakland 20.00, Petaluma 7.75. W. Hagen in Fowler 2.00. (S. $137.65.)

Innere Mission: Gemm.: St. Paulus 22.85, Frauenv. 8.80, Alameda 11.30, San Jose 7.00, Fresno, Missfoll., 91.78, East Oakland 12.50. (S. $154.23.)

Gemeinde in East Los Angeles: Dch. d. Kassierer: Waltke 61.04, Beiersdorfer 13.47, Wendt 6.00, Bernecker .90, Denker 12.50, Spilman 2.00, Schuricht 22.50, Pliefke 17.04. Gemm.: Orange 36.60, Gardnerville 25.25. P. Menzel 1.00. (S. $216.30.)

Concordia-College in East Oakland: Frauenver. in Orange 10.00. P. Michels Gem., Los Angeles, 16.67. St. Paulus-Fr.-Ver., San Francisco, 10.00. P. Hörnicke, Fresno, 1.00. Frau Hillebrandt, Berkeley, 1.00. Gemm.: Lodi 14.30, Long Beach 8.50, Oakland 10.00, East Oakland 4.50. Frauenv. in Hayward 8.85. (S. $84.82.)

Unterstützungskasse: Gem. in Orange 15.50.

Waisenhäuser: Frauenv. in Orange 5.00.

Negermission: Frauenv. in Orange 5.00, Schulk. das. f. Napoleonville 8.37. (S. $13.37.)

San Francisco, Cal., 1. Januar 1908. J. H. Hargens, Kassierer.

Eingekommen in die Kasse des Iowa-Distrikts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Schröder, Luzerne, $29.80, v. N. N. 1.00, Fr. Völz 3.00, Wolter, Early, 5.00 u. 16.00, Schütz, Monticello, 15.50 u. 31.25, Jobst, Van Meter, 8.00, Hanser, Knierim, 15.23, Uhlmann, Westgate, dch. Matthias 21.47, Baumhöfener, Homestead, 10.16, Menkens, Ocheyedan, dch. Meyer 8.28, Dornseif, Wilton Jct., 10.78 u. 9.00, Meyer, Pomeroy, dch. George 12.87 u. 28.54, Jäbker, Clarinda, 30.09, v. H. Grebert 2.00, Deckmann, Cedar Rapids, dch. Geiß 14.75, Brüggemann, Deer Creek, 16.10, Böhm, State Center, 21.76 u. 25.00, Koch bei Garner 19.45, Grimm, Lyons, 15.00, .50 u. 20.00, v. etl. Gl. 3.25, Center Grove 6.80 u. 6.00, Horn, Yorktown, 21.82, Wolfram, Waterloo, 12.00, Oldsen, Charlotte, 13.25 u. 7.20, Günther, Audubon, 20.00, Händschke, Sumner, 13.44, v. N. N. 1.15, Jipp, Ogden, 23.75, Günther, Eldora, 6.50 u. 21.17, Faulstich, Whittemore, 27.92, Melcher, Waverly, 40.00, Schwanfelder, Parkersburg, v. Frau Tamme Jürgens 2.20, Schröder, Coon Valley, 13.00, Rickels, Rockwell City, 5.00, Kreutz, Marcus, 13.78, Jobst, Van Meter, 13.20, Georg, Webster City, 24.00, Brammer, Lowden, dch. Nieting 40.51, Säger, Midway, 6.57, Fredericksburg dch. Griesert 4.40, Krog, Atkins, dch. Schanbacher 28.00, Englert, Arcadia, 19.00, Melcher, Waverly, 27.00, Müller, Carroll, 12.41, Erbe, Boone, 36.26, Reinhardt, Van Horne, 7.00, Brammer, St. Ansgar, 15.30, Heinke, Wiota, dch. Tibken 10.10, Wehking, Charter Oak, 10.00, Hanssen, Latimer, 10.80, Horn, Germantown, 66.05, Bayer, Marengo, 23.50, v. J. Bühler 1.00, Lilie, Coon Rapids, 8.15, Matthaideß, Newhall, dch. Werning 10.00, Maas, Galva, 10.77, Runge, Charter Oak, 44.12, Lübker, Carroll, 2.65, Glidden 3.50, Wehking, Alta, 32.10, Müller, Osage, 21.25, Amstein, Ida Grove, 19.41, Heine, Dillon, 15.05, Friedrich, Fenton, 9.00, Brauer, Remsen, 10.19, Beer, Hinton, 43.00 u. 4.00, Elkhorn Tp. 6.50, Piehler, Klinger, 50.00, Däumler, Ocheyedan, dch. Riebesehl 18.86, Wischhof, Terril, 6.25, Gurschke, Elma, 9.78, Kitzmann, Victor, 23.00, Schnitker, Humboldt, 7.00, Rehwaldt, Hawarden, 8.35, Fürstenau, Algona, 40.21, Zürrer, Fort Dodge, 150.00. (S. $1557.00.)

Synodalbaukasse: Gemm. d. PP.: Zürrer, Ft. Dodge, dch. Möller 26.75, Niemand, Hampton, 1.00, Wehking, Alta, 39.00, Richter, Boyer, 8.10, Greif, Davenport, dch. Stahmer 17.13, Maas, Galva, 14.15, Ida Grove 10.34, Seltz, Deer Creek, 5.38, Rüber, Fairbank, 14.00, Jäbker, Clarinda, v. N. N. 1.00, Horn, Germantown, 20.50. (S. $157.35.)

Synodalberichte: Gemm. d. PP.: Lilie, Coon Rapids, 6.10, Jipp, Ogden, 11.42, Amaqua Tp. 3.23, Wehking, Alta, 16.00, Ansorge, Manning, 5.60, Behrends, Algona, 2.15, Lübker, Carroll, 3.55, Bonovsky, Williamsburg, 8.70, Runge, Charter Oak, 14.00, Nuoffer, Ireton, 5.00, Jäbker, Clarinda, 7.00, Säger, Battle Creek, 2.27, Mattfeld, Storm Lake, dch. Wiebe 12.43, Erbe, Boone, 12.53, Hartmann, Aurelia, 13.72, Brammer, Lowden, dch. Nieting 17.72, Greif, Davenport, dch. Stahmer 9.00, Maas, Ida Grove, 5.24, Hanser, Knierim, 6.64, Amstein, Ida Grove, 13.75, Lothringer, Buena Vista, dch. Vetter 1.80, Amstein, Charter Oak, 8.00, Fredericksburg dch. Griesert 1.50. (S. $187.35.)

Innere Mission in Iowa: Durch H. Göppinger in Boone 10.00. Gemm. der PP.: Schaller, Meriden, 35.00, Lindemeyer, Council Bluffs, 50.00, Merting, Spechts Ferry, 10.75, Wolfram, Waterloo, 25.00, Säger, Midway, 25.81, Uhlmann, Westgate, dch. Matthias 22.40, Greif, Davenport, dch. Stahmer 32.53, Maas, Ida Grove, 35.52, Böhm, State Center, 29.64, Wehking, Alta, 34.00, Wolter, Early, 25.00, Starke, Casey, 8.00. (S. $353.65.)

Negermission: Gemm. d. PP.; Wolter, Early, 2.00 u. 10.00, Niemand, Hampton, 15.25, v. Frau N. N. 1.00, Lindemeyer in Council Bluffs 7.16, Horn, Germantown, 46.12, Ansorge, Manning, v. J. A. 1.00, Händschke, Sumner, 10.00, Schmidt, Delaware, 10.33, Englert, Arcadia, 9.00, Grimm, Center Grove, v. W. Möhr 5.00, Frese, Goodrich, 6.00, Kitzmann, Victor, v. N. N. 1.50. (S. $124.36.)

Indianermission: P. Wolters Gem., Early, 5.00.

Judenmission: P. Uhlmanns Gem., Westgate, dch. Matthias, a. d. Klingelb., 5.00.

Emigrantenmission: P. Uhlmann, Westgate, dch. Matthias,

a. d. Klingelb., 5.00. P. Wehkings Gem., Charter Oak, für Baltimore 3.05. (S. $8.05.)

Mission in Indien: P. Wolters Gem., Early, 19.00. Frl. A. Baumhöfeners Schulk., Conroy, 2.00. Frl. Math. Göppinger, Boone, 5.00. (S. $26.00.)

Esten- und Lettenmission: P. Schallers Gem., Meriden, 18.00.

Taubstummenmission: P. Schallers Gem., Meriden, 20.00. P. Grimm, Center Grove, v. W. Möhr 5.00. N. N., Atkins, 5.00. P. Kitzmann, Victor, v. W. J. Schultz .50. (S. $30.50.)

Mission in Brasilien: Gemm. d. PP.: Schröder, Luzerne, v. Fr. Völz 1.00, Wolter, Early, 4.00, Lindemeyer, Council Bluffs, 5.00, Wolfram, Waterloo, v. Jugdv. 4.10, Uhlmann, Westgate, dch. Matthias 10.00. (S. $24.10.)

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Lindemeyer, Council Bluffs, 5.00, H. Göppinger, Boone, 10.00, Born, Rock Rapids, 6.40, Zipp, Bouton, 9.60, v. Frau H. Koch 1.00, Jobst, Van Meter, v. Geo. Storck 2.00, Frese, Denison, 9.38, v. F. J. Evers 1.00, Böhm, State Center, Hochz. Fricke-Nolte, 10.00. (S. $54.38.)

Studenten aus Jowa: Gemm. d. PP.: Niemand, Mott Tp., 16.50, Grant Tp. 5.60, Wolfram, Waterloo, 20.06, Beer, Hinton, v. Frau N. N. 1.00, Stephan, Sioux City, Kinderkoll., 12.35, Wehking, Charter Oak, 16.10, Frank W. Mett, Fostoria, 5.00, Melcher, Waverly, 13.15, Nuoffer, Ireton, 7.27, Piehler, Klinger, 20.00, Meyer, Pomeroy, dch. George 22.00, Matthaideß, Newhall, dch. Werning 10.55, Böhm, State Center, 7.75, Haar, Adair, 6.00, Kreutz, Marcus, 8.53, Rüber, Fairbank, 10.00, Brammer, St. Ansgar, dch. Borchardt 11.00, Rickels, Rockwell City, 11.30, Lilie, Coon Rapids, 4.00, Weisbrodt, Harcourt, 6.52, Uhlmann, Westgate, dch. Matthias 11.29, Frese, Denison, 10.57, Englert, Arcadia, 17.00, Jobst, Van Meter, 1.00, v. G. Storck 5.00, Bertram, Reinbeck, 11.80, Kitzmann, Victor, v. A. B. 5.00, Bonovsky, Williamsburg, 6.35, Günther, Audubon, 6.91, Hemann, Atlantic, 4.05, Oakland 8.45, Dornseif, Wilton Jct., 6.53, Georg, Webster City, 13.81, Discher, Wall Lake, 11.00, Yockey, Dubuque, 6.30, Deckmann, Cedar Rapids, dch. Geiß 22.25, Brandt, Honey Creek, 8.31, v. H. Reese 2.00, Säger, German City, 3.10, Schaller, Meriden, 6.50, Melcher, Waverly, 15.00, Hochz. Stüber-Michael 8.70, Grimm, Lyons, v. Frauenv. 10.00, v. Jugdv. 10.00, Magda Pauls, Dier. Clausen u. Frau je 1.00, Georg, Buckeye, 12.26, Hartmann, Aurelia, 10.67, Ansorge, Manning, v. J. A. 1.00, Kitzmann, Victor, v. C. u. J. H. Schultz je 1.00, W. Weiß 2.00, Hanssen, Latimer, 10.00, Cordes, What Cheer, 10.15, Deletzke, Industry, 10.76, Günther, Eldora, 2.20, Hesse, Lu Verne, 11.65, Händschke, Sumner, 12.54, Eschbach, Lacona, 6.78, Schmidt, Peosta, 12.25, Zipp, Ogden, 11.70, Pape, Dexter, 9.50, Baumhöfener, Homestead, 19.55, Horn, Germantown, 18.85, Maas, Galva, 5.60, Böhm, State Center, Hochz. Richerodt-Armbrecht, 12.00, Horn, Yorktown, 9.29, Jäbker, Clarinda, 20.27, Amstein, Charter Oak, 8.25, Ute 8.00, Knutzen 5.00, Beer, Hinton, 8.75, Greif, Davenport, durch Stahmer 11.51, Wolter, Early, 10.00, Clöter, Adair, 13.15, v. Frau Gottl. Gronbach, Livermore, 5.00. (S. $709.28.)

Studenten in St. Louis: Gemm. d. PP.: Müller, Osage, 10.00, v. etl. j. Leuten 2.00 f. P. Wiegner, Krog, Atkins, dch. Schanbacher 13.25, Hochz. Happel-Kentner f. P. Happel 6.25 u. 11.50, Faulstich, Whittemore, f. J. u. M. Leiner 10.00. (S. $53.00.)

Studenten in Springfield: Gemm. d. PP.: Schröder in Luzerne 40.00, v. Mercantile Co. 2.00 f. P. Klein, Müller, Osage, 5.00, v. etl. j. Leuten 2.30 f. H. Rothnagel, Zürrer, Ft. Dodge, dch. Möller 14.66 f. W. Schäfer, dch. Frau E. Pröschold v. Frauenv. 5.00 f. dens., Schwenk, Ireton, f. W. Kemner 8.67, Heine, Dillon, f. P. Klein 6.00. (S. $83.63.)

Schüler in Concordia: P. Seltz' Gem., Deer Creek, für W. Tilton 14.25.

Schüler in Milwaukee: Gemm. d. PP.: Krog, Atkins, dch. Schanbacher f. A. Schirm 13.25 u. 11.50, Hochz. Happel-Kentner 6.25, Starke, Prussia Tp., f. R. Frick 8.00. (S. $39.00.)

Schüler in St. Paul: Gemm. d. PP.: Brüggemann zu Deer Creek f. Trost u. Taylor 14.36, Zürrer, Ft. Dodge, dch. Möller f. dies. 35.51, dch. Frau E. Pröschold f. dies. v. Frauenv. 10.00, Kolb, Mackey, f. O. Krug u. H. Stolte 45.00, Koch bei Garner f. O. Koch 26.20, Kitzmann, Victor, v. E. Schuster f. O. Koch 1.95. (S. $133.02.)

Seminaristen in Addison: P. Kochs Gem., Garner, f. J. Koch 8.50, Hochz. Grell-Winoch 10.25. (S. $18.75.)

Negerstudenten in Greensboro: P. Schröder, Luzerne, v. H. Buch 5.00

Negerschule in New Orleans: P. Georg, Webster City, v. Schulk. 6.55.

Negerschule in Napoleonville: P. Schröder, Luzerne, v. Fr. Völz 1.00. Lehrer Landsmanns Schulk. 8.00. Frl. A. Baumhöfener, Conroy, v. Schulk. .50. Frl. Joh. Struwe, Davenport, v. Martha Speth .20. P. Aron, Magnolia, v. W. u. H. Block u. Frau Wollitz je .25. P. Brammer, St. Ansgar, v. Jugdv. 5.00. P. Born, Rock Rapids, v. Schulk. .35. Lehrer Detleffsen, Clarinda, v. Schulk. 6.50. P. Friedrich, Cylinder, v. Schulk. 6.15. Lehrer Schmidt, Lowden, v. Schulk. 9.68. P. Bertram, Reinbeck, v. Schulk. 3.50. P. Müller, Carroll, v. Schulk. 3.60. P. Melcher, Waverly, v. Lehrer Hafners Schulk. 3.70. P. Kolb, Mackey, v. N. N. 1.00. Lehrer Schmiel, Lotts Creek, v. Schulk. 5.00. P. Däumler dch. Riebesehl v. Schulk. 6.20. P. Böhm, State Center, v. Schulk. 5.47. (S. $66.60.)

Negercollege in New Orleans: P. Lothringer, Buena Vista, dch. Vetter 3.10.

Sächsische Freikirche: P. Müllers Gem., Carroll, 4.41.

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Kolb, Mackey, 19.70, Lindemeyer, Council Bluffs, 5.00, Däumler, Round Lake, dch. Riebesehl 2.45, Müller, Carroll, 4.00. (S. $31.15.)

Kirchbaukasse des Distrikts: Gemm. d. PP.: Piehler in Klinger 55.06, Kitzmann, Victor, v. A. B. 5.00, Stephan, Sioux City, 8.00, Zürrer, Ft. Dodge, dch. Möller 13.20, Brammer, St. Ansgar, 13.40, Schröder, Luzerne, 26.85, Maas, Galva, 20.00, Horn, Yorktown, 13.11, Wehking, Alta, 21.00, Amstein, Charter Oak, 5.00, Bonovsky, Williamsburg, 12.40. (S. $193.02.)

Hospital in Sioux City: Gemm. d. PP.: Amstein, Schleswig, 14.50, Kolb, Mackey, 8.75, v. N. N. 1.00, Matthaideß, Newhall, dch. Werning 7.20, Lothringer, Grand Mound, v. s. Frau 1.00. (S. $32.45.)

Sanitarium bei Denver: Gemm. d. PP.: Müller, Carroll, 9.40, Kolb, Mackey, 9.00, v. N. N. 1.00, Jäbker, Clarinda, 10.00, Matthaideß, Newhall, dch. Werning 12.32, Meyer, Pomeroy, v. Chr. Meyer 50.00, Brandt, Honey Creek, v. H. Reese 3.00. (S. $94.72.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Lothringer in Grand Mound dch. Vetter 4.76.

Taubstummenanstalt: P. Uhlmann, Westgate, v. Frauenv. 6.00. P. Jobst, Van Meter, v. G. Storck 2.00. P. Kolb, Mackey, v. Frauenver. 10.00. P. Deckmann, Cedar Rapids, dch. Geiß 8.00. (S. $26.00.)

Kinderfreundgesellschaft: Gemm. d. PP.: Brammer in St. Ansgar dch. Intorf 10.75, Brandt, Honey Creek, 6.71, Schröder, Luzerne, v. Gl. 3.00, dch. Frl. A. Baumhöfener, Conroy, v. Schulk. 2.00, Matthaideß, Newhall, v. Gl. 3.00, Zipp, Ogden, v. Frauenv. 7.00, Hans Hagge 1.00, Frau E. Pröschold, Ft. Dodge, v. Frauenv. 10.00, Friedrich, Cylinder, v. Gl. 2.00, Schmidt, Delaware, v. Emma, Agnes u. Karl Giesnapp 1.36, Erbe, Boone, v. d. S.-S. 10.00, Müller, Osage, 4.00, v. Schulk. 3.00, Meyer, Pomeroy, dch. George 12.18, Discher, Wall Lake, 18.50, bei Breda 1.00, Grimm, Lyons, v. Frau Ingwersen 1.00, Englert, Arcadia, 9.00, Müller, Carroll, v. Schulk. 5.15, Zipp, Ogden, v. Schulk. 2.05, J. Kühl 1.00, v. Gl. 3.00, Lehrer Schmiel, Lotts Creek, v. Schulk. 6.11, Hanser, Knierim, 9.04, Koch, Garner, v. Gl. 42.00 u. 4.00, Wischhof, Terril, v. Schulk. 4.30, Stephan, Sioux City, 7.50, Wolter, Early, 4.00, Krog, Atkins, dch. Schanbacher 8.15, Händschke, Sumner, 33.30, F. Friedmann 1.00, Horn, Yorktown, v. Gl. 3.00. (S. $239.10.)

Unterstützungskasse des Distrikts: Gemm. der PP.: Mennicke, Lockridge, 8.06, Schütz, Monticello, 15.50, Beer, Hinton, v. Frau N. N. 5.00, Albrecht, Sanborn, 6.60, Aron, Magnolia, 8.10 u. 9.60, Wehking, Charter Oak, 10.00, Böhm, State Center, v. Soph. Schafer 1.00, Günther, Eldora, 15.95, Niemand, Hampton, 16.00, Lilie, Coon Rapids, 4.00, Baumhöfener, Homestead, 15.00, v. M. Roth 2.50, a. d. Allgem. Kasse 100.00, Clöter, Adair, 24.00, Uhlmann, Westgate, dch. Matthias 11.29, Rickels, Rockwell City, 6.80, Merting, Spechts Ferry, 9.30 u. 2.25, Kitzmann, Victor, 25.00, Brammer, Lowden, dch. Nieting 26.18, Hemann, Atlantic, 6.75, Hastings 14.40, Deletzke, Industry, 9.30, Dornseif, Wilton Jct., 6.54, Lehrer Voigt, Sioux City, 2.00, Amstein, Schleswig, 21.85, Heinke, Wiota, dch. Tibken 7.68, Richter, Boyer, 7.45, Säger, Midway, 8.46, Däumler, Ocheyedan, dch. Riebesehl 14.50, Ansorge, Manning, 8.21, v. J. A. 3.00, Wolfram, Waterloo, 15.62, Müller, Osage, 10.00, Rickels, Rockwell City, 9.05, Menkens, Ocheyedan, dch. Meyer 10.08, Erbe, Boone, v. Frau L. Göppinger 4.00, Grimm, Lyons, 3.00, Zipp, Ogden, 10.00, Amaqua Tp. 2.60, Pape, Dexter, 11.26, Frese, Denison, 19.35, Günther, Audubon, 25.00, Zürrer, Ft. Dodge, dch. Möller 28.90, Hanssen, Latimer, 11.00, Schwenk, Ireton, 12.10, Haar, Adair, 3.00, Weisbrodt, Harcourt, 10.50, Hanser, Knierim, 9.04, Matthaideß, Newhall, dch. Werning 20.00, Maas, Galva, 12.62, Ida Grove 14.00, Böhm, State Center, gold. Hochz. bei Hartwig, 14.80, Horn, Yorktown, 10.96, Eschbach, Lacona, 7.00, Wehking, Alta, 22.00, Lothringer, Buena Vista, dch. Vetter 2.00, Hartmann, Aurelia, von Frau Elise Housbruch 5.00, Amstein, Charter Oak, 8.00, Knutzen 5.00, Bertram, Reinbeck, v. d. Nordöstl. Pastkonf. 4.00, Stephan, Sioux City, 10.00, Beer, Hinton, 10.75, Wolter, Early, 5.00, Piehler, Klinger, 15.50, Günther, Audubon, 3.14, Brammer, Lowden, 4.00, Krog, Atkins, dch. Schanbacher 8.15, Füstenau, Algona, 40.77, Jäbker, Clarinda, Hochz. Harms-Schultz, 4.62. Kass. Waltke 5.00. (S. $859.08.)

Anstalt für Schwachsinnige: Gemm. d. PP.: Erbe, Boone, 34.44, Lothringer, Buena Vista, dch. Vetter 1.85, Jobst, Van Meter, v. G. Storck 5.00, Däumler, Ocheyedan, dch. Riebesehl 12.10, Meyer, Pomeroy, v. Chr. Meyer 50.00, Böhm, State Center, v. Soph. Schafer 1.00, Brammer, St. Ansgar, dch. Borchardt 10.10, Amstein, Schleswig, 6.20, Yockey, Dubuque, v. Frau Lemke .50, Zipp, Ogden, v. Frau H. Koch u. H. Heldt je 1.00, Uhlmann, Westgate, v. Frauenv. 6.00, Grönow, Mallard, 2.24, Ayrshire 5.26, Kolb, Mackey, v. N. N. 1.00, Frauenv. 7.00, Deckmann, Cedar Rapids, dch. Geiß 5.20, Frese, Denison, 8.32, Buck Grove 9.78, Schröder, Luzerne, 36.65, Amstein, Ida Grove, 17.24, Grimm, Center Grove, v. W. Möhr 5.00. (S. $226.88.)

Gemeinde in Waterbury: Gemm. d. PP.: Baumhöfener in Homestead 5.00, Kitzmann, Victor, 12.50, K. F. 2.00. (S. $19.50.)

Gemeinde in Omaha: P. Erbe, Boone, v. Frau Festner 25.00. L. u. H. Göppinger 10.00, P. Magnussen 3.00, H. Frick, J. Wiechmann, L. F. Göppinger je 1.00, Frau F. Schmidt .50. P. Uhlmann, Westgate, dch. Matthias 4.40. P. Horn, Yorktown, v. H. Hüsemann 4.00, N. N. 5.00. (S. $54.90.)

Gemeinde in Oklahoma City: P. Müllers Gem., Carroll, 4.00.

Gemeinde in Los Angeles: P. Müllers Gem. in Carroll 4.00.

Waisenhaus in Fremont: P. Brammer, St. Ansgar, von

N. 5.00. Jos. Schmeiser, Tl. d. Pachtzinses v. Missionsland bei Burgton, 5.00. (S. $10.00.)

Waisenhaus bei St. Louis: Lehrer Schneider, Mackey, v. Schulk. 4.00. Jos. Schmeiser, Tl. d. Pachtzinses v. Missionsland bei Burgton, 5.00. (S. $9.00.)

Waisenhaus zu College Point: Jos. Schmeiser, Tl. d. Pachtzinses v. Missionsland bei Burlington, 5.00.

Waisenhaus in Addison: Jos. Schmeiser, Tl. d. Pachtzinses v. Missionsland bei Burlington, 5.00.

Waisenhaus in New Orleans: Jos. Schmeiser, Tl. des Pachtzinses v. Missionsland bei Burlington, 5.00.

Waisenhaus in Indianapolis: Jos. Schmeiser, Tl. des Pachtzinses v. Missionsland bei Burlington, 5.00.

Waisenhaus in San Francisco: Jos. Schmeiser, Tl. d. Pachtzinses v. Missionsland bei Burlington, 5.00.

Fort Dodge, Iowa, 1. Februar 1908. J. H. Abel, Kassierer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Distrikts:

(Januar.)

Synodalkasse: Kinde $5.61, Bridgman 17.40. P. Werfelmanns Gem. 26.00. New Boston 5.65. P. Tresselts Gem. 27.45. Sturgis 8.31. Almanagh 8.50, Manistee 27.75, Pinconning 2.31, Lenox 4.20, Maple Grove 5.50, Fowler 3.60, Riley 16.11, Blendon 9.10, Marion Springs 5.05, Leland 22.60, Good Harbor 3.35, Wyandotte 6.35 u. 9.65, Grand Rapids, nachtr., .50. P. J. A. Bohn v. G. Scholz 3.00. P. Otte v. Wm. Scharf 5.00, Reg. Triebe 1.00. Cadillac 6.62, Sherman Tp. 2.82, Moltke 2.21. P. Druckenmiller v. Frau M. Bertram 2.00. Custer 3.74, Elmer 5.16, Frankentrost 22.14, Jonia 8.50. P. Schatz' Gem. 32.00. P. Bernthal 2.00. Grant 1.50, Macomb 10.50, Forestville 14.00, Tp. Merritt, nachtr., .10, Dearborn 3.75, Mt. Clemens-Nähv., P. Bekemeiers Frauenv., H. K. u. N. N. je 5.00, N. N. 2.00, N. N. 1.50. Monroe 18.50. P. Otte v. H. C. Berger .50. P. Hagens Gem. 5.79, v. etl. Gl. 8.05. P. List H. K. 1.00. P. Gugel v. etl. Gl. 29.00. (S. $424.37.)

Allgemeine Baukasse: P. J. F. Müller v. W. Nußdorfer 5.00. Posen 4.00, Gd. Rapids 10.50, Frankenmuth 102.00. P. Möhring v. G. Keinath 1.00, W. Friedrich 3.00. (S. $121.50.)

Negermission: Benona 4.75, Frankenmuth 43.06. Frau Fr. Lehm, Gd. Haven, 1.00. P. Smukal v. N. Vogler 3.00. P. Lists Gem. 4.30. Arcadia, Missk., 8.75, Schulk. 3.45. Frankenlust 5.00. P. Ottes Gem. 18.59. (S. $96.90.)

Negercollege in Greensboro: P. H. Francke v. K. Beckmann .25. P. Speckhard v. H. J. P. Gräbner f. Orgel 5.00. (S. $5.25.)

Negerstudenten: P. H. Lemke 5.00 f. Kostgeld.

Napoleonville: Von Schulk. der Lehrer: Richert 3.60, Reese 2.05, C. F. Braun 2.30. (S. $9.95.)

Heidenmission: Saginaw W. S. 21.10, Riley 3.52. P. Buchs Gem. 20.18, Monitor 7.20, Frankentrost 12.40. P. Gugels Gem. 1.19. Saginaw O. S. 8.63. P. Lists Gem. 10.00. Richville 5.15, Mt. Clemens 13.00, Arcadia, Missk., 8.75. Wm. Friedrich .50. Frankenlust J. J. Appold das. je 5.00. P. List v. Frau A. G. 1.00. P. Wißmüllers Gem. 9.25. (S. $141.87.)

Indianermission: Gd. Rapids 30.75, Frankenlust 2.57. (S. 33.32.)

Mission in Brasilien: Monroe, Frauenv., 25.00. Gem. P. Hagens 17.57, v. Frau J. P. 4.00. (S. $46.57.)

Mission in Schleswig-Holstein: N. St., Detroit, 1.00.

Innere Mission: Frl. Fleckensteins Schulk. 2.60. Missgem. in Ann Arbor 2.70. P. Smukals Gem. 20.88. P. Schröder v. Wwe. Schulz 5.00. Beaver 7.00, Arcadia 5.00, Missk. das. 18.00, Lansing 9.65. (S. 56.83.)

Unterstützungskasse: Farmington 5.65, Manistee 39.00, Moritor 9.30, Lake Ridge 10.20, Gd. Rapids 5.00, Frauenv. O. S. das. 10.00. P. C. L. W. 2.00. Lehrer J. G. C. 3.00. PP. G. B. 3.00, F. C. B. u. L. P. je 1.00. Arcadia 4.67. W. Friedrich 3.00. P. Umbach v. N. N. 5.00. Süd-Mich.-Spezkonf. 2.15. Sanborn 2.47, Walburg 6.38. P. E. B. 5.00. P. Wißmüllers Gem. 8.50. Fraser 10.00. P. E. A. M. 5.00. (S. $141.32.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Engelbert, Hochz. Schlüter-Hohnke, 4.90. Wyandotte 10.50. Lehrer Ahrens' Schulk. 5.00. Cleon Tp. 3.68. P. Bernthal, Hochz. Chr. Dänzer, 5.50, v. N. N. .50. Gem. P. Schatz', Stiftgsf. d. Frauenv., 32.57. P. Ottes Gem. 37.18. P. Fackler v. Fr. Albrecht .50. Süd-Mich.-Spezkonf. 4.90. Waldenburg 4.00. (S. $109.23.)

Studenten in St. Louis: Tp. Merritt f. O. Jüngel 40.00.

Seminaristen in Addison: P. Mayer v. Ung. f. W. Böseccker 18.00.

Schüler in Fort Wayne: Tawas City f. C. u. O. Schinnerer 10.00.

Schüler in Milwaukee: P. Werfelmanns Gem. f. P. Waschiewsky 13.00. Saginaw W. S. f. O. Richert 9.00. Riley f. L. Heinecke 11.72. (S. $33.72.)

Kirchbaukasse: P. Otte v. F. A. Stendel 10.00. P. Umbach v. H. C. L. (Omaha zu leihen) 25.00. Reed City 8.90. (S. $43.90.)

Taubstummenanstalt: Schulk. in New Boston 2.56. Hochz. Müller-Sprau dch. P. Schwede 6.00. Jackson 22.88, Unterklasse das. 1.00. Gd. Rapids, nachtr., .50, Ida 10.61. P. Werfelmanns Jungfrv. 5.00. N. N., Detroit, .75. Sigel 2.15. (S. $51.45.)

Altenheim: P. Metzgers Schulk. 4.00. New Boston 5.75. Gem. P. Tresselts 12.00. Fowler 4.50. Schulk. in Jackson 5.25. Schulk. in Big Rapids 3.00. P. Werfelmanns Jungfrv. 5.00. N. N., Detroit, .75. P. Ottes Gem. 20.78. Schulk. in Arcadia 3.45. Monroe (Jan.) 5.00. Sebewaing 33.40. Kantor Himmlers Schulk. 2.38. Schulk. Lehrer Striters 4.84. (S. $110.10.)

Kinderfreundgesellschaft: P. Metzgers Schulk. 3.50. New Boston 5.75, Bridgman 5.00. Gemm. d. PP.: Speckhard 65.15, Francke-Böcler 64.50, Tresselt 29.55, Budach 20.61, Wilkening 13.75, Bernthal 12.25, Mayer-Voß 10.50, Bartusch 10.15, L. Müller u. Ehmann je 7.00, Sievers 6.35, Schatz 6.00, Tabbert 4.50, Schinnerer 3.25, Berner u. Storm je 3.00, C. L. Wuggazer 2.70, Zlomke, F. Müller u. C. Müller je 2.50, Ebendick, Lobenstein, Schultz u. Umbach je 2.00, Hagen, Th. Wuggazer, Heidelberger, Lücke, B. u. H. Potzger, Schröder u. Bröcker je 1.00. Bad Axe u. Ayr je 1.00. Wilson Tp. 9.00, Northville 6.00, Mancelona 4.50, Salzburg 3.00, Boyne City 1.00. P. Todt v. Frau A. Larsen 1.00. Tp. Merritt 7.80. Lehrer Neumeyers Schulk. 3.25. P. Bauer v. J. Liegemann 2.00, C. Dehling .50, G. Schulz u. Hrn. Matzkows je 1.00. P. Westendarps S.-S. 19.75. Frankentrost 10.85. P. Bernthal, P. Bekemeier v. N. N., P. Fackler v. Fr. Albrecht u. Frau Lewerenz u. P. Umbach v. Frau J. C. L. je 1.00. Bingham 5.00. P. Heidel v. C. Kramm u. C. Stelter je .25. (S. $390.16.)

Gemeinde in Delray: P. Lists Gem. 4.45.

Gemeinde in Omaha: Richville 7.85. P. Speckhards Missv. 15.00. (S. $22.85.)

Mission in Alberta: W. Friedrich .50. Total: $1928.24.

Detroit, Mich., 1. Februar 1908. G. Wendt, Kassierer.
1372 Military Ave.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Distrikts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Stock, Fort Wayne, $23.70, Miller das. 56.17, Dörffler, Göglein, 7.00, Schumm, Brownstown, 9.00, Zorn, St. Euclid, v. etl. Gl. 1.50, Jordan, Millersburg, 5.30, Fischer, Napoleon, v. F. Behnfeld 5.00, Brüggemann, Zanesville, 58.89, Scheips, Peru, 47.00, Frank, Evansville, 40.00, Prange, Elkhart, 9.10, Kleinhans, Cleveland, 20.90, nachtr. 1.00, Koßmann, Convoy, 5.02, Schulz, Cincinnati, 50.00, Jugdv. 10.00, Husmann, Berea, 8.75, Zoch, Mt. Healthy, 6.00, Meyr, Brownstown, 15.50, Müller, Woodburn, 12.54, Brandes, Huntington, 26,72, Baumgart, Waymansville, 7.30, Knust, Milford Center, 19.10, Horsch, Wapakoneta, 23.47, Seuel, Indianapolis, 50.00, Pfeiffer, Liverpool, 17.50, Schröder, Napoleon, 14.00, Eickstädt, Laporte, 60.88, Hassold, Fairfield Center, 13.34, Zabel, Huff, 11.85, Holst, Purcells, 10.00, Dornseif, Decatur, 5.60, Georgi, Woodburn, 13.00, Jüngel, Fort Wayne, v. Y. 100.00, Wambsganß das. 33.57, Jungkuntz, St. Petri, Columbia City, 6.39, Zion 2.20, Bopp, Arcadia, 6.91, Stühm, Logansport, 23.00, Baade, Jonesville, 16.25, Rump, Tolleston, 30.00, Wambsganß, Columbus, 38.25, u. 22.70, Reinking, Stryker, 26.27, Walker, Fairfield Co., 3.51, Hocking Co. 1.00, Kühn, Kendallville, 65.35, Dankopfer v. 89jähr. M. Mertz 500.00, Bauer, Decatur, 13.30, Küchle, Marysville, v. G. S. .50, Claus, Hammond, 29.25, Stöppelwerth, Ft. Wayne, nachträgl., 4.00, Meyer, Elmore, 19.00, Fischer, Napoleon, 47.54, Kaiser, Jonesville, 10.00, Wesel, Cleveland, 59.35, nachtr. 1.00, Clausen, Valparaiso, 9.00, Fischer, Napoleon, v. N. N. 7.00, W. Gerken 2.00, H. Fietje u. W. Garber je 1.00, Lange, Minden, 50.00, Schleicher, Georgetown, 46.50, Thieme, South Bend, v. seiner Frau 5.00, R. Buschalz, Vater Wrase je .50, F. Hegemann 1.00, Mutter Biebfeldt .25, Rösener, Bremen, v. G. Grimm 1.00, Markworth, New Palestine, 10.00. (S. $1859.22.)

Baukasse: Gemm. d. PP.: Preuß, Friedheim, 22.50, Müller, Woodburn, nachtr., 1.50, Dornseif, Decatur, 1.00, Wambsganß, Fort Wayne, 95.50, Rösener, Bremen, 5.00, Giese, Schumm, 11.00. (S. $136.50.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Dörffler, Göglein, 10.20, Seuel, Indianapolis, 35.00, v. Chr. Fritsche 1.00, Zorn, Cleveland, v. F. Bornitzki 5.00, Eickstädt, Laporte, v. J. Klemm .50, Horst, Toledo, 20.11, Buuck, Wren, 9.25, Sauer, Cleveland, 30.00, Knust, Milford Center, 13.16, Stöppelwerth, Fort Wayne, 17.00, Bär, Tipton, Missv., 5.00, v. J. Weismiller sen. .50, Kleinhans, Cleveland, 9.41, Thieme, S. Bend, 10.40, Rösener, Bremen, 14.80, Niemann, Cleveland, 18.50, Kretzmann, Vincennes, a. d. Missv. 4.39. (S. $204.22.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Seuel, Indianapolis, engl. Gttsdst., 14.00, Zorn, Cleveland, 27.66, Horst, Toledo, v. N. N. 1.00, Fischer, Aurora, 7.00, Kaiser, Jonesville, 3.50, Küchle, Marysville, 13.22, Zabel, Huff, 6.45, Bär, Tipton, Missvortr., 6.78, v. J. Weismiller sen. 1.00, Wambsganß, Columbus, v. Frau H. S. 5.00. (S. $85.61.)

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Zorn, Cleveland, 50.00, Lange, Fort Wayne, 17.36, Küchle, Marysville, 10.00, Claus, Hammond, 16.02, Bär, Tipton, Missv., 5.00, v. J. Weismiller sen. 1.00, Prätorius, Louisville, 18.00, Frank, Evansville, v. Wwe. Schulte 1.00. (S. $118.38.)

Emigrantenmission in New York: Gemm. d. PP.: Rösener, Bremen, 5.81, Bär, Tipton, 6.70. (S. $12.51.)

Mission in Brasilien: P. Zorn, S. Euclid, a. d. Missb. .55.

Mission in Lakewood: P. Sauers Gem., Cleveland, 6.25.

Indianermission: P. Kaisers Gem., Jonesville, 3.50.

Mission in Waterbury: P. Brüggemanns Gem., Zanesville, 9.78.

Taubstummenmission: P. Pohlmann, Seymour, v. Mutter Hauenschild 5.00. P. Kleinhans' Gem., Cleveland, 9.41. P. Frank, Evansville, v. Wwe. Schulte 1.00. (S. $15.41.)

Innere Mission des Südlichen Distrikts: P. Koßmanns Gem., Convoy, 5.63.

Studenten in St. Louis: P. Seuels Frauenv. in Indianapolis 25.00. P. Walkers Gem., Cleveland, f. R. R. 5.00. P. Biedermanns Frauenv. in Indianapolis f. T. 27.00, v. einer Stiftung das. f. T. 40.00. P. Niemann, Cleveland, v. 50jähr. Jubil. d. Jungmv. 23.72. (S. $120.72.)

Studenten in Springfield: P. Kaisers Gem., Jonesville, f. G. S. 10.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Schurdels Gem., Indianapolis, f. W. L. u. J. K. je 9.77, v. Frauenv. f. dies. je 10.00. P. Lothmann, Akron, v. d. j. Leuten 10.00. Gemm. d. PP.: Kaiser, Jonesville, 10.00, Sauer, Cleveland, 30.00, Wefel das. f. S. u. B. 43.00, Keller das. f. A. H. 5.00. P. Clausens Jungfrver., Valparaiso, 15.00. P. Biedermanns Frauenv., Indianapolis, f. W. L. u. J. K. je 15.00. P. Schmidts Frauenv., Elyria, 29.22, v. Jungfrv. 5.00. P. Frank, Evansville, v. Wwe. Schulte 2.00. (S. $218.76.)

Seminaristen in Addison: Gemm. d. PP.: Keller, Cleveland, 13.00, Walker das. f. B. 18.00, Walker das. f. G. 18.00, Niemann das. v. 50jähr. Jubil. d. Jungmv. 20.00. (S. $69.00.)

Schüler in Greensboro: P. Schmidts Frauenv., Seymour, 10.00. P. Kretzmann, Vincennes, a. d. Missb. 4.77, v. Frau G. .25. (S. $15.02.)

Schüler in Concordia: P. Langes Gem., Minden, f. W., J. K. u. M. B. 9.00. P. Schülkes Frauenv., Hobart, f. A. B. 10.00. (S. $19.00.)

Cleveland-Studentenkasse: P. Schmidts Frauenv., Elyria, 15.00, v. M. G. 1.00. (S. $16.00.)

Nordwest-Ohio-Studentenkasse: P. Horst, Toledo, v. N. N. 1.50. P. Wockenfuß' Gem., Hamler, 9.54. (S. $11.04.)

Nord-Indiana-Studentenkasse: Gemm. d. PP.: Dörffler, Göglein, 7.96, Brandes, Huntington, 7.08, f. St. Louis 3.55, Eickstädt, Laporte, 10.00, Jungkuntz, St. Petri, Columbia City, 5.08, Zion 5.62, v. W. Schaper 5.00, Lühr, Fort Wayne, a. d. Opferb. 10.00, Hochz. Knapp-Hartmann 8.70, Kühn, Kendallville, v. Frauenv. für St. Louis 20.00, v. N. N. aus Waweka 5.00, Bär, Tipton, v. Missv. 5.00, Henkel, Ossian, f. St. Louis 5.00, Thieme, S. Bend, v. R. Buschalz .50, Lange, Ft. Wayne, 31.48, v. N. N. u. E. 3.00. (S. $132.97.)

Süd-Indiana-Studentenkasse: Gemm. d. PP.: Kaiser, Jonesville, 14.68 u. 18.80, Seuel, Indianapolis, v. Frauenv. 50.00, Schmidt, Seymour, v. Frauenv. 5.00, Baumgart, Waymansville, 6.10, Meinzen, Cincinnati, a. d. Opferb. 8.30. (S. $102.88.)

Progymnasium in Cleveland: Gemm. d. PP. in Cleveland: Ungemach 32.46, Niemann 42.00, Westerkamp 22.00, Keller 30.00, Walker 30.00, Zorn 50.00, Sauer 25.00, Weseloh 42.00. (S. $273.46.)

Collegehaushalt in Fort Wayne: Gemm. d. PP.: Baade, Jonesville, 5.50, Dornseif, Decatur, 7.12. (S. $12.62.)

Kirchbau in Addison: P. Rumps Gem., Tolleston, 5.00.

Kirchbau in Los Angeles: P. Schmidts Gem., Seymour, 27.75. — Auf S. 427 lies: P. Seuel v. d. Frl. . . . f. Dän. Freik., Miss. in London u. Kirchb. in Los Angeles je 25.00.

Kirchbau in Tacoma: P. Schleichers Gem., Georgetown, 6.20, v. Frl. N. N. 5.00. (S. $11.20.)

Schulbau in Napoleonville: P. Henkels Frauenv., Ashland, 5.00. Lehrer Scheffts Schulk., Newburg, 5.30. P. Schleichers Konfirm., Georgetown, 3.55. Schulk. d. Lehrer in Cleveland: Natemeier 4.88, Brauer 3.00. P. Schülkes Frauenv., Hobart, 10.00. P. Markworth, New Palestine, v. etl. Schulk. .50. (S. $32.23.)

Collegebau in Greensboro: P. Bär, Tipton, v. Missv. 5.00.

Waisenhaus in Indianapolis: Gemm. d. PP.: Dörffler, Göglein, 17.05, Steinbach, Columbus, 10.80, Barth, Elberfeldt, v. M. Heilmann 5.00, Scheips, Peru, gold. Hochz. d. Conradi, 25.00, v. Frl. Umbachs Schulk. 1.07, Frank, Evansville, 11.70. Von Schulk. d. Lehrer in Evansville: Klee 8.60, Dreß 7.80, Frl. Frank 3.25. Gemm. d. PP.: Zoch, Mt. Healthy, 5.25, Baumgart, Waymansville, 6.85, Eickstädt, Laporte, v. Emma Bauch 1.00, Miller, Ft. Wayne, v. Frauenv. 20.00, Dornseif, Decatur, 6.55, Bützow, Woodland, v. Frauenv. 3.00, Wambsganß, Columbus, 5.76, Kühn, Kendallville, 26.00, v. Wwe. Hartmann 25.00, Wambsganß, Fort Wayne, v. etl. Gl. 10.35, Kaiser, Jonesville, 7.09, Sauer, Cleveland, 19.25, Keller, das. 18.77, Bär, Tipton, 11.83, Lange, Minden, 6.25, Wefel, Cleveland, 4.25, Schülke, Hobart, v. Frauenv. 10.00, Schmidt, Elyria, 21.05, Markworth, New Palestine, 13.00. Schulk. d. Lehrer: Wüllner, Laporte, 2.30, Charle, Ft. Wayne, 2.30. (S. $316.12.)

Taubstummenanstalt: Gemm. d. PP.: Frank, Evansville, 15.00, Schmidt, Seymour, v. Frauenv. 5.00, Bopp, Arcadia, 3.57. (S. $23.57.)

Anstalt für Epileptische: Gemm. d. PP.: Frank, Evansville, 15.00, Schurdel, Indianapolis, v. Frauenv. 10.00, Turk, Goodland, 6.35. (S. $31.35.)

Dänische Freikirche: P. Lothmann, Akron, v. Frau G. Nill 1.00.

Hospital in Fort Wayne: Gemm. d. PP.: Dörffler, Göglein, 15.34, Wambsganß, Columbus, 22.52, Wambsganß, Ft. Wayne, v. N. N. 2.00. (S. $39.86.)

Sanitarium bei Denver: Lehrer Keuls Schulk., Indianapolis, 1.75. P. Schmidts Frauenv., Seymour, 5.00. (S. $6.75.)

Kirchbaukasse: P. A. Möllers Gem., Lorain, 100.00. Gem. in Lexington 10.00. (S. $110.00.)

Kinderfreundgesellschaft von Indiana und Ohio: P. Stocks Gem., Ft. Wayne, 2.00. Kass. C. Spilman 5.23. P. Husmanns Schulk., Berea, 4.50. P. Schurdels Frauenv., Indianapolis, 10.00. P. Georgis Gem., Woodburn, 4.00. P. Schmidts Frauenv., Seymour, 5.00. P. Bützows Frauenv., Woodland, 2.00. P. Biester, N. Judson, Kindergttsdst., 7.40. P. Wambsganß, Ft. Wayne, v. etl. Gl. 4.25, v. W. P. Knipp 5.00. P. Frank, Evansville, v. Wwe. Schulte 1.00. P. Wambsganß' Gem., Columbus, 18.00. (S. $68.38.)

Altenheim in St. Louis: P. Wambsganß' Frauenv., Columbus, 5.00.

Witwe M.: P. Wambsganß, Hochz. Gressel-Sohn, Columbus, 12.20

Gemeinde in Omaha: P. Markworths Gem., New Palestine, 5.50.

St. Petrigemeinde in Indianapolis: P. Seuels Gem. Indianapolis, 200.00.

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Stock, Fort Wayne 33.45, Brüggemann, Janesville, 11.00, Scheips, Peru, 25.00, Husmann Berea, v. etl. Frauen 2.25, Knust, Milford Center, 13.57, Holst, Purcells 8.00, Wambsganß, Columbus, 13.20, Henkel, Ashland, v. Frauenv. 10.00 Walker, Logan, 7.33, Wefel, Cleveland, 17.33, Horst, Toledo, 10.25. Zentral-Ohio-Pastkonf. 6.00. Schulk. d. Lehrer in Cleveland: Henkel 2.50 Pohl 2.50. Gemm. d. PP.: Bär, Tipton, 6.70, Markworth, New Palestine, 10.00, Giese, Schumm, 4.50, Clausen, Valparaiso, v. Jungfrv. 5.00 Biedermann, Indianapolis, 65.38, Gräbner, Hilliards, v. Frau A. Renne 5.00. Nord-Ind.-Pastkonf. 6.00. Nordwest-Ohio-Pastkonf. 27.50. P. Niemann v. Wwe. L. 2.00. (S. $294.46.) Total: $4654.40.

Fort Wayne, Ind., 31. Januar 1908. C. A. Kampe, Kassierer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Distrikts:

(November und Dezember 1907.)

Innere Mission: P. Kuß' S.-S. $5.55. P. Kirchners Frauenver. 5.00. P. Scheibes Gem., Misskoll., 30.75. C. H. Odendahl, Couvertkoll., 42.85. P. Wegeners Frauen- u. Jungfr.-Missv. 35.00. P. Von der Aus Frauen-Missv. 7.45. (S. $126.60.) — Auf S. 400 lies: P. Weidmanns Gem. 1.05 (statt 9.05).

Concordia-College in New Orleans: Dch. G. T. Gernon, Couvertkoll., 704.07. P. Weidmann v. Gl. d. C.-C.-Ges. 10.00. P. Hennig v. Fr. Paartz 3.00. P. Fischer v. P. Ebner 5.00. Kass. Schuricht 27.75. P. Kirchners Gem. 5.00. P. Fehlau 2.00. Prof. Niermann, Schulgeld, 63.00, Licht u. Feuerung 8.00, v. Frauenv. d. St. Paulsgem. 5.00. P. Von der Au v. P. Funck 5.00. Lehrer Schönhardt v. Fr. C. Ehrhardt 2.50. P. Kaub 2.00. (S. $842.32.)

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Von der Au 28.86, Fischer 4.60, Hennig, Weihnkoll., 11.00, Fehlau, Weihnkoll. in Chunchula, 1.50. (S. $45.96.)

Negermission: P. Scheibe v. A. Marquardt .50.

Schule in Napoleonville: P. Scheibe v. E. Büttner .35.

Gemeinde in Beaumont: Mittl. Distr. 20.00. Westl. Distr. 2.50. Kass. Schuricht 32.94. (S. $55.44.)

Gemeinde in Birmingham: Atlant. Distr. 8.50.

Waisenhaus in New Orleans: P. Peblers Schule 1.00. P. Scheibe, Christkoll., 12.85, v. d. Gem. 5.00, v. J. Kaske .50. (S. $19.35.)

Studenten in St. Louis: P. Scheibes Gem., Neujkoll., 8.25.

Studenten in New Orleans: P. Von der Au von Frau N. N. 5.00. P. Fischers Gem. 2.50. (S. $7.50.) Total: $1114.77.

New Orleans, La., 15. Januar 1908. A. C. Reisig, Kassierer.

Veränderte Adressen:

Rev. M. F. Abraham, R. F. D. No. 1, Arlington, Sibley Co., Minn.
Rev. Th. Brohm, 116 Vanderbilt St., Detroit, Mich.
Rev. Chr. Daeumler, Blackwell, Okla.
Rev. Im. Eckhardt, 3437 Chippewa St., St. Louis, Mo.
Rev. R. Krenke, Holyrood, Ellsworth Co., Kans.
Rev. A. H. T. Meyer, P. em., 3550 Texas Ave., St. Louis, Mo.
Rev. C. Mikulski, Grange P. O., Baltimore, Md.
Rev. A. W. Mueller, R. F. D. No. 1, Beaufort, Mo.
Rev. P. D. Mueller, 210 Van Buren St., Topeka, Kans.
Rev. J. Nething, R. F. D. No. 1, Leslie, Franklin Co., Mo.
Rev. J. F. Ruff, Ellinwood, Barton Co., Kans.
Rev. J. M. Streckfuss,
R. F. D. No. 1, Box 51, Paige, Bastrop Co., Tex.
Rev. M. H. Tietjen, 3119 Altura St., Los Angeles, Cal.
Rev. C. Weber, c. r. m., Lamona, Wash.
Rev. F. Wolter, R. F. D. No. 3, Odebolt, Sac Co., Iowa.
E. J. Kemnitz, 281 W. Noble Ave., Chicago, Ill.
A. H. W. Kirchhoff, 145 Moffat St., Brooklyn, N. Y.
H. F. Klinkermann, 3455 West 17th St., S. W., Cleveland, O.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subskriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subskribenten, die denselben vorauszubezahlen haben; in St. Louis durch Träger oder Post bezogen $1.25.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mitteilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen 2c.) enthalten, sind unter der Adresse: "Lutheraner," Concordia Seminary, an die Redaktion zu senden. Um Aufnahme in die folgende Nummer des Blattes finden zu können, müssen alle kürzeren Anzeigen spätestens am Donnerstagmorgen vor dem Dienstag, dessen Datum die Nummer tragen wird, in den Händen der Redaktion sein.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.

Hierzu eine Beilage.

Bericht des Kassierers der Allgemeinen Synode

vom 1. Februar 1907 bis zum 1. Februar 1908.

Synodalkasse.

Einnahme:

Aus dem Mittleren Distrikt	$8808.10	
Aus dem Nebraska-Distrikt	4972.58	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	4863.66	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	4328.08	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	4000.00	
Aus dem Michigan-Distrikt	3165.11	
Aus dem Westlichen Distrikt	2942.73	
Aus dem Atlantischen Distrikt	1342.73	
Aus dem Östlichen Distrikt	1254.54	
Aus dem Kansas-Distrikt	1241.32	
Aus dem Iowa-Distrikt	1118.37	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	1076.91	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	800.82	
Aus dem California- und Nevada-Distrikt	331.70	
Aus dem South Dakota-Distrikt	289.64	
Aus dem Kanada-Distrikt	211.83	
Aus dem Oregon- und Washington-Distrikt	113.72	
Aus London, England, durch P. B. Poch	2.44	
		$40864.28
Schulgeld in Hawthorne	$500.00	
Schulgeld in St. Paul	450.00	
Schulgeld in Milwaukee	150.00	
Schulgeld in Concordia	140.00	
Schulgeld in Fort Wayne	100.00	
		1340.00
Seward, Nebr.: Gehalt zurückerstattet	$75.00	
Addison, Ill.: Gehalt zurückerstattet	4.18	
		79.18
Unkosten in Sachen des E. Kupke-Legats zurückerstattet		200.00
Ertrag eines Kontos		610.17
Concordia Publishing House		80000.00
		$123093.63

Ausgabe:

Verbliebene Schuld am 1. Februar 1907		$29320.92
Gehalte: in St. Louis	$10504.68	
in Springfield	6559.68	
in Addison	10809.08	
in Seward	6205.96	
in Fort Wayne	9768.52	
in Milwaukee	8694.64	
in St. Paul	7629.76	
in Concordia	5555.04	
in Hawthorne	5816.65	
in East Oakland, Cal.	600.00	
		72144.01
Unterstützung: Prof. R. A. Bischoff	$745.83	
Prof. G. Kröning	679.16	
Prof. J. S. Simon	591.66	
Prof. K. Brauer	150.00	
Prof. G. Ritzmann	250.00	
Frau Prof. Gräbner	891.66	
Frau Prof. Häntzschel	410.00	
Frau Prof. Wyneken	410.00	
Frau P. Keyl	410.00	
Frau Prof. Brauer (North Tonawanda)	140.00	
Frau P. Landsmann	240.00	
		4918.31
Unterstützung der Englischen Synode (bis 1. Juli 1907)		1250.00
Reisekosten des Allgemeinen Präses	$ 275.00	
Reisekosten aller andern Synodalbeamten und der Professoren	1849.59	
Reisekosten der Revisionskommission	64.35	
		2188.94
Bibliothek in St. Louis	$286.74	
Bibliothek in Springfield	100.00	
Bibliothek in Addison	100.00	
Bibliothek in Fort Wayne (für 1906 und 1907)	200.00	
Bibliothek in Concordia	50.00	
Bibliothek in Hawthorne	50.00	
		786.74
Naturalienkabinett in Addison	$ 50.00	
Naturalienkabinett in Fort Wayne (für 1906 u. 1907)	100.00	
Naturalienkabinett in Concordia	50.00	
Naturalienkabinett in Hawthorne	50.00	
		250.00
Umzugsunkosten Prof. Fehners nach Seward		123.25
Rechnungen des Concordia Publishing House		47.33
Safe Deposit Box-Miete		5.00
Expreßporto und Briefmarken		19.55
Wechselgebühren		24.29
Eine Notarsrechnung		1.00
Unkosten in Sachen des E. Kupke-Legats		26.39
Aktie No. 258 des alten Druckereigebäudes		25.00
Ein neues Kesselhaus für das Concordia Publishing House		3700.16

Von den Aufsichtsbehörden verausgabt:

in St. Louis: Instandhaltung und Verbesserungen	$1215.40	
Ausstattung des neuen Gebäudes, Desks für die Lehrsäle, Zementwege 2c.	2117.59	
Reparatur zweier Professorenwohnungen	644.11	
Miete für Professorenwohnungen	849.75	
Wassergebühren	192.00	
Taxen	169.17	
		5188.02
in Springfield: Instandhaltung u. Verbesserungen	$2048.26	
Kessel- und Kesselhausreparaturen und Einlegen eines neuen Kessels	1845.58	
Wassergebühren	421.88	
		4315.72
in Addison: Instandhaltung und Verbesserungen	$2985.34	
Anstreichen des Wirtschaftsgebäudes und Legen eines neuen Fußbodens im Schlafsaal	1290.96	
Taxen	24.84	
		4301.14
in Seward: Instandhaltung und Verbesserungen	$2588.95	
Einrichtung der Musikzimmer, Ausbau der Übungsschule und Heizungsanlage	2073.45	
Zementwege und Abzugskanäle	1405.74	
Miete für Professorenwohnungen	769.00	
Wassergebühren	10.75	
		6847.89
in Fort Wayne: Instandhaltung u. Verbesserungen	$2523.42	
Zementarbeiten	513.80	
Pflasterung der Washington-Straße	5608.42	
Für ein neues Piano	250.00	
Miete für Professorenwohnungen	675.00	
Wassergebühren	422.77	
		9993.41
in Milwaukee: Instandhaltung und Verbesserungen	$1757.79	
Zementwege	445.00	
Advokatenrechnungen	164.71	
Wassergebühren	223.99	
Taxen	50.34	
		2641.83
in St. Paul: Instandhaltung und Verbesserungen	$1221.47	
Miete für Professorenwohnungen und Teilzahlung an deren Heizungen	730.00	
Wassergebühren	131.63	
Spezialsteuer für eine Straße	175.00	
		2258.10
in Concordia: Instandhaltung und Verbesserungen	$794.29	
Miete für Professorenwohnungen	510.00	
Wassergebühren	135.28	
Taxen	11.90	
		1451.47
in Hawthorne: Ausbau des vierten Stockwerks	$1970.80	
Miete für Professorenwohnungen	612.00	
		2582.80
Summa der Ausgaben mit verbliebener Schuld		$154411.27
Ab Einnahme		123093.63
Bleibt Schuld am 1. Februar 1908		$31317.64

Allgemeine Baukasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907	$37179.40
Aus dem Wisconsin-Distrikt	4128.10
Aus dem Mittleren Distrikt	3881.42
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	2417.59
Aus dem Michigan-Distrikt	1787.20
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	1484.69
Aus dem Westlichen Distrikt	1264.96
Aus dem Östlichen Distrikt	720.97
Aus dem Iowa-Distrikt	640.79
Aus dem Nebraska-Distrikt	553.17
Aus dem Atlantischen Distrikt	464.87
Aus dem Kansas-Distrikt	435.83
Aus dem Texas-Distrikt	421.70
Aus dem Kanada-Distrikt	330.48
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	325.56
Aus dem South Dakota-Distrikt	283.69
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	150.13
Aus dem Südlichen Distrikt	132.00
Aus dem California- und Nevada-Distrikt	116.71
Aus dem Oregon- und Washington-Distrikt	60.50

Von einem nördlichen Missionsfreund	300.00	
Aus dem Legatfonds des Seminars zu St. Louis übertragen	30111.68	
		50012.04
		$87191.44

Ausgabe:

Für das Progymnasium in New Orleans	$ 5000.00	
Für den Neubau in St. Louis (Bewilligung und Legatfonds)	64814.62	
Restzahlung der Bewilligung für Seward	14489.77	
Restzahlung der Bewilligung für Concordia	1944.59	
		86248.98
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908		$942.46

Allgemeine Innere Mission.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$1741.60
Aus dem Mittleren Distrikt	$2000.00	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	1753.28	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	1158.78	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	303.76	
Aus dem Nebraska-Distrikt	241.87	
Aus dem Iowa-Distrikt	152.60	
Aus dem Michigan-Distrikt	136.96	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	105.40	
Aus dem Westlichen Distrikt	78.15	
Aus dem Kansas-Distrikt	66.64	
Aus dem Atlantischen Distrikt	46.10	
Aus dem Östlichen Distrikt	25.79	
Aus dem Kanada-Distrikt	21.00	
Aus dem South Dakota-Distrikt	15.00	
Ertrag des Legats: „Aus den Ersparnissen einer Pfarrfrau"	28.80	
Aug. H. Heidbreder, Quincy, Ill. (Kommissionsgebühren für das Boge-Legat)	36.00	
J. P. Boge-Legat, Quincy, Ill.	177.23	
J. G. Tweger-Legat, Zanesville, O.	259.04	
Augusta Fricke-Legat, Fort Wayne, Ind.	1671.65	
Von einem nördlichen Missionsfreund	300.00	
		8578.05
		$10319.65

Ausgabe:

An den Oregon- und Washington-Distrikt	$2560.97	
An den Südlichen Distrikt	2502.44	
An den California- und Nevada-Distrikt	2305.00	
An den Minnesota- und Dakota-Distrikt	1000.00	
An den Kanada-Distrikt	800.00	
		9168.41
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908		$1151.24

Judenmission.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$78.23
Aus dem Mittleren Distrikt	$319.05	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	190.17	
Aus dem Atlantischen Distrikt	184.29	
Aus dem Iowa-Distrikt	183.95	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	158.35	
Aus dem Nebraska-Distrikt	147.13	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	133.07	
Aus dem Westlichen Distrikt	108.10	
Aus dem Michigan-Distrikt	92.01	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	85.01	
Aus dem Kansas-Distrikt	40.37	
Aus dem South Dakota-Distrikt	27.82	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	22.50	
Aus dem Oregon- und Washington-Distrikt	4.00	
Aus dem Südlichen Distrikt	3.00	
Aus dem Kanada-Distrikt	1.00	
Aus der Norwegischen Synode	14.45	
Aus der Englischen Synode	1.00	
		1715.27
		$1793.50

Ausgabe:

An W. F. Weber, Kassierer der Kommission	$1793.50

Taubstummenmission.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$2160.18
Aus dem Mittleren Distrikt	$456.40	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	421.34	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	400.20	
Aus dem Nebraska-Distrikt	324.78	
Aus dem Westlichen Distrikt	297.82	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	269.98	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	267.92	
Aus dem Atlantischen Distrikt	131.00	
Aus dem Iowa-Distrikt	119.07	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	104.38	
Aus dem Michigan-Distrikt	97.30	
Aus dem Kansas-Distrikt	82.84	
Aus dem Östlichen Distrikt	79.76	
Aus dem South Dakota-Distrikt	28.29	
Aus dem Kanada-Distrikt	22.00	
Aus dem Südlichen Distrikt	5.00	
Aus dem Oregon- und Washington-Distrikt	4.00	
Aus dem Texas-Distrikt	2.50	
Aus Neuseeland	16.97	
G. W. Pauk-Legat, St. Louis, Mo.	100.00	
		3231.55
		$5391.73

Ausgabe:

Auf Anweisungen der Kommission	$3374.70	
Rechnung des Concordia Publishing House	269.17	
		3643.87
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908		$1747.86

Indianermission.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$1076.02
Aus dem Wisconsin-Distrikt	$941.39	
Aus dem Mittleren Distrikt	316.60	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	287.69	
Aus dem Nebraska-Distrikt	186.50	
Aus dem Westlichen Distrikt	141.98	
Aus dem Michigan-Distrikt	134.97	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	120.18	
Aus dem Iowa-Distrikt	116.09	
Aus dem Östlichen Distrikt	108.04	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	107.23	
Aus dem Atlantischen Distrikt	106.31	
Aus dem Kansas-Distrikt	49.55	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	40.73	
Aus dem South-Dakota-Distrikt	39.54	
Aus dem California- und Nevada-Distrikt	30.95	
Aus dem Oregon- und Washington-Distrikt	1.00	
Aus Neuseeland	4.83	
Durch P. H. Erck, Verkauf eines Bauplatzes	283.66	
		3017.24
		$4093.26

Ausgabe:

An P. H. F. Knuth für die Indianermission der Wisconsinsynode	$ 12.75	
An H. H. Gehner, Kassierer der Kommission	3000.00	
		3012.75
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908		$1080.51

Heidenmission.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$14492.09
Aus dem Mittleren Distrikt	$1566.47	
Aus dem Westlichen Distrikt	772.62	
Aus dem Nebraska-Distrikt	645.98	
Aus dem Iowa-Distrikt	581.51	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	552.07	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	490.75	
Aus dem Michigan-Distrikt	486.72	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	378.11	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	287.41	
Aus dem Atlantischen Distrikt	251.58	
Aus dem Östlichen Distrikt	232.09	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	141.53	
Aus dem Kanada-Distrikt	112.96	
Aus dem Texas-Distrikt	88.75	
Aus dem Kansas-Distrikt	62.00	

Aus dem South Dakota-Distrikt	61.80	
Aus dem California- und Nevada-Distrikt	6.10	
Aus der Hermannsburger Freikirche	236.40	
Aus Neuseeland	59.31	
Aus der Sächsischen Freikirche	3.93	
Aus der Englischen Synode	14.26	
C. Springinsgut-Legat, Palatine, Ill.	49.75	
Magdalena Bach-Schenkung, New York	25.00	
Karl Spilker-Legat, Rosemount, Nebr.	300.00	
Rückzahlung der Kommission	3000.00	
		10407.10
		$24899.19

Ausgabe:

An R. H. Leonhardt, Kassierer der Kommission	15914.33
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908	$8984.86

Mission in Brasilien.

Einnahme:

Aus dem Mittleren Distrikt	$1848.11	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	1705.50	
Aus dem Westlichen Distrikt	1010.09	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	970.56	
Aus dem Nebraska-Distrikt	957.29	
Aus dem Iowa-Distrikt	858.81	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	785.20	
Aus dem Michigan-Distrikt	646.05	
Aus dem Kansas-Distrikt	532.33	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	400.55	
Aus dem Atlantischen Distrikt	370.49	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	369.58	
Aus dem Östlichen Distrikt	300.98	
Aus dem South Dakota-Distrikt	145.65	
Aus dem Kanada-Distrikt	92.43	
Aus dem Texas-Distrikt	54.00	
Aus dem Südlichen Distrikt	13.47	
Durch P. L. Lochner, Chicago, Ill.	5.00	
Magdalena Bach-Schenkung, New York	50.00	
Von einem nördlichen Missionsfreund	200.00	
		$11316.09

Ausgabe:

Verbliebene Schuld am 1. Februar 1907	$1048.42	
Für den Kirchhof in Porto Alegre	15.00	
Reisegeld der Studenten F. und W.	23.00	
Für P. Wehrs' Gemeinde: Schulbau	19.25	
Auf Anweisung der Kommission	9760.97	
		10866.64
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908		$449.45

Mission in London.

Einnahme:

Kassenbestand am 1. Februar 1907		$456.71
Aus dem Mittleren Distrikt	$569.26	
Aus dem Atlantischen Distrikt	115.40	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	111.74	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	100.44	
Aus dem Östlichen Distrikt	99.77	
Aus dem Michigan-Distrikt	72.15	
Aus dem Westlichen Distrikt	70.91	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	62.21	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	32.53	
Aus dem Iowa-Distrikt	12.00	
Aus dem Nebraska-Distrikt	10.00	
Aus dem Kansas-Distrikt	9.00	
Aus dem South Dakota-Distrikt	7.00	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	5.34	
Aus dem Kanada-Distrikt	5.00	
		1282.75
		$1739.46

Ausgabe:

Rechnung des Concordia Publishing House	$ 41.90	
Auf Anweisungen der Kommission	1057.99	
		1099.89
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908		$639.57

Mission in Australien und Neuseeland.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$203.53
Aus dem Mittleren Distrikt	$124.34	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	122.10	
Aus dem Westlichen Distrikt	112.82	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	97.96	
Aus dem Michigan-Distrikt	86.28	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	76.05	
Aus dem Nebraska-Distrikt	47.46	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	42.27	
Aus dem Kansas-Distrikt	27.75	
Aus dem Iowa-Distrikt	25.00	
Aus dem Atlantischen Distrikt	25.00	
Aus dem Östlichen Distrikt	13.00	
Aus dem Kanada-Distrikt	13.00	
Aus dem South Dakota-Distrikt	12.00	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	11.60	
		836.63
		$1040.16

Ausgabe:

Auf Anweisung der Kommission	140.49
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908	$899.67

Mission in Berlin und Hamburg.

Einnahme:

Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	$ 97.34	
Aus dem Östlichen Distrikt	54.00	
Aus dem Westlichen Distrikt	43.74	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	39.25	
Aus dem Kansas-Distrikt	38.75	
Aus dem Michigan-Distrikt	24.00	
Aus dem Mittleren Distrikt	20.93	
Aus dem Iowa-Distrikt	15.00	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	15.00	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	11.00	
Aus dem Nebraska-Distrikt	7.75	
Aus dem Kanada-Distrikt	7.02	
Aus dem Oregon- und Washington-Distrikt	3.00	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	2.50	
Aus dem California- und Nevada-Distrikt	2.00	
Aus der Kasse für Sächsische Freikirche übertragen	506.37	
		$887.65

Ausgabe:

Für die Gemeinde in Hamburg	$600.00	
Für die Gemeinde in Berlin	200.00	
Für den Kirchbau in Berlin	87.65	
		$887.65

Emigrantenmission in New York.

Einnahme:

Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	$136.02	
Aus dem Mittleren Distrikt	124.66	
Aus dem Michigan-Distrikt	104.60	
Aus dem Atlantischen Distrikt	60.75	
Aus dem Westlichen Distrikt	57.95	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	48.20	
Aus dem Iowa-Distrikt	46.25	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	44.89	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	29.97	
Aus dem Nebraska-Distrikt	25.91	
Aus dem Kansas-Distrikt	13.23	
Aus dem South Dakota-Distrikt	6.00	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	5.09	
		$703.52

Ausgabe:

An das Lutherische Pilgerhaus	$686.36	
An das Lutherische Pilgerhaus (speziell fürs Pilgerhaus)	17.16	
		$703.52

Emigrantenmission in Baltimore.

Einnahme:

Aus dem Westlichen Distrikt	$43.58
Aus dem Michigan-Distrikt	39.58
Aus dem Mittleren Distrikt	36.42
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	25.20
Aus dem Iowa-Distrikt	16.25
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	14.12
Aus dem Wisconsin-Distrikt	8.56
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	6.75
Aus dem Nebraska-Distrikt	5.81

Aus dem Kansas-Distrikt	4.74	
Aus dem South Dakota-Distrikt	2.00	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	1.71	
		$204.72

Ausgabe:

An die Kassierer L. Krieger und J. H. Schäfer	$204.72

Esten- und Lettenmission.

Einnahme:

Aus dem Atlantischen Distrikt	$322.50	
Aus dem Mittleren Distrikt	209.21	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	150.56	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	134.25	
Aus dem Westlichen Distrikt	102.22	
Aus dem Iowa-Distrikt	81.46	
Aus dem Nebraska-Distrikt	76.34	
Aus dem Michigan-Distrikt	64.00	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	58.70	
Aus dem Kansas-Distrikt	46.75	
Aus dem South Dakota-Distrikt	20.45	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	17.00	
Aus dem Kanada-Distrikt	10.50	
Aus dem Texas-Distrikt	2.00	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	2.00	
Von einem nördlichen Missionsfreund	100.00	
Magdalena Bach-Schenkung, New York	125.00	
		$1522.94

Ausgabe:

An R. F. Haffenreffer, Kassierer der Mission	$1522.94

Sächsische Freikirche.

Einnahme:

Aus dem Wisconsin-Distrikt	$317.87	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	267.53	
Aus dem Mittleren Distrikt	262.70	
Aus dem Atlantischen Distrikt	222.15	
Aus dem Michigan-Distrikt	166.72	
Aus dem Westlichen Distrikt	150.25	
Aus dem Nebraska-Distrikt	119.99	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	119.88	
Aus dem Iowa-Distrikt	115.95	
Aus dem Kansas-Distrikt	103.10	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	94.38	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	73.27	
Aus dem Kanada-Distrikt	36.01	
Aus dem South Dakota-Distrikt	15.00	
Aus dem Texas-Distrikt	3.80	
Aus dem California- und Nevada-Distrikt	3.50	
Magdalena Bach-Schenkung, New York	25.00	
		$2097.10

Ausgabe:

An O. Beer, Kassierer der Sächsischen Freikirche	$ 3.93	
An Kassierer O. Beer, durch das Pilgerhaus übermittelt	1586.80	
In die Kasse „für Berlin und Hamburg" übertragen	506.37	
		$2097.10

Dänische Freikirche.

Einnahme:

Aus dem Mittleren Distrikt	$177.12	
Aus dem Zentral-Illinois-Distrikt	149.38	
Aus dem Westlichen Distrikt	99.00	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	94.15	
Aus dem Atlantischen Distrikt	75.07	
Aus dem Nord-Illinois-Distrikt	71.09	
Aus dem Nebraska-Distrikt	65.75	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	63.12	
Aus dem Michigan-Distrikt	58.21	
Aus dem Iowa-Distrikt	33.21	
Aus dem Kansas-Distrikt	32.00	
Aus dem Minnesota- und Dakota-Distrikt	29.01	
Aus dem Oregon- und Washington-Distrikt	17.00	
Aus dem South Dakota-Distrikt	10.00	
Aus dem Kanada-Distrikt	8.00	
Aus dem Texas-Distrikt	3.75	
Magdalena Bach-Schenkung, New York	25.00	
		$1010.86

Ausgabe:

An Präses J. M. Michael	$1010.86

Hermannsburger Freikirche.

Einnahme:

Aus dem Kansas-Distrikt	$43.38	
Aus dem Westlichen Distrikt	20.87	
Aus dem Süd-Illinois-Distrikt	15.95	
Aus dem Mittleren Distrikt	13.00	
Aus dem Atlantischen Distrikt	9.00	
Aus dem Iowa-Distrikt	7.00	
Aus dem Wisconsin-Distrikt	4.00	
		$113.20

Ausgabe:

Durch das Pilgerhaus übermittelt	$113.20

Legatfonds der Synode.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$4894.15
Hermann Heinecke-Legat, Sheboygan, Wis.	$5000.00	
Jonas Arnold-Legat, Millersburg, O.	100.00	
Ursula Meßnor-Legat, Rainham, Ont., Kan.	49.85	
Fr. Fricke sen.-Legat, Boonville, Mo.	1998.00	
Ertrag des Fr. Stutz-Legats, Washington, D. C.	94.71	
		7242.56
Bestand der Kasse am 1. Februar 1908		$12136.71

Legatfonds des Seminars zu St. Louis.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$28653.92
J. Umbach-Legat, St. Louis, Mo.	$1000.00	
Ertrag und Prämie für verkaufte Bonds	457.76	
		1457.76
		$30111.68

Ausgabe:

Übertragen in die Baukasse, laut Beschlusses der Synode, für den Neubau in St. Louis	$30111.68

Allgemeine Kirchbaukasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. Februar 1907		$1895.67
Aus dem Östlichen Distrikt	$ 10.50	
Aus dem Westlichen Distrikt	5.00	
Von einem nördlichen Missionsfreund	200.00	
Durch die Kommission	2244.96	
		2460.46
		$4356.13

Ausgabe:

Auf Anweisungen der Kommission	$3105.75
Bleibt Kassenbestand am 1. Februar 1908	$1250.38

Zusammenstellung.

Bestand der Baukasse	$ 942.46
Bestand der Kasse für Allgemeine Innere Mission	1151.24
Bestand der Kasse für Taubstummenmission	1747.86
Bestand der Kasse für Indianermission	1080.51
Bestand der Kasse für Heidenmission	8984.86
Bestand der Kasse für Mission in London	639.57
Bestand der Kasse für Australien und Neuseeland	899.67
Bestand der Kasse für Mission in Brasilien	449.45
Bestand des Legatfonds der Synode	12136.71
Bestand des H. Lange-Legats, Homestead, Iowa (für Missionszwecke)	4750.00
Bestand der Allgemeinen Kirchbaukasse	1250.38
Gelder, der Synode gegen Noten geliehen	10085.00
	$44117.71

Von diesen Geldern sind

Bar auf den Banken	$7793.70	
In Noten	1060.00	
Der Gemeinde in Pueblo geliehen	2632.25	
Der Aufsichtsbehörde in Milwaukee vorgestreckt	213.17	
Der Aufsichtsbehörde in Concordia vorgestreckt	1100.95	
		12800.07
Bleibt Schuld am 1. Februar 1908 (Synodalkasse)		$31317.64

St. Louis, Mo., den 1. Februar 1908.

J. F. Schuricht,
Kassierer der Allgemeinen Synode.

Eingekommen in die Kasse des South Dakota-Distrikts:

(Vom 1. Dezember 1907 bis zum 27. Januar 1908.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Schütz v. Frau Loose $1.00, Loose, Yale, 7.00, Wieting, Jmm. bei Hillside, 20.50, Delmont 11.02, Schamber, Havana, Weihnkoll., 3.00, Nitschke, Albee, 11.00, Gerike, Hurley, Weihnkoll., 9.90, Kraft v. L. Goldhammer 5.00, Lübke v. F. Meyer 5.00, Kern, Waubay, 11.00, Waack, St. Joh. bei Randolph, 20.40, Kase, Milbank u. Geneseo, 9.00. (S. $113.82.)

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Leyhe, Wolsey, 18.39, v. G. Schulz 1.00, Lübke bei Mansfield 22.00, Senne, Groton, 6.69, Ehlen in Scotland 14.73, Meyer, Dankkoll., T. Westport, 26.91, T. Liberty 19.14, Gerike, engl. Gttsdst., 4.00, Centerville, Weihnkoll., 9.17, Steinmeyer bei Wilmot 21.00, Thusius, Dankkoll., Hanson, 23.75, Nitschke, Albee, 4.40 u. 5.80, Loose, Yale, 9.73, Kase, Milbank, 7.00, Kretzschmar, Weihnkoll. bei Long Lake, 15.10, bei Ashley 3.70, Gülker, Butte, 13.05, Fairfax 8.00, Gade v. Frau H. Mosemann 2.00, Hüsner, T. Grant, 32.25, Brownsville 7.00, Schütz, Alcester, 12.75, Spink 2.75, Kraft, Delmont, 8.50, Am End, Avon, 8.72, Oberheu, Wentworth, 11.25, Hempel, Volin, 7.38, Kretzschmar v. W. Ley 1.00, Hoffmann, Weihnkoll. bei Wellington, 4.05, dsgl. in Parker 3.25. Lehrer Hartmann v. d. Zionsgem. in Sioux Falls 13.60. (S. $348.06.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Lübke bei Mansfield 22.00, Pasche, Webster, 4.44 u. 2.25, Breihan, Dankkoll., Canastota, 20.51, Wieting, Delmont, 6.21, Gerike, Refkoll., 3.50, Steinmeyer, Corona, 4.65, Freese bei Clayton 20.00, Thusius, Hanson, Weihnkoll., 15.32, Verdon 5.00, Ferney, Kindergttsdst. a. Weihn., 6.05, Hoffmann, Refkoll. bei Wellington, 7.19, Nitschke, Albee, 7.60, Meyer, T. Liberty, Weihnkoll., 14.05, Weerts, Naper, 10.00, Schamber, Weihnkoll., Britton, 17.00, Kern, Waubay, 7.00, Gräber, Aberdeen, 7.67, Schütz bei Alcester 11.60, Am End, Avon, 7.80, Kraft, Delmont, 7.50, Senne, Andover, 2.85, Gade, Ola, 4.77, Kretzschmar, Weihnkoll. bei Venturia, 2.92. (S. $217.88.)

Taubstummenmission: P. Nitschke v. A. Pretzer 5.00, f. d. Anstalt 5.00. (S. $10.00.)

Anstalt für Schwachsinnige: P. Rudolphs Gem., Menno, Dankkoll., 15.00. J. F. Lehmann, Emery, 2.00. (S. $17.00.)

Arme Studenten: Gemm. d. PP.: Ehlen, Scotland, 7.55 u. 9.10, Gerike, Centerville, Dankkoll., 10.00, Hubert bei Alexandria 15.78, bei Fulton 3.50, Spencer 5.25, Loose, Yale, 12.65, Senne, Weihnkoll., Groton, 17.17, Am End, Avon, 4.42. (S. $85.42.)

Synodalbaukasse: P. Thusius' Gem. in Verdon, Weihnkoll., 4.45.

Negermission: J. Lehmann f. Napoleonville 1.25.

Arme Gemeinden: P. Ehlens Gem., Scotland, 17.93.

Mission in Brasilien: P. Kraft v. L. Goldhammer 3.00.

Mission in Ostindien: P. Gerike v. R. R. 1.00.

Judenmission: P. Kraft v. L. Goldhammer 2.00. J. F. Lehmann, Emery, 1.00. (S. $3.00.)

Kinderfreundgesellschaft: P. Senne, Groton, v. d. S.-S. 12.15, v. Frau C. Schnelke 2.00. P. Breihan v. etl. Gl. 8.00, v. Schulk. 4.00. P. Bouman, Kinderkoll. a. Weihnabd., 5.00, Convertkoll. 6.00. P. Pasches Gem., Webster, 2.00. P. Rudolph, Menno, v. Schulk. 4.60. P. Weerts v. Schulk. 16.50. P. Oberheus Gem., Wentworth, 14.40. (S. $74.65.)

Kirchbaukasse: Gemm. d. PP.: Schütz in Alcester, Dankkoll., 21.12, Breihan, Canastota, 9.11, Gülker, in u. bei Spencer, 1.75 u. 3.39, Hubert bei Alexandria, Neujkoll., 9.44, Oberheu, Wentworth, 5.05. (S. $49.86.)

Esten- und Lettenmission: J. F. Lehmann, Emery, 2.00.

Allgemeine Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Wieting, Delmont, 23.55 u. 18.20, Bouman, Freeman u. Heilbronn, 50.00, Jehn in Howard 10.00 u. 12.00, Freese, Clayton, 23.00. (S. $136.75.)

Total: $1086.07.

Groton, S. Dak., 27. Januar 1908. F. H. Kühnert, Kassierer.

Eingekommen in die Kasse des Östlichen Distrikts:

Synodalkasse: St. Andreas, Buffalo, $32.00. Jmm., Baltimore, 19.24. Gem. in North East 23.58. P. Horsts Missv. 25.00. K. R., Buffalo, 5.00. A. Moll, Martinsville, 1.00. Emm., Buffalo, 21.25. Präses Walkers Jungfrv. 15.00. Gemm. d. PP.: Verwiebe 23.66, Succop 4.01, Speckin 35.00, Löber 11.11, G. Mühlhäuser 30.00, v. A. Topel 2.00, Horst 26.00, Kühn, Mortons Corner, 6.85, Th. Buch 5.40, Dorn, W. Falls, 6.25, Lohrmann 8.22, Senne 32.30, Sörgel 5.00, Sattelmeier f. Springfield 12.87, Meuschke 13.05, W. G. A. Holls 23.17. P. Sieck v. W. Roßdeutscher 2.00, E. Krischan 2.00. (S. $390.96.)

Baukasse: Gem. in Clarence Center 4.57. Gem. P. G. Mühlhäusers 30.00. (S. $34.57.)

Progymnasiumsbaukasse: P. Zimmermann v. N. N. 30.00. Gemm.: in North East 3.18, Fredonia 7.50, P. G. Mühlhäusers 10.00. (S. $50.68.)

Innere Mission: Gem. P. Lüssenhops 15.05.

Innere Mission im Osten: Missk. d. Gem. P. H. Sanders 4.00. St. Paul, Baltimore, 27.00. Missk. d. Zionsgem., Niagara Falls, 23.26. Emm., Buffalo, 62.79. Jmm., Baltimore, 17.68, St. Pauls-S.-S. 1.97. Gemm. d. PP.: Lüssenhop 12.50, G. Mühlhäuser 30.00. (S. $179.20.)

Mission in Pittsburg: P. Horsts Missv. 30.00. P. Bröckers Gem. 43.10. (S. $73.10.)

Pittsburg-Kirchbaukasse: Gem. P. Horsts 12.25.

Mission in Buffalo: Gemm. d. PP.: E. G. Holls 10.00, G. Mühlhäuser 5.00, Malte 13.89. (S. $28.89.)

Kinderfreundgesellschaft von New York: Emmaus, Buffalo, 48.18. Gem. P. G. Mühlhäusers 5.00. (S. $53.18.)

Mission in Brasilien: Gem. P. Lüssenhops 10.00.

Mission in Berlin: Gem. P. Lüssenhops 1.25.

Mission in Hamburg: G m. P. Lüssenhops 1.25.

Heidenmission: Jmm., Baltimore, 1.80. D. M. 10.00. Miss.-Koll. d. St. Matthgem., Rochester, 50.00. St. Paul, Martinsville, 11.00. Gem. P. Mühlhäusers 5.00. (S. $77.80.)

Indianermission: J. W. Gram, Rochester, 1.00.

Judenmission: Gemm. d. PP.: Sattelmeier 1.00, Horst 15.50, v. Missv. 15.00. (S. $31.50.)

Litauermission: St. Paul, Eden, 8.00. Präs. Walker v. C. W. 2.50. P. C. Kühn, ges. v. Frl. E. R., 1.70. Gem. P. Sattelmeiers 2.00. P. E. J. Sander v. Frau P. Michael 1.00. (S. $15.20.)

Polenmission: P. Horsts Missv. 10.00. Präs. Walker v. C. W. 2.50. P. C. Kühn v. Frau E. S. 1.00. Gem. P. Sattelmeiers 5.00. (S. $18.50.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Succop 3.46, Lüssenhop 5.00. P. Speckin v. J. Kitzki 1.00. P. Senne v. H. u. L. Heinemann 1.50. Von J. W. Gram, Rochester, 3.00. Negersch. in Napoleonville: Emm., Buffalo, 6.24. Missk. d. S.-S. u. St. Matthgem., Rochester, 25.00. (S. $45.20.)

Negercollege: Gem. P. G. Mühlhäusers 5.00.

Lutherische Freikirche: Gem. P. Meuschkes 12.64.

Dänische Freikirche: Gem. P. Lüssenhops 5.00.

Anstalt für Schwachsinnige: St. Paul, Eden, 10.00.

Sanitarium bei Denver: P. Senne v. Geschw. Lange 1.00, M. Arnholdt 1.00. (S. $2.00.)

Taubstummenanstalt: Gem. P. W. G. A. Holls' 2.15. Von J. W. Gram, Rochester, 3.00. (S. $5.15.)

Unterstützungskasse: Buffalo-Lehrerkonf. 13.00. Tringem., Niagara Falls, 5.00. Gemm. d. PP.: W. G. A. Holls 2.15, G. Mühlhäuser 10.00, Meuschke 11.45, Pittsburg-Lehrerkonf. 10.00. (S. $51.60.)

Waisenhaus in West Roxbury: Missk. der Gem. P. H. Sanders 6.36. J. W. Gram, Rochester, 3.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 5.00. P. E. J. Sander, Dankopfer v. J. Busekist, 2.50. (S. $16.86.)

Waisenhaus bei Pittsburg: Nachtr. dch. P. G. A. Müller 1.00. P. E. J. Sander, Dankopfer v. J. Busekist, 2.50. (S. $3.50.)

Waisenhaus in Baltimore: Gem. P. Rowoldts 4.40.

Studenten in St. Louis: St. Andreas, Buffalo, 20.00 f. J. Darsow.

Studenten in Springfield: Gem. Präs. Walkers 15.00 f. J. J. Bazokas.

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Sennes 50.00 f. C. Grahn, f. H. Fickenscher u. E. Witt je 25.00. Gem. P. Kühns, Springville, 9.27, Gem. P. Dorns, W. Falls, 10.00 f. J. Harms. (S. $119.27.)

Schüler in Hawthorne: Präs. Walkers Gem. 10.00 f. W. K., Jungfrv. 15.00 f. A. M., Jungmännerv. 10.00 f. W. K. P. C. Kühn v. Frau M. S. 10.00 f. L. G. Dch. P. P. Brand 15.00 f. W. Laberenz. St. Mark's Y. P. Rally, Rochester, 8.50 f. A. u. H. Sander. (S. $68.50.)

Arme Schüler: Gemm. d. PP.: Hanewinckel 23.00, G. Mühlhäuser 10.00. Missk. d. Gem. P. H. Sanders 4.64. Tringem., Niagara Falls, 5.00. St. Paul, Hilton, 52.94. P. E. G. Holls, Konfgttsdstkoll., 22.00. A. G. 5.00. Jmm., Buffalo, 6.46, v. Frau F. Rettke 1.00. P. Verwiebes Bibelkl. 15.00, v. N. N. 5.00. P. Dallmann, Hochz. Mulholland-Wruck, 3.00. (S. $153.04.)

Schüler der Pittsburgkonferenz: P. Speckin v. M. F. 3.00, J. Kitzki 1.00. (S. $4.00.)

Gemeinde in Oklahoma: Gem. P. Lüssenhops 2.50.

Gemeinde in Waterbury: P. Horsts Missv. 10.00. Gem. in Clarence Center 10.50. (S. $20.50.)

Polenkirche in Baltimore: Gem. P. Hübsch', Vienna, 7.63. Kass. Beinke 10.00. (S. $17.63.)

Seminaristen in Nebraska: P. Speckin v. Gemgl. 3.00.

Total: $1579.17.

Baltimore, Md., 31. Januar 1908. C. Spilman, Kassierer.

Eingekommen in die Kasse des Texas-Distrikts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Rische $3.75, Birkmann 10.50, Pott 8.55, Bohot 8.00, Dube, Klein, 18.40, Bewie 15.00, Hodde 9.75, v. R. Huse 1.00, Biermann, Cypress, 4.50, Birkmann 19.00, St. Joh. dch. J. Proske 6.10, Hodde 18.20, v. R. Huse 2.00, Hochz. Maas-Huse 20.00, Erntefestkoll. 2.00. (S. $146.75.)

Synodalbaukasse: Gemm. d. PP.: Kramer 11.35, Buchschacher 9.00. (S. $20.35.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Dube, Westfield, 25.00, Oakwoods 3.00, Beyer, Big Springs, 4.75, Loraine 2.20, Clyde .75, Abilene 5.00, Wenzel, Fayetteville, 25.00, Willow Springs 36.50, Shelby 50.00, Müller, Brandenburg, 2.50, Röhm, Fort Worth, 10.00, Krum 1.00, Pilot Point 4.50, Arlington 2.45, Fischer, El Paso, 32.50, Dessner, Wichita Falls, 25.00, Zita 2.35, Henrietta 1.41, A. Jagels f. Wharton 2.50, Neumann, Wharton, 3.00, Miertschin, Bowie, 36.70, Dube, Westfield, 37.50, Oakwoods 2.50, Rudi 33.35, Obenhaus 51.00, Mörbe, Falfurias, 2.70, Schubert, Missk., Kingsbury, 13.62, Röhm, Missk., Ft. Worth, 29.85, Rische, dsgl., Huffsmith, 35.60, Kingsbury dch. Wolfshohl 1.05, Pott, Miss.-Koll., 120.15, Liepke, dsgl., Hamilton, 50.00, F. Rudi, dsgl., Clifton, 33.00,

Obenhaus, Olney, 19.00, Sieck 78.15, Rudi, 33.35, Dube, Westfield, 35.00, Miertschin, Bowie, 9.70, Bridgeport 5.00, Decatur 22.00, Albers 30.00, Schubert, San Antonio, 3.50, Fischer, El Paso, 58.80, Müller, Brandenburg, 1.65, Albany 1.80, Stamford 2.00, Röhm, Arlington, 2.55 u. 2.65, Ft. Worth 10.00, Deffner, Wichita Falls, 25.00, Clarendon 2.00, Henrietta 2.00, Bornhöft, Denison, 4.50, Sherman 8.90, Stein, Zita, 3.05, Neumann, Wharton, 5.00, Beasley 15.00, Beyer, Big Springs, 7.50, Wäch, Houston, v. etl. Frauen 7.25, Birkmann v. N. N. 1.00, Kilian v. C. Iselt 1.50, Kramer v. J. Michalk 7.00, Hodde v. H. Maaß 1.03, Wäch, Houston, v. N. N. f. Mission in Houston 20.00. (S. $1112.31.)

Kirchbaukasse: Gemm. d. PP.: E. Fischer 5.65, dch. Proske, Taufkoll. bei J. Lehmann, 3.00, Sieck, Missfoll., 25.00, Gärtner 11.80, Röhm 6.00, Hodde 10.00, Mörbe, Hochz. Krause-Schorf, 6.50. Lehrer Dube v. Glaumeyer .50. (S. $68.45.)

Unterstützungskasse: Lehrer Dube, Kilian, Griebel, Meinken, Schröder, Siegel, Schmidt, Rudi u. Werner je 2.00. Lehrer Kasper 1.00. Gemm. d. PP.: Kramer 13.30, Hodde 10.66, G. Buchschacher 7.35, Pott 8.75, Young 11.20, St. Joh. dch. Proschke 8.00. (S. $68.45.)

Concordia-College in New Orleans: Gemm. d. PP.: Wäch v. Frau Hoop 1.00, Deffner 3.50, Kramer 10.00, Kilian v. M. Jakobick 1.00, Hodde 5.40, v. R. Huse 1.00, Mörbe 9.60, G. Buchschacher 11.50, Wäch, Houston, 13.70, Hodde v. N. N. 1.00. (S. $57.70.)

Heidenmission: P. G. Buchschacher, Hochz. bei P. Teinert, 6.00. P. Birkmann v. N. N. 1.00. (S. $7.00.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Kilian v. J. Kasper in Lexington 5.75. P. Wächs Gem. in Houston 19.70. (S. $25.45.)

Taubstummenanstalt: P. Birkmann v. N. N. 1.00. Gem. P. Siecks 22.35. (S. $23.35.)

Judenmission: P. Young v. H. Fritz 2.00.

Negermission: P. Deffner v. J. Rathjen 1.00. P. Birkmann v. N. N. 1.00. P. Kramers Gem. 10.35. P. Hodde v. R. Huse 1.00. (S. $13.35.)

Gemeinde in Beaumont: Kass. Bernecker 5.00.

Negerschule in Napoleonville: P. Sieck v. Lehrer Meyers Schulk. 4.50.

Houston, Tex., 2. Januar 1908. H. W. Lottman, Kassierer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Distrikts:

Synodalkasse: Gemm.: Hillsboro $11.00, Wellsville 2.73, Stratmann 21.00, Wentzville 19.16, Pevely 5.75, Stover 15.00, Luthersville 8.33, Jerico Springs 5.42, Chattanooga 10.00, Zion bei Gordonville 13.57, Des Peres 28.00, Ulm 6.40, Farrar 26.00, Baden 11.00, Rockville 5.15, Rosebud 4.25, Lockwood 14.40, Markus, St. Louis, 26.07, Liberty 2.15, Houstonia 1.25, Meta 6.50, Egypt Mills 10.00, Corning, Mo., 13.00, Forest Green 27.24, Lone Elm 11.82, California 5.70, Lyon 8.00, St. Joh. bei Cole Camp 17.62, Meinert 3.26, Freistatt 17.16, Bismarck Heights 8.77, Pleasant Grove 5.85, Lincoln 20.55, Harvester 7.20, Jefferson City 17.04, Farley 10.50, Emma 8.47, Blackburn 15.00, Sedalia 6.08, St. Paul, St. Louis, 45.15, Wittenberg 18.09, Hannover 7.95, Cape Girardeau 20.00, New Wells 12.80, Corder 10.11, Friedheim 10.75, Lixville 5.12, Frohna 3.00 u. Jungfrv. 10.00, Altenburg 32.22, New Melle 21.50, Norborne 18.00, Brunswick 10.90, St. Petri bei Alma 4.45, Altheim 8.40, Pyrmont 3.50, Tilsit 10.72 u. N. N. 1.00, Craig 22.25, Rock Spring 15.50, Boeuf Creek 7.80, Hulda 10.00, West Ely 11.75, Orchard Farm 17.65. P. Schwartz v. Frl. Bender 3.00. E. Aulich, Grimes, Iowa, 5.50. Hy. Bruning, New York Mills, Minn., 1.00. Fr. Falk, Minonk, Ill., 1.00. P. Fühler v. etl. Gl. 9.00. P. C. C. Schmidt v. N. N. 25.00. (S. $839.50.)

Allgemeine Baukasse: Gem. in Altheim 3.60.

Heidenmission: Gemm.: Wittenberg 5.51, Altenburg 13.85, New Melle 14.30, Pyrmont 2.75, Tilsit 2.00, Bethl., St. Louis, 12.86, Farrar 12.02. Frau J. C. Dahms, Sibley, Iowa, .75. (S. $64.04.)

Mission in Brasilien: Gemm.: Stover 2.00, New Wells 7.28. (S. $9.28.)

Taubstummenmission: Gemm.: Emma 8.48, bei Palmyra 5.00, St. Paul, St. Louis, 15.00, Wittenberg 4.67, Altenburg 12.00. P. F. G. Walthers S.-S. 2.50. (S. $47.65.)

Indianermission: Gemm.: Stover 2.00, Tilsit 2.27. P. Fühler v. etl. Gl. 3.50. (S. $7.77.)

Judenmission: Gem. in Tilsit 2.50.

Esten- und Lettenmission: P. C. C. Schmidts Jungfrv. 15.00.

Emigrantenmission: Gemm.: Altenburg 18.17, bei Palmyra 4.70, Tilsit 2.50. (S. $25.37.)

Mission in Australien und Neuseeland: Joh. Hahn dch. P. C. C. Schmidt 10.00.

Mission in London: P. C. C. Schmidt v. Joh. Hahn 5.00.

Sächsische Freikirche: Gemm.: St. Joh. bei Cole Camp 2.05. Frohna 13.56, Tilsit 2.00. (S. $17.61.)

Dänische Freikirche: St. Joh. bei Cole Camp 2.05.

Innere Mission des Distrikts: Gemm.: Little Rock, Mo., 6.00, bei Palmyra 25.00, Lone Elm 7.37, Jamestown 3.40, Stover 5.00, Lincoln .50, St. Paul, St. Louis, 88.45, Antonia 2.20, Baden 9.00, Gillett 7.00, Emma 8.83, Longtown 5.10, Wittenberg 4.24, Cape Girardeau 2.25, Frohna 18.71, Altenburg 16.90, Farmington 7.50, Tilsit 5.00. Von C. Reimers, Willows, Cal., .80. P. F. G. Walthers Frauenv. 5.00. (S. $228.25.)

Stadtmission in St. Louis: Gemm.: Lone Elm 8.67, bei Palmyra 2.30, St. Charles 4.09, Eisleben 19.00, Stover 3.00, Blackburn 14.68, Cape Girardeau 10.00, Frohna 14.52, Tilsit 2.50. Präs. Bernthals Jungfr.-Missv. 5.00. N. N., Bennington, Ind., 5.00. Frau R. Priebe, Wathena, Kans., .50. F. W. Braun, New London, Iowa, 2.00. P. Telle v. Elis. Wagner 1.00. (S. $92.26.)

Stadtmissionsschule: Gemm.: Waverly 1.95, St. Charles 10.00, Emm., St. Louis, 30.76, Washington 14.85, Stover 2.00, Corder 15.20, Tilsit 2.50. Schulk. d. Lehrer: Zimmermann 2.55, Windisch 6.25, Papke 5.35. P. Schwartz v. Frau Ullshöfer 1.00, Frau Dubler .25. P. H. A. Schröder v. N. N. 1.00. Kass. Wendt 4.00. P. F. G. Walthers S.-S. 2.50. P. P. Kretzschmars Frauenv. 5.00. Erna Dietrich, St. Louis, .50. P. Frey v. Frau Stuhlmann .50. (S. $106.16.)

Negermission: Gemm.: Friedheim 7.90, bei Palmyra 10.00. P. F. W. Müller v. Fr. Beckhaus 1.00. Soph. Hiddesen, Greenville, O., 1.00. Mary v. Stein, Iowa City, Iowa, 1.00. Soph. Salamon, Cheyenne, Wyo., .25. P. Fühler v. etl. Gl. 4.00. (S. $25.15.)

Negerschule in Napoleonville: Lehrer J. L. Müller v. s. Schulk. 5.80.

Negerkapelle in Salisbury: Präs. Bernthal von Witwe Lahrmann 3.00.

Kinderfreundgesellschaft: Gemm.: St. Charles 10.00, Corder 6.30, Tilsit 1.00. P. Schubkegel 1.00. P. Colditz v. Frau N. Ehrhardt u. Sohn 1.50. P. Schwartz v. F. M. Schott 4.15. P. Krügers Jungfrv. 5.00. (S. $28.95.)

Unterstützungskasse: Gemm.: Point Rest 6.13, P. Arndt in St. Joe 8.00, Crosstown 4.87, Egypt Mills 5.00, Lone Elm 11.20, Higginsville 2.50, St. Charles 23.99, Lyon 6.25, Emm., St. Louis, 30.76, Drake 6.90, Ernestville 6.85, Pocahontas 3.54, Friedenberg 5.50, Carrollton 20.00, Longtown 8.10, New Wells 7.55, Corder 10.00, Frohna 42.64. Konf. v. Lafayette u. Saline Co. 14.50. F. Weinrich, Sedalia, 1.00. P. P. Kretzschmar v. B. 1.00. P. F. G. Walther v. N. N. 1.00. Frauenv. P. v. Schlichtens 7.50. Dankopfer v. P. Schwartz 4.00 u. v. Frau Ullshöfer 1.00. P. H. Meyers Frauenv. 6.00. P. Wihlborg 5.00. (S. $250.78.)

Waisenhaus bei St. Louis: Gemm.: Vandalia 11.88, Zion, St. Louis, 104.38, Joplin 7.15, Freedom 5.80, Palmyra 11.50, Frauenv. 2.50, Jungfrv. 5.00, bei Palmyra 3.15, Otterville 3.80, Higginsville 1.87, St. Charles 12.00, Meinert 4.64, Eisleben 5.50 u. Schulk. 3.50, Bismarck Heights 12.72, Boeuf Creek 9.00, Harvester 8.80, Farley u. Schulk. 7.50 u. Frau Oberdick 1.00, Emma 12.04, Wittenberg 6.55, Corder 6.30, Altenburg 24.56, Farmington 12.52, Norborne 5.00, St. Petri bei Alma 3.75 u. Frauenv. 7.50, Kansas City 20.70. Schulk. d. Lehrer u. PP.: C. F. Roschke 3.80, Hörber 7.50, Wiegmann 4.25, 3. Kl. 3.33, Waltke 11.77, Buck 8.50, Große 3.90, Langehennig 6.15, Polster 7.59, Wihlborg .85, Kellermann 3.80, Cape Girardeau 2.49, J. L. Müller 6.40, Merz .34, Sebald 8.56, Frl. Baumgardt 6.45, Theo. Walther 5.00. P. Fr. Schulze v. d. Frauen: Bauer, Stalhoff je 1.00, A. Lange .50. P. Telle v. Elis. Wagner u. J. Müller je 1.00. P. Roschke sen. v. H. Hesemann 1.00. P. C. C. Schmidt v. Frau F. Pralle 1.00. P. C. T. Friedrich v. Damenv. 5.00. P. Falke v. C. Möllering .20. Präs. Bernthal v. Wwe. Lahrmann 3.00 u. Wurzinger 5.00. P. F. G. Walthers S.-S. 3.55. S.-S. in Hannibal 11.60. (S. $446.14.) — Auf S. 15 lies: Düsenberg u. Kröhnke 13.59 für Stadtmission (statt Waisenhaus).

Altenheim in St. Louis: P. Herzberger v. d. Frauen Hölter, König u. Eitz je 1.00. P. Telle v. Elis. Wagner 1.00. P. C. T. Richters Frauenv. f. Altenheim in Arlington Heights 4.25. P. Ehlers v. etl. Gl. 15.00 u. gold. Hochz. bei A. Lüders 5.00. P. Schwartz v. Großm. Karges 1.00. (S. $29.25.)

Anstalt für Schwachsinnige: Gemm.: St. Charles 10.00, Eisleben 12.00, Frohna 10.04. P. P. Kretzschmar v. Frau Jak. Müller 1.50. P. F. G. Walther v. B. W. 1.00. (S. $34.54.)

Hospital in St. Louis: Präs. Bernthal v. Wwe. Lahrmann 2.00. Kass. Wendt 2.00. Gem. in Tilsit 5.00. (S. $9.00.)

Taubstummenanstalt: Gemm.: St. Charles 10.00, St. Paul in St. Louis 27.35. (S. $37.35.)

Kirchbaufonds: G. Wolken, Legrand, Iowa, 2.00. P. Ehlers v. d. Fil. in L. J. 2.00. (S. $4.00.)

Kasse für arme Studierende: Gemm.: Egypt Mills f. A. Dede 10.00, Corning, Mo., 10.25, Emm., St. Louis, 30.76, Norborne 5.00, St. Trin., St. Louis, 23.65 u. Wwe. Lahrmann 2.00. (S. $81.66.)

Studenten in St. Louis: Gemm.: Jefferson City für P. Kraus 3.00, bei Palmyra f. C. Trautmann 3.10. Dch. P. Wagner f. Gebr. Leimer 8.00. (S. $14.10.)

Studenten in Springfield: Gemm.: Perryville 25.00 u. bei Tea 3.10 f. Oskar Fischer. P. Ludwig v. Mutter Holsten 1.00. (S. $29.10.)

Schüler in Concordia: P. C. C. Schmidts Jungfrv. f. O. Gräbner 10.00. Gem. in Boeuf Creek f. Gebr. Kaiser 5.00 u. Alex. Rohlfing 4.00. P. Demetrio, Hochz. Schelp-Brackmann, f. E. Demetrio 3.25. P. Schwartz v. etl. Gl. f. W. Rühle 15.00. (S. $37.25.)

Total: $2512.11.

St. Louis, Mo., 16. Januar 1908. H. W. C. Waltke, Kassierer.
2024 Russell Ave.

Eingekommen in die Kasse des Zentral-Illinois-Distrikts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Krietemeyer zu Sand Prairie, Refkoll., $5.47, Bräunig, Buckley, Erntefkoll., 39.25, Weihnkoll. 40.00, Bergen, Geneseo, 16.80, Lüter, Bethl., 16.40, Schweppe, Sadorus, 12.66, Mar-

tens, Danville, 16.16, Th. Sieving, Egypt, 3.67, Krüger, Mattoon, 1.80, Pöckler, Thawville, 5.39, Weihnkoll. 5.00, Osman 6.83, Ötting, Clayton, 16.10, Hempfing, Wenona, 4.40 u. 6.60, Prof. Pieper, Chatham, 29.50, Riverton 10.50, Berthold, Danville, 14.13, Wittrock, Edinburg, 8.80, Hagist in Petersburg 8.19, Newmansville 3.82, Jacobs, Kewanee, 6.96, Zagel in Effingham dch. Kobold 5.61, Hohenstein, Bloomington, 46.10, v. J. Glawe 1.00, Rabe, Warsaw, Weihnkoll., 15.00, Berg, Beardstown, dsgl., 18.62, Witte, St. Peter, 9.10, Röcker, Champaign, dch. Meislahn 12.03, Beiderwieden, Stewardson, 10.00, Heyne, Decatur, Weihnkoll., 50.00, Ruhland, Altamont, v. etl. Gl. 12.50, Hempfing, Washburn, 10.00, Schwandt, New Berlin, 9.45, Barthel, Lincoln, Weihnkoll., 18.78, Hitzemann, Thomasboro, dsgl., 13.94, Hartmann, Sigel, 5.25, Ziebell, Wheeler, Neujkoll., 10.33, J. Müller sen. 5.00, Keller, Strasburg, Weihnkoll., 49.57, Flachsbart, Danvers, 6.00, Böders, Broadlands, 15.00, Brenner, Mt. Pulaski, v. J. Werth 20.00, G. Rupp 5.00, Prof. Streckfuß, Farmingdale, 5.00, Hr. u. Frau Schön 5.00, Trin., Peoria, dch. Reinhardt 40.20, Kirchner, Secor, 18.59, Hallerberg, Jacksonville, 15.36, Hurhold, St. Paul, 26.72, Mohr bei Champaign 7.00, Brand, Springfield, dch. Reiß 50.00, Gerken, Clayton, Weihn.-Koll., 4.55. (S. $799.13.)

Synodalbaukasse: P. Sieving v. 2 Gl. 7.00.

Innere Mission: P. Heyne v. A. Burkart 1.00. Gemm. der PP.: Schweppe, Sadorus, Weihnkoll., 10.00, Mohr bei Champaign 4.00. (S. $15.00.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Steger 17.10, Ziebell, Wheeler, Danktkoll., 14.15, Krietemeyer v. C. Beckmann 2.80, Lohrmann, Decatur, Danktkoll., 11.00, Kirchner, Secor, 16.56, Pöckler, Thawville, Danktkoll., 5.78, Sieving, Chapin, 19.15, Neuendorf bei Mattoon 17.50, Kowert, El Paso, 4.35, Brenner, Mt. Pulaski, 22.74, Graupner, Benson, Danktkoll., 5.00, Weihnkoll. 6.36, Hurhold, St. Paul, 25.00, Mennicke, Rock Island, v. Frau M. Unterkircher 2.00, Groth, Havana, 10.17, Rabe, Warsaw, Weihnkoll., 8.25, Lüker, Bethlehem, 10.00, Heyne v. C. Hendrian .50, Abendmopf. v. N. N. 1.00, Beitrag v. N. N. dch. Lehrer Link 2.00, Schweppe, Sadorus, Weihnkoll., 8.75, Hempfing, Wenona, 5.00, Washburn 3.07, Bräunig, Buckley, Weihnkoll., 43.20, Schwagmeyer bei Neelyville 6.60, Gräf, Hochz. Hamann-Neu, 2.50, a. d. Gottesk. .14, pers. 1.36, Winter in Hampton, Weihnkoll., 19.50, Bergen, Geneseo, 20.00, Böders, Broadlands, 6.75, Champaign-Spezkonf. 7.00, Brenner, Mt. Pulaski, von Frau Uhle 5.00, G. Rupp 2.50, Mohr bei Champaign 3.00. Effingham-Spezkonf. 6.50, Sch. in St. 1.00 dch. P. Keller. (S. $343.28.)

Kirchbaukasse: Gemm. d. PP.: Eberhardt, Arenzville, 5.50, Sieving, Egypt, 4.90. (S. $10.40.)

Stadtmission in Chicago: Frl. Math. Dierking, Peoria, 5.00.

Negermission: P. Graupner v. Missionsfreund 10.00. Gem. P. Mohrs 3.00. P. Heyne v. A. Heusterberg 1.00. (S. $14.00.)

Mission in Brasilien: Gemm. d. PP.: Ötting, Weihnkoll., 9.90, Mohr 3.00. (S. $12.90.)

Heidenmission: P. Graupner v. Frl. H. Schl. 5.00.

Judenmission: P. Ruhland v. W. Völker 2.00.

Mission in Los Angeles: Gemm. d. PP.: Kuppler, Missk., 1.00, Kirchner, Secor, 5.00, Hallerberg, Jacksonville, 5.00. (S. $11.00.)

Taubstummenmission: Gemm. d. PP.: Schwagmeyer 4.50, Ötting, Weihnkoll., 4.75. (S. $9.25.)

Slowakengemeinde in Chicago: Gemm. d. PP.: Kuppler, Missk., 2.00, Kirchner 3.90. (S. $5.90.)

Gemeinde in Orange: P. Kupplers Gem., Pleasant Plains, Missk., 2.00.

Deutsche Freikirche: Gemm. d. PP.: Berthold in Danville 16.52, Mohr 2.00. (S. $18.52.)

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Witte, St. Peter, 7.45, Mohr 2.00. (S. $9.45.)

Kinderfreundgesellschaft: P. Hallerberg, Jacksonville, von etl. Gl. 8.00. P. Neuendorfs Gem. bei Mattoon 13.00. P. Graupner v. etl. Gl. d. Ges. 8.00. P. Martens' Frauenv., Weihn.-Gabe, 15.00, Beitr. v. Frau A. Brandt 1.00. P. Berg, Beitr. v. 2 Gl. 2.00, Frau N. N. 2.50. P. Witte, St. Peter, v. G. Boye 2.00, A. Brecht .50. P. Röckers Gem., Champaign, dch. Meislahn 15.07, v. Frauenv. 5.00. P. Stegers Gem., Christabdkoll., 16.00. P. Ruhland v. etl. Gl. 2.75. P. Sievings Gem., Chapin, Weihnkoll., 13.40, Hr. u. Frau Jak. Ommen u. Hr. u. Frau Joh. Ommen je 2.00. P. Bräunigs Schulk., Buckley, Weihnkoll., 10.00. P. Brenner, Mt. Pulaski, v. Frau Uhle 5.00. Dch. P. Ötting v. J. M. 2.00, F. M., H. B., J. G., S. F., J. F., W. H. F. sen. je 1.00. Lehrer Bültzingslöwen v. A. Woiceski, H. Schalk, Ch. Meier, J. Glawe, J. Baumann je 1.00. P. Kirchner v. Gl. d. Ges. 5.00, v. Lydia u. Herm. Dieken .50. Gemm. der PP.: Pissel, Dieterich, 7.00, Mohr 2.00, Krietemeyer, Christabdkoll., 12.62. (S. $163.34.)

Anstalt für Schwachsinnige: Gemm. d. PP.: Rabe, Warsaw, 12.76, Hallerberg, Jacksonville, v. etl. Gl. f. Bau 36.25, Heyne, Danktagskoll., 15.00, Frl. Bergs Schulk. 1.60, C. Sutterow 3.00, Flach, Weihnachtsgabe v. Frau H., 5.00, Heyne, Abdmopf. v. N. N., 1.00, Sieving in Egypt v. d. S.-S. 2.05, Mohr 2.00. (S. $78.66.)

Taubstummenanstalt: Gemm. d. PP.: Hohenstein v. Theo. Ehrlich 5.00, Ötting, Weihnkoll., 4.70, Hallerberg, Jacksonville, 7.56, Mohr 2.00. (S. $19.26.)

Studenten in St. Louis: P. Lükers Gem. für Trapp 5.00. P. Kirchner v. F. Beck f. Hempfing 15.00. (S. $20.00.)

Studenten in Springfield: Gemm. d. PP.: Gümmer in New Holland 5.50, Barthel, Lincoln, Danktkoll., 29.50, Bräunig, Buckley, Weihnkoll. d. Schulk., f. Gutknecht 10.00, Brenner, Mt. Pulaski, f. Stud. a. Bras. 9.32, v. Frau Uhle 5.00, Berthold, Danville, f. Enge 25.00. (S. $84.32.)

Schüler in Milwaukee: P. Hurholds Gem., St. Paul, für Schnack 8.32.

Seminaristen in Addison: P. Mennickes Missver. in Rock Island f. Tränkenschuh: 5.00, v. d. Gem. 19.00, v. Jungfrv. 10.00. (S. $34.00.)

Waisenhaus in Addison: Gemm. d. PP.: Schwandt, New Berlin, 26.51, v. d. Schulk. 7.75, Witte, St. Peter, v. Ella, Arth., Esther, Otto u. Leona Borchelt je 1.00, Otto, Eleonora u. Hulda Witte je .25, Barthel, Lincoln, 10.00, Hohenstein v. Theo. Ehrlich 5.00, Witte v. A. Brecht .25, Beiderwieden, Stewardson, 5.44, Ruhland, Altamont, 14.70, Sieving, Egypt, 7.80, Gräf, Blue Point, Christabdkoll. d. Kinder, 3.90, Ziebell in Wheeler, Christabdkoll., 6.18, Brenner, Mt. Pulaski, 16.18, J. Werth 5.00, Frau Uhle 5.00, Geo. Rupp 2.50, Hallerberg in Jacksonville, 7.56. (S. $129.52.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Bergs Gem., Beardstown, Kindergttsdst., 16.01. P. Heyne, Decatur, v. d. Schulk. d. Lehrer: Link 7.85, Lorenz 2.90, Meier 5.48, Rabe 6.05, Frl. Berg 5.36, N. N. .40. P. Ziebells Gem., Wheeler, Christabdkoll., 6.17. (S. $50.22.)

Hospital in Springfield: Gemm. d. PP.: Röcker, Champaign, Weihnachtsgabe, dch. Meislahn 5.00, Brenner, Mt. Pulaski, 15.00. P. Ruhland v. F. Krüger 1.00, f. Hospitalbl. 1.20. P. Pissel f. Hospitalbl. .50. Kass. Kampe 5.00. (S. $27.70.)

Sanitarium bei Denver: Gemm. d. PP.: Böders, Broadlands, 3.25, Kuppler, Pleasant Plains, Missk., 1.25. (S. $4.50.)

Stadtmission in St. Louis: Frl. Math. Dierking, Peoria, 5.00.

Seminarhaushalt in Springfield: P. Heynes Frauenver., Decatur, 12.00.

Schulbau in Napoleonville: Lehrer Kaspars Schulk. in Rock Island 3.60. P. Öttings Schulk., Clayton, 3.28. P. Winter v. Eleonora Struß .50. (S. $7.38.)

Kirchbau in Addison: P. Ruhlands Gem. 11.00. Kass. Kampe 19.61. (S. $30.61.)

Gemeinde in Olmsted: P. Böders' Gem. 10.00.

Illinois Valley-Studentenkasse: Gemm. d. PP.: Sieving, Egypt, v. d. j. Leuten 4.25, Eberhardt, Arenzville, Weihnkoll., 15.00, Dahl, Chandlerville, 8.66. (S. $27.91.) Total: $1982.57.

Springfield, Ill., 14. Januar 1908. J. S. Simon, Kassierer.

Erhalten für das Waisenhaus in Indianapolis, Ind.:

Aus Indianapolis: Vom Frauenv. d. Dreieinigkeitsgem.: Kleider im Werte von $66.27, genäht 42 Waists, 35 Schürzen, 50 Kissen u. 6 Puppen. N. N. 6 Puppen. Fr. Mattick .25. Fr. W. F. Piel 2 Kisten Korn, 4 Kisten Erbsen, 2 Kisten Bohnen, 1 Kiste Pfirsiche, 2 Kisten Feigen, 12 Pfd. Datteln, 50 Pfd. Nüsse u. 1 Kiste Orangen. Fr. Fr. Suddrock 3 Puter, je 1.00 wert Pfirsiche u. Pflaumen u. 2 Zuber Trauben. Fr. Melcher 1 Puter u. 6 Kannen Pfirsiche. Fr. C. F. Piel 1 Dutzd. Kannen. C. F. Schwier 20 Pfd. Nüsse. Fr. G. C. Schwier 1 Dutzd. Sellerie, 2 Pfd. Salat u. 4 Qt. Cranberries. Fr. C. F. Kölling jun. 4 Kannen. Fr. Fr. Prange 1 Qt. Frucht. Fr. Maronde 4 Pfd. Zucker, 1 Qt. Gelee, 1 Pr. getr. Schuhe, Rock u. Schmucksachen. Fr. Watermann 2 Qt. Gelee. Fr. P. Seuel 3 Pfd. Cakes u. 2 Pfd. Crackers. Fr. Chr. Ostermeier 4 Pfd. Kaffee, 2 Pfd. Butter u. getr. Kleidungsstücke. Fr. Edm. Kassing 3 Qt. Frucht. Fr. W. Kassing 2 Qt. Frucht. N. N. 2 Dutzd. Kannen. Fr. Resner 10 Pfd. Pflaumen, 6 Pfd. Pfirsiche, 2 Qt. Frucht. Fr. Prange 1 Tonne Mehl. Herr Tischer Frucht, Cakes u. Zeichenvorlagen. L. Weißenburger 1 Bu. Nüsse, 1 Kiste Orangen. Von etl. Fr. 7 Qt., 6 Kannen u. 3 Gläser Gelee. Von J. Poggemeier 4 Pr. getr. Schuhe. Fr. Rickert ½ u. Fr. Wysang ¼ Zuber Trauben. Fr. Edw. Dammeyer u. Fr. Hartmann getr. Kleidungsstücke. Hr. Held .25. Fr. Vahle 2 Qt. Frucht. — Frauenv. d. St. Paulusgem.: 12 Bettücher u. 5 K.-Hemden. Fr. Gottl. Niemann 2 Qt. Frucht u. getr. Kleidungsstücke. Fr. Edw. Meyer, Fr. Hartmann, Fr. Chr. Ostermeier u. Fr. Throm getr. Kleidungsstücke. Fr. Weiland 6 Qt. Fr. Quack 5 Qt. u. 1 Kanne. Fr. Manke 2 Gall., 2 Kannen, 1 Pt. Fr. H. Resner 2 Qt. Fr. Lohß 1 Gall. H. Resner 3 Pr. getr. Schuhe. Fr. Struckmann, Karol. u. Emma Bruggemann 1 Bunch Bananen. Fr. H. Behling 1 Pak. Candy. Von etl. Fr. 3 halbe Gall., 19 Qt., 2 Pt., 3 Kannen, 4 Jellygläser, 1 Fl. Wein, 1 Pt. Catsup. — Frauenv. d. Emmausgem.: 48 Handtücher, 5 Pr. Strümpfe, 12 Bettücher, 7 Hemden, 1 Kleid, 1 Unterhemd, 1 K.-Waist u. 2 Kleider genäht. Von etl. Gl.: 47 Qt., 8 Kannen, 9 halbe Gall., 7 Pt., 13 Geleegläser, 1 Kuchen, Kiste Groceries, 1 Bu. Kart. Fr. Hansen 1 Unterhose u. getr. Zeug. Needle Work Guild: 31 Strümpfe, 13 Unterhosen, ? Unterröcke, 8 Union Suits, 19 Unterhemden u. 4 Nachtröcke. J. A. Victor 1 Faß Mehl. Fr. Taylor 1 Korb Orangen. Hr. Allison 1 Faß Äpfel, 12 Pfd. Pflaumen u. 1 Kiste Orangen. G. Young 2 Eimer Candy. Gebr. Kipp u. Chas. Mayer Spielsachen. J. P. Frenzel 10.00. Mooney & Müller Drug Co. 5.00. P. Schmidt, Seymour, v. Frauenv. 12 Schürzen. P. Bauer, Decatur, v. Frauenv. 8 K.-Jacken, 6 M.-Kleider und 2 Pr. Strümpfe. P. Zucker, Lake Wood, v. Frauenv. 1 Quilt, 27 Pr. Strümpfe, 2 Bettücher, 3 Handtücher, 3 M.-Hemden, 4 Hosen, 13 K.-Unterhemden, 3 Unterhosen, 1 Sweater, 17 Kappen, 11½ Yd. Muslin u. getr. Zeug.

P. Thieme, S. Bend, v. Frauenv. 10 Pr. Strümpfe, 4 Nachtkleider, 6 Kleider, 5 Schürzen, 11 Unterröcke, 4 Comforts u. getr. Zeug. P. Polzin in Michigan City v. Frauenv. 3 Pr. Hosen, 3 Pr. Strümpfe, 6 Unterhemden, 5 Kleider u. 3 Schürzen. P. Jüngel, Vallonia, 97 Qt. Eingemachtes. Frauenv. der Immanuelsgem., Cleveland, 8 Pr. Strümpfe, 2 Comforts, 2 Schürzen, 4 Nachtröcke, 1 Nachthose, 2 K.-Jacken, 4 Yd. Kaliko, 1 Dtzd. Knöpfe u. getr. Zeug. P. Eickstädt, Laporte, v. Frauenv. 11 Bettücher u. 11 Kissenüberzüge. P. Klausing, Preble, v. Frauenv. 12 Handtücher, 5 Unterröcke, 1 K.-Waist, 5 Kleider, 4 Schürzen u. 5.00. P. Gotsch, Bedford, v. Frauenv. 1 Quilt, 3 Kleider, 11 Schürzen, 1 Kappe, 3 Hosen, 1 Unterwaist, 5 kl. Punchinello-Kasten u. 8 Puppen. Dch. Fr. G. H. Sauer v. d. St. Paulsgem., Ft. Wayne, 5 Hemden, 1 Pr. Strümpfe, 1 Puppe, 1 Hemd, 2 Kleider u. getr. Zeug. P. Fischer, Aurora, 11 Pr. Strümpfe, 1 Schürze, 2 Unterröcke, 3 Unterhosen, 1 Unterhemd, 3 Kappen, 6 Puppen u. gtr. Zeug. Aus Ft. Wayne: 1 Kiste u. 1 Faß mit Zeug: 54 Unterhemden, 12 Unterhosen, 1 Union Suit, 4 Fingerringe, 10 Yd. Haarband u. getr. Kleidungsstücke. P. Heinicke, Evansville, v. Nähv. 3 Nachtkleider, 9 M.-Hosen, 5 K.-Hosen, 1 K.-Waist, 6 K.-Hemden, 8 Unterröcke, 8 Kleider, 2 Schürzen u. 2 Quilts. E. A. Meißel, Terre Haute, 1 Faß Süßkart. u. 1 Quilt. P. Lange, Julietta, v. H. A. Watermann 1.00. E. Elbracht 1 Bu. Korn. Chr. W. Schäkel 1 K. Äpfel, 2 S. Korn, Kürbisse. K. Folkening 2 Bu. Kart. Fr. Wiese 1.00. H. Wiese 1 S. Korn. Fr. C. C. Meyer 4 Gall. Apfelbutter, 1 S. Korn. H. Hartmann 1 S. Kart., 2 S. Korn. H. Meyer 1.00 u. 1 Gall. Schmalz. H. Miller 3 Qt. Eingemachtes. Wwe. Behrmann 1.00 u. ½ Bu. Zwiebeln. J. Behrmann 1 S. gelbe Rüben, 2 S. Korn, ½ Bu. Zwiebeln, 2 Bu. Süßkart., 1 Bu. Kart. u. Kürbisse. Fred. Miller ½ Bu. gelbe Rüben, 1 Bu. Kart., 1 S. Korn u. ½ Bu. Weizen. Edw. Eickhoff 1 Christbaum, Kohl u. 1 Gall. Apfelbutter. N. N. 1 Bu. Kart. Chas. Meyer 2 S. Korn, 50 Pfd. Mehl, ½ Bu. Zwiebeln, 1 Bu. Äpfel, 1 Gall. Apfelbutter, 3 Qt. Eingemachtes. Chas. Miller 1 Bu. Kart. u. 1 S. Korn. H. Rhode 1 S. Weizen u. 1 S. Korn. Chr. Haase 2 S. Korn. Chas. Dierberg 1 S. Hafer. W. Rhode 1 S. Korn. H. Möller 2 S. Korn. Chr. Folkening 2 S. Korn, 1 Bu. Äpfel u. 1½ Bu. Kart. W. Behrmann 4 Qt. Frucht u. Kürbisse. H. Folkening 1 Faß Kohl, 1 Bu. Kart. u. je 1 Bu. r., g. u. w. Rüben. L. Heather 2 S. Korn u. 2 Bu. Äpfel. C. H. Martin 1 S. Korn. Chr. Schäkel 2 S. Korn u. 1 S. Hafer. Chr. Wömpner 1½ Bu. Korn. O. Wömpner 1 S. Äpfel, 1½ Bu. Weizen, 1½ Bu. Korn, 1 S. Hafer u. Kürbisse. Fr. Rohde 1 S. Kart. u. 1 S. Korn. Chas. Wömpner 1 S. Hafer u. 1 S. Korn. Chr. Watermann 4 S. Korn u. 1 Gall. Apfelbutter. Fr. Silver 7 Qt. Eingemachtes. Chas. Harding 2 S. Korn u. 1 Bu. Kart. L. Wömpner 2 S. Korn u. 1 Pk. gelbe Rüben. W. Folkening 2 Bu. Kohl. Fr. Watermann 2 Bu. Kart., 1½ Bu. gelbe Rüben u. 1 S. Korn. A. Watermann 1 S. Korn u. 1 Gall. Apfelbutter. H. Eickhoff 2 S. Korn. Dräge ½ Bu. w. Rüben u. 2 Bu. Kohl. W. Watermann u. G. Watermann je 2 S. Korn. Wwe. Watermann 1 S. Kart. P. Markworth, New Palestine, v. W. Sander 1 Faß Kohl. Aug. Langenberger, Fr. Örtel, Chr. Nolting, W. Ostermeier je 1 S. Korn. C. Breier 1 S. Korn u. ½ Bu. Kart. Fr. Sander 1 S. Korn. H. Breier 2 S. Korn. C. A. Ostermeier 3 S. Korn. Chr. Knoop 1½ Bu. Kart. u. 1 S. Korn. Jak. Burger 1 S. Korn. C. Rösener u. Fr. Klepper 1½ S. Korn. C. F. Ostermeier 1 S. Korn. W. Breier 1.00. H. Ostermeier 1 S. Hafer. Wwe. Rösener 1 Gall. Apfelbutter. H. Eickmann Kohl. Chr. Hoff u. Chr. Schäkel je 1 S. Korn. Fr. Bruns 2 S. Korn. C. Franke 1.00 u. 1 S. Korn. W. Schwier 1.00, 1 Qt. Frucht, 1 Qt. Catsup u. Kohl. J. Laufer 1 S. Korn. L. Richmann 1 S. Korn u. 1 S. Hafer. H. Mörling 1 Bu. Kart. Chr. Rösener u. Fr. Harmening 1 S. Korn. Sam. Arthur 1 S. Korn. L. Möller 2 S. Korn. H. Meyer 1 S. Hafer u. 1 S. Weizen. Alb. Rushaupt 2 S. Korn. Fr. Landwehr 1 S. Korn. W. Meyer, H. Rösner, Wwe. Knoop je 2 S. Korn. J. Knoop 1 S. Korn. H. Örtel 1 Bu. Kart. W. Örtel 2 K. Korn. W. Merlau 1 S. Korn, 1 Bu. Kart., 1 Glas Frucht. N. N. 2 S. Korn. N. N. 1 Pk. Zwiebeln. L. Merlau je 1 S. Hafer u. Korn. H. Spier 2 S. Korn. J. Waltz 100 Pfd. Mehl. H. Frahlich 1.00. H. Schort 3 Flaschen Patentmedizin. H. G. Rösner 1 S. Korn. H. C. Rösner 1 Bu. Kart. H. W. Rösner 2 S. Korn. Chas. Spilker 1 S. Korn. Fr. Merlau 1 S. Korn. G. Sander 2 S. Korn. Ed. Waltz 1 Bu. Äpfel, ½ Bu. Kart. u. 1 Qt. Fett. Ant. Spilker 1 S. Korn. W. Rösner .50. Ant. Rösner 1 Bu. Kart. C. H. Breuer .50. Harry Wömpner .50, 1 S. Korn. G. Schram 2 S. Korn, ½ Bu. Äpfel u. 1 Pk. w. Bohnen. Fred. Wömpner 1 S. Korn, 1 Bündel Heu u. 1 Bündel Stroh. B. Nowakofsky 6 Bu. Nüsse, 5 Bu. Kart., 1 Bu. Hafer, 1 Bu. Hühnerf., 1 Bu. Korn u. 2 S. Rüben. L. Lanz 1 S. Korn, 2 Qt. Frucht, ½ Bu. Kart., Kohl u. Kürbisse. E. Lanz 1 S. Korn. Wwe. Eickmann 1 S. Korn. G. Eickmann 1 S. Hafer u. 1 K. Korn. J. Lanz, L. Knoop je 1 S. Korn. W. Knoop 2 S. Korn. Gott segne alle freundlichen Geber!

Chr. Hankemeier, Waisenvater.

Eingegangen beim Emigrantenmissionar in New York:

(Vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1907.)

Anna Päsler $1.00, Frau Schmidt .50, Frau Brust 5.00, Frau Johannes 1.00, Hr. Krohe .25, Hr. Herksen .17, Frl. Behren 5.00, Hr. Rittmann 1.00, Hr. Müller .59, N. N. .10, Hr. Rosenberger .25, Frl. Wolfersdorf .20, N. N. .25, P. Reuter .25, Hr. Radecker 1.00, Hr. Pfingsten 1.00, Hr. Lohs 1.69, Hr. Schlinke 1.00, J. Siek .25, Hr. Kock 1.00, Aug. Friedrich 1.00, N. N. .10, Dr. Franzius 3.00, Frau Schäfer 1.00, Emma Horz 5.00, Frau Manheim 1.00, Th. Wagner 4.25, Hr. Hunzinger 2.00, W. Ringens .50, Frau P. Thiebe .40, Hr. Maas, Hr. Hoffmann, Hr. Borrell je .50, Hr. Rabe 1.00, Hr. Weil .50, Frau Schäfer 1.00, Hr. Breitbach 1.00, Anna Schafrick 2.00, C. Groh .30, C. Spilman 2.00, F. W. Webert 1.00, Frau König 1.00, S. Schilinger .50, W. F. Löhr 5.00, Frau Kaufmann 2.00, Hr. Wachler .75, Hr. Lissell .55, Hr. Engelmann .50, Henry Canatoff .84, T. Suden .92, Frau Bert .50, Frau Pfaffenroth .50, Jul. Kurrasch 2.00, Hr. Gützkow .50. Kollektiert im Pilgerhaus 2.50. H. Hansen 2.50, C. Fellbaum 1.00, G. Menssen .50, Geo. Hallstedt 5.00. Kollektiert im Pilgerhaus am Weihnachtsfest 7.00. Alb. Rufert 1.50, Hy. Stark 1.00, Anna Böckh 1.00, Chas. Hauselt 1.00, C. Meyer 1.00, Hr. Reimer .50, W. Schendel .71, A. Sprösig .94, C. Fellbaum 1.18. Kass. Schuricht 111.25 u. 265.13. (S. $469.32.) — Dch. W. Vopel in Hamburg: K. Wahlstedt 1.18, R. Täubert .95, F. Freimuth 1.18, B. Fox .71, Frau Gribo .24, P. G. Hintze .49, L. Bergthold .71, Frl. L. Petersen .71, Frau Wiese .27, Frau Thiebe .31, Frau Schmiedel .50, N. N. u. N. N. .84. Koll. v. Reisenden 3.43 u. .59. D. Kühler .12. (S. $12.23.) — Dch. F. Gillhoff in Bremen: Frl. E. Stark 1.18, M. Krohe .71, Hr. Holtmann u. Schlüter .47, P. Firnhaber 2.36, P. Gundlach 5.06, H. Beermann .23, Frl. Wangerin .23, Frl. Cobrogge .47, F. Cordes .47, H. Meyer .12, Jul. Jeßwein .71. (S. $12.01.) — Dch. Kass. Schuricht: 111.25. Hermannsburger Freikirche 32.87. Sächsische Freikirche 322.80. Gem. in Hamburg 300.00. (S. $766.92.)

O. H. Restin.

Erhalten dch. P. Bröcker, Pittsburg, v. etl. Gl. $54.50 f. d. neue Turnhalle. P. M. H. A. Gümmer v. d. Gem. zu New Holland, Ill., 5.26 f. B. Gr. P. Ungemach in Cleveland 3 Weihnachtskisten f. arme Schüler v. Jugdv. P. Lührs Nähv., Ft. Wayne, 9 Steppdecken, 6 Bettücher, 12 Kissenüberzüge. Nähv. d. St. Paulsgem. 10.00 f. F. Tr. u. 10.00 f. d. Hospital. College-Nähv. d. Immgem. 10.00 f. d. Hospital. Dch. P. J. W. Miller a. P. Frankes Gem.: G. Rodewaldt 2 S. K., F. Meyer 2 S. H., C. Meyer 2 S. K., H. Gerke 2 S. W., L. Ötting 2 S. K., 1 S. Kart., J. Gable 1 S. H., L. Gerke, F. Früchtenicht je 1 S. K., E. Schröder Kr. u. R., C. Bleke 1 S. K., 1 S. W., J. Hollmann 1 S. Kart., F. Hollmann 1 S. Kart., 1 S. K., L. Seddelmeyer 1 S. K., H. Meyer 1 S. Kart., 1 S. W., H. Schamerloh 1 S. H., 2 S. Kart., H. Halfeldt, A. Schröder je 2 S. H., H. Hoormann 2 S. K., D. Hoormann 1 S. H., 1 S. K., W. Schröder 1 S. H., 1 S. K., F. Hockemeyer 2 Gall. Apfelbutter, 1 S. K., H. Kellenbeck 1 S. Rüben, C. Hoormann 1 S. W., Fr. Schmidt 2 S. H., F. Dänges 1 S. K., G. Harries, F. Holle, F. Lange je 1 S. H., C. Möllering 1 S. K., H. Gerke 1 S. W., C. Pöhler 1 Bu. Kart., 1 S. K., Chr. Pöhler 2 S. K., F. Dammeyer, W. Hoormann je 1 S. K., H. Seddelmeyer 2 S. K., 1 S. Kart., 1 Dtzd. Krk., P. Trier 1 S. W., 1½ Dtzd. Krk., H. L. Trier 1 Bu. Kart., 1 Bu. W., 1 Dtzd. Krk., K. Frosch 2 S. W., 1 S. H., S. Lahmeyer 2 S. H. P. F. W. Franke 1 Stück Fleisch. Wertvolles Weihngesch. f. d. Schüler v. W. Breuer. Gottes Segen allen freundlichen Gebern!

M. Lücke.

Erhalten v. Frau Manegold $5.00 f. arme Schüler. P. H. L. Pflug v. M. B. 18.00 f. R. Frick, f. L. Meyer u. f. A. Wolter je 9.00. P. Fierkes Gem. in Nekoosa 6.00, v. Frauenv. 5.00, v. d. Gem. zu Pt. Edwards 3.00 f. arme Schüler. Gott segne alle Geber!

M. J. F. Albrecht.

Durch P. Poch v. d. Frauenverein d. Gem. in London, England, f. d. Synodalkasse erhalten (10 sh.) $2.44.

J. F. Schuricht,
Kassierer der Allgemeinen Synode.

Erhalten f. B. Malke v. P. Osthoff, Giddings, Tex., $20.00. Dch. P. Kilian, Serbin, Tex., Hochzkoll. E. Mitschke-A. Schulze, 4.25.

Th. Brohm.

Mit herzl. Dank f. d. Kirchbau in Madison, Wis., erhalten: Von d. Gemm. d. PP.: Uffenbeck, Portage, nachtr., $.75, Bünger, Lynn, nachtr., .86, Spilman, Edgerton, 95.50.

C. F. Martens.

Erhalten v. J. Westloff, Lincoln Center, Kans., dch. C. Darmer $25.00 f. d. Kirchbau d. Zionsgem. in Fraser Tp., Nebr. Gottes Segen dem lieben Geber!

H. Predöhl.

Mit Dank erhalten v. P. Bahles Gem., Stuttgart, Kans., f. d. Kirchbau zu Naponee, Nebr., $13.45.

L. A. Grotheer.

Dankend erhalten f. d. Kirchbau in Oklahoma City von P. W. Cook $8.50.

M. Gräbner.

Dankend erhalten für den Kirchbau in Waterloo, Ill., von R. S. Faux in St. Louis $1.00.

F. Pieper.

Die Quittungen der Kassierer H. Beinke, O. E. Bernecker, W. J. Hinze, A. Ross und K. Ruppel mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.